

BAUER Aktiengesellschaft
Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2017



BAUER Aktiengesellschaft

Jahresabschluss 2017



2	Zusammengefasster Lagebericht	80	Anlage zum Anhang (Aufstellung zum Anteilsbesitz)
53	Bilanz	82	Versicherung des gesetzlichen Vertreters
54	Gewinn- und Verlustrechnung	83	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
55	Anhang für das Geschäftsjahr 2017		

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der BAUER Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2017 werden beim Bundesanzeiger eingereicht und bekannt gemacht. Der Lagebericht der BAUER Aktiengesellschaft ist mit dem des Konzerns zusammengefasst und im Geschäftsbericht 2017 veröffentlicht.

Zusammengefasster Lagebericht

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

KONZERNSTRUKTUR

Die BAUER Gruppe ist führender Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für Boden und Grundwasser. Mit seinen über 110 Tochterfirmen verfügt Bauer über ein weltweites Netzwerk auf allen Kontinenten. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in drei zukunftsorientierte Segmente mit hohem Synergiepotential aufgeteilt: Bau, Maschinen und Resources.

Das Segment Bau führt weltweit alle gängigen Verfahren des Spezialtiefbaus aus. Hierzu gehören die Erstellung von komplexen Baugruben, Gründungen für große Infrastrukturmaßnahmen und Gebäude, Dichtwände sowie Baugrundverbesserungen. Im Bereich Spezialbau werden weitere Bauleistungen, wie Ingenieurbau oder Sanierungstechnik, ausgeführt.

Im Segment Maschinen ist Bauer als Weltmarktführer der Anbieter für die gesamte Palette an Geräten für den Spezialtiefbau sowie für die Erkundung, Erschließung und Gewinnung natürlicher Ressourcen. Neben dem Stammsitz in Schrobenehausen verfügt der Maschinenbereich über ein weltweites Vertriebsnetz und hat weitere Fertigungsstätten, unter anderem in Deutschland, China, Malaysia, Russland, Italien, Türkei und den USA.

Im Segment Resources konzentriert sich Bauer auf hochinnovative Produkte und Services und agiert mit mehreren Geschäftsbereichen und Tochterfirmen als Full-Service-Dienstleister in den Bereichen Wasser, Umwelt und Bodenschätze. Zu den Kompetenzen zählen Wasseraufbereitung, Umweltsanierung und Abfallmanagement, Bohrdienstleistungen sowie Brunnenbau.

Die BAUER Aktiengesellschaft ist die Holdinggesellschaft der Unternehmensgruppe und an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Die BAUER AG erbringt als Dienstleister zentrale Verwaltungs- und Servicefunktionen für die verbundenen Unternehmen. Sie ist insbesondere in den Bereichen Personalverwaltung, Rechnungswesen, Finanzierung, Recht und Steuern, IT, strategischer Einkauf, Facility Management sowie Health Safety Environment (HSE) tätig.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr existierten keine für den Geschäftsverlauf bedeutsamen bzw. wesentlichen Zweigniederlassungen im Konzern.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND STEUERUNGSSYSTEM

Die Hauptaufgabe des Vorstands der BAUER AG ist die strategische Führung einer weltweit tätigen Unternehmensgruppe. Im Rahmen zentraler Strategien, Ziele und Regelungen entwickeln die Hauptfirmen der drei Segmente – die BAUER Spezialtiefbau GmbH, die BAUER Maschinen GmbH und die BAUER Resources GmbH – jeweils eigene Detailstrategien, die in die strategische Unternehmensplanung integriert und auf der Ebene der Holding zusammengeführt werden.

Die Entwicklung und Implementierung einer selbststeuernden Organisationsstruktur mit dezentralen Einheiten ist das primäre Steuerungsmerkmal in der BAUER Gruppe. Die Geschäftsführer und die Geschäftsleitung der jeweiligen Gesellschaften der Unternehmensgruppe sind eigenverantwortlich und weitgehend unabhängig im Rahmen der Unternehmensstrategie für die Entwicklung ihrer Bereiche zuständig.

Begrenzt wird das eigenverantwortliche Handeln der einzelnen operativen Unternehmensbereiche durch Rahmenleitlinien und Regelungen, die vom Konzern und den einzelnen Gesellschaften festgelegt worden sind. Die Grundsätze zum regelkonformen Verhalten, einschließlich unserer ethischen und moralischen Standards, werden unter anderem in einem Ethikmanagement und Werteprogramm für die Unternehmen der BAUER Gruppe definiert und von Unternehmensleitlinien sowie Führungsgrundsätzen für unsere Mitarbeiter flankiert. Die selbstverwaltende Struktur ist an ein zentrales Risikomanagement- und Kontrollsystem und an eine zentrale Konzernrechnungslegung gekoppelt. Im Rahmen der Internen Revision wird die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien in der Unternehmensgruppe überprüft.

Zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat und anderen Themen der Unternehmensführung wird in der Erklärung zur Unternehmensführung auf den Seiten 71 bis 75 des Geschäftsberichts Stellung genommen, welcher im Internet unter <http://www.bauer.de/> in der Rubrik Investor Relations veröffentlicht wird.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentlicher und bedeutsamer finanzieller Leistungsindikator zur Steuerung des Konzerns wird die Entwicklung der Gesamtkonzernleistung verwendet. Die Gesamtkonzernleistung stellt die Leistungen aller in unserem Konzern befindlichen Gesellschaften dar. Die Differenz von konsolidierter Leistung zur Gesamtkonzernleistung ergibt sich aus den Leistungen der assoziierten Unternehmen, unserem Leistungsanteil an Arbeitsgemeinschaften sowie den Leistungen nicht konsolidierter Gesellschaften. Die Entwicklung der Gesamtkonzernleistung sowie der jeweilige Anteil der Segmente an der Gesamtkonzernleistung werden im Wirtschaftsbericht dargestellt.

Neben der Gesamtkonzernleistung werden das operative Ergebnis (EBIT) und das Ergebnis nach Steuern als bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren zur internen Steuerung herangezogen. Über die Entwicklung von EBIT und dem Ergebnis nach Steuern des Konzerns finden sich Angaben im Wirtschaftsbericht. Auf Segmentebene werden nur die Gesamtkonzernleistung und das EBIT als bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren herangezogen.

Im Rahmen der Führung der Unternehmensgruppe werden viele weitere finanzielle Kennzahlen erhoben und einbezogen, die bei der internen Steuerung hinsichtlich der mittel- und langfristigen Weiterentwicklung des Konzerns jeweils einzeln von vergleichsweise untergeordneter Bedeutung sind. Dies umfasst vor allem Kennzahlen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie daraus abgeleitete Kapitalstruktur-, Rentabilitäts- und Liquiditätskennzahlen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Rahmen eines umfassenden Berichtswesens werden für den Konzern auch viele nichtfinanzielle Kennzahlen ermittelt, die jedoch einzeln für die interne Steuerung und darüber hinaus keine wesentliche Bedeutung haben. Die Berichterstattung über die Entwicklung dieser Kennzahlen dient vorwiegend der Vermittlung eines umfassenden Eindrucks über die Tätigkeiten der BAUER Gruppe.

Die einbezogenen Kennzahlen stammen unter anderem aus dem Bereich des Personalwesens, wie die Anzahl der Mitarbeiter. Weiterhin werden Fort- und Weiterbildungskennzahlen sowie Kennzahlen aus dem Bereich Forschung und Entwicklung berichtet.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die BAUER Gruppe wandte im Geschäftsjahr 2017 erneut erhebliche Beträge zur Entwicklung neuer Bauverfahren und Maschinen sowie für Forschungszwecke auf. Im Mittelpunkt stehen dabei die Neu- und Weiterentwicklung der unterschiedlichen Geräte für den Spezialtiefbau sowie der passenden Bohrwerkzeuge und Anbaugeräte. Dazu kommen die Neuentwicklung sowie Optimierung von Anwendungen und Verfahren auf den Baustellen.

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit in der BAUER Gruppe ist dezentral organisiert. In den zur BAUER Maschinen GmbH gehörenden Unternehmen hat jede größere Produktgruppe einen eigenen Entwicklungsbereich, der sich voll auf die entsprechenden Geräte, wie beispielsweise Drehbohrgeräte oder Ankerbohrgeräte, konzentriert. Innerhalb der BAUER Maschinen GmbH selbst ist das vielfältige Produktportfolio auf Geschäftsbereiche aufgeteilt, die ihre Gerätefamilien ständig weiterentwickeln und Innovationen vorantreiben. Die zentrale Entwicklungsabteilung arbeitet an den Technologien und Komponenten einer Maschine, die in mehreren Produktgruppen Anwendung finden. Auch die grundlegende Forschungsarbeit ist in der zentralen Entwicklung angesiedelt. Die Entwicklungsarbeit der Tochterfirmen der BAUER Maschinen GmbH ordnet sich in das beschriebene System ein.

Unsere Baubereiche haben ebenfalls eigene Entwicklungskapazitäten. Insbesondere unterhält die BAUER Spezialtiefbau GmbH eine Abteilung für Bautechnik, die neue Verfahren entwickelt und Grundlagenforschung betreibt.

Für Forschungstätigkeiten, die konzernübergreifend von Bedeutung sein können, werden über die BAUER Forschungsgemeinschaft interne und externe Aufträge zu Forschungsthemen vergeben. Manchmal entstehen aus vermeintlich einfachen Ideen herausragende neue Techniken, die unsere Unternehmen technologisch voranbringen.

Diese Art der Gesamtorganisation der Forschungs- und Entwicklungsarbeit hat sich sehr bewährt. Durch schnelle Entscheidungen und hohe Flexibilität können alle Produkte auf dem neuesten Stand gehalten sowie neue Ideen und Marktanforderungen schnell umgesetzt werden.

Ein Kernthema der Entwicklungsarbeit ist seit einiger Zeit die zunehmende Digitalisierung, die sowohl den Maschinenbereich

als auch den Bau betrifft. Unter der Überschrift „Bauen digital“ arbeiten wir intensiv daran, unterschiedlichste Baustellendaten mit diversen Prozessen und Anwendungen so mit unseren zentralen Datenbanken zu vernetzen, dass Abläufe effizienter werden, Erfahrungswerte vergangener Baustellen für uns weltweit verfügbar sind und folglich Herausforderungen zukünftiger Projekte besser abgeschätzt werden können.

Auch für unsere Geräte entwickeln wir neue Anwendungen und Assistenzsysteme, um unseren Kunden eine optisch ansprechende Visualisierung, eine überall verfügbare effiziente Datenhaltung sowie Unterstützung bei den Arbeiten zu ermöglichen. Dazu gehören eine Joystickhilfe, ein intuitives Bedienkonzept sowie einheitliche Displays für bis zu 15 verschiedene Spezialtiefbauverfahren inklusive Datenaufzeichnung und Diagnose.

Besondere Herausforderungen bieten vermehrt innerstädtische Baustellen in der ganzen Welt. Wenig Platz zum Arbeiten und hohe Anforderungen an Lärmschutz und Sicherheit sind dabei die Rahmenbedingungen. Im letzten Jahr haben wir mit unseren kompakten Spezialträgergeräten für Fräsen MBC 30 und MBC 40 auf unserer Hausausstellung zwei Entwicklungen vorgestellt, die genau diese Anforderungen erfüllen. Die Low Headroom-Geräte kommen zum Einsatz, wenn die Höhe beispielsweise durch Stromleitungen beschränkt ist. Zudem sind die Maschinen sehr leise und benötigen wenig Platz zum Arbeiten.

Gerade bei der Reduzierung der Lärmemissionen, des Dieselverbrauchs sowie der Effizienzsteigerung wurden in den letzten Jahren zahlreiche Neuerungen in den Markt eingeführt. Das Energie-Effizienz-Paket (EEP), optional als Professional-Paket, bündelt zahlreiche dieser Technologien und ist für die meisten

Bauer-Geräte verfügbar. Auch bei der Technologie der Fräsgerätee wird stetig an Leistungsverbesserungen gearbeitet.

Unsere Leistungen beschränken sich seit etlichen Jahren nicht mehr nur auf den Bereich des Spezialtiefbaus. Die BAUER Gruppe versteht sich heute als Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für alle Themen, die mit Boden und Grundwasser zu tun haben. So wurden in vielen Bereichen des Konzerns noch etliche weitere Entwicklungen getätigt, die sich beispielsweise mit neuen Rohren für den Leitungsbau, mit Wasserreinigung durch unterschiedlichste Methoden oder mit modernen Materialien für den Einsatz in der Geotechnik befassen. Einem modernen Innovationsmanagement wird in allen Konzernbereichen größte Aufmerksamkeit geschenkt.

Das Segment Resources ist im Umweltbereich Vorreiter für die Reinigung belasteten Wassers, insbesondere mit biologischen Verfahren, wie beispielsweise Schilfkärlanlagen. Zur Weiterentwicklung und zur Erforschung neuer Technologien dienen Kooperationen mit Hochschulen, aber auch mit Industriepartnern wie jüngst der Beitritt zum Sustainable Bioenergy Research Consortium des Masdar Institute in Abu Dhabi. Ziel des Konsortiums ist es, Technologien und neue Ansätze für die Erzeugung nachhaltiger Bioenergie zu entwickeln und zu unterstützen.

Im Maschinenbau wenden wir gut 3,0 % (inkl. innerbetrieblichem und projektbezogenem Aufwand) der entsprechenden Gesamtkonzernleistung für Forschung und Entwicklung auf. In diesem Bereich sind 195 Mitarbeiter tätig, dazu kommen Mitarbeiter von Ingenieurbüros und Praktikanten. Die Anstrengungen für Forschung und Entwicklung werden planmäßig auf hohem Niveau weitergeführt, um den Anforderungen der sich immer schneller verändernden Märkte gerecht werden zu können.

Forschung und Entwicklung in der BAUER Gruppe

	2016 **				2017			
	Bau	Maschinen	Resources	BAUER Gruppe	Bau	Maschinen	Resources	BAUER Gruppe
Gesamtkonzernleistung (in Mio. EUR) *	697,1	597,8	259,8	1.554,7	819,5	705,0	247,6	1.772,0
Aufwendungen für F&E (in Mio. EUR)	3,2	20,2	1,3	24,7	3,2	21,4	1,6	26,2
in % der Gesamtkonzernleistung	0,5	3,4	0,5	1,6	0,4	3,0	0,6	1,5
Konzernmitarbeiter	6.412	2.753	1.282	10.771	6.467	2.833	1.287	10.913
Mitarbeiter F&E	41	190	13	244	40	195	17	252

* nach Abzug Konsolidierung

** Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 93 ff.

Im Bausegment liegt der Aufwand für Forschung und Entwicklung bei 0,4 %, im Segment Resources bei 0,6 % der entsprechenden Gesamtkonzernleistung. Zur Vorbereitung und Konzipierung von Baustellen wenden wir weitere erhebliche Mittel auf. Diese Aufwendungen führen vielfach zu einer generellen Erhöhung der Know-how-Basis der Segmente.

QUALITÄT

Qualität ist die Grundlage für den weltweiten Erfolg der BAUER Gruppe und gehört deshalb zu den fundamentalen Anliegen der obersten Führung unserer Unternehmen. Unser Qualitätsmanagementsystem basiert auf der ISO 9001 sowie den relevanten Rechts- und Industrienormen.

Das über viele Jahre erworbene Vertrauen unserer Kunden in unsere Unternehmen und in die Qualität unserer Produkte, Dienstleistungen und Geräte gilt es zu bewahren und, wo immer möglich, auszubauen. Dabei gehen wir mit großer Bereitschaft auf die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden ein, um diese schnell, verlässlich und kosteneffektiv erfüllen zu können. Voraussetzungen hierfür sind eine eindeutige Organisation, eine hohe Bereitschaft zur Kooperation sowie der uneingeschränkte Wille zur Fehlervermeidung, Verbesserung und Innovation.

Wir sind davon überzeugt, dass Fehler und Abweichungen bei der Ausführung unserer Produkte und Dienstleistungen vermeidbar sind. Durch die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses arbeiten wir an einer stetigen Steigerung der Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen mit dem Ziel: Null-

Fehler. Maßstäbe für unseren Erfolg sind dabei, neben dem wirtschaftlichen Erfolg unserer Unternehmen, vor allem die Zufriedenheit unserer Kunden und Mitarbeiter.

Das Erreichen der geplanten Qualitätsziele wird anhand von Kennzahlen und Audits regelmäßig überprüft. Abweichungen werden analysiert und zeitnah abgestellt. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse finden Eingang in die regelmäßigen Schulungen unserer Mitarbeiter. Durch das Managementreview festgestellte Mängel oder Verbesserungspotentiale fließen im nächsten Planungslauf zur weiteren Systemverbesserung ein.

Wir motivieren unsere Mitarbeiter, indem wir durch die Vorgesetzten den Einsatz für Qualität vorleben, ihnen herausfordernde Ziele setzen, ausreichend Verantwortung übertragen und gute Leistungen anerkennen. Nur durch eine aktive Mitarbeit können Qualitätsziele in kurzer Zeit erreicht werden.

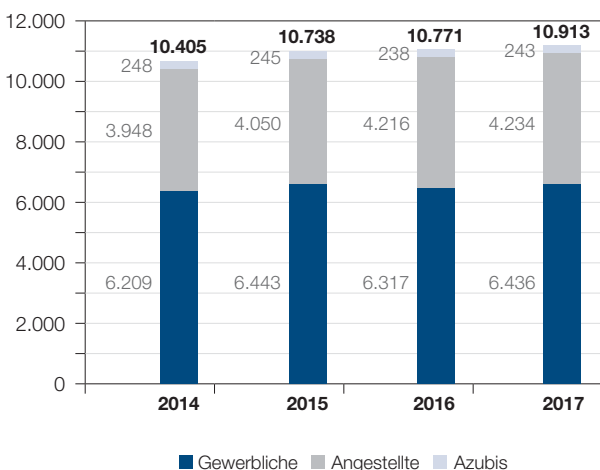
MITARBEITER

Die Unternehmen der BAUER Gruppe beschäftigten weltweit im Jahresdurchschnitt 10.913 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 10.771). Diese teilen sich wie folgt auf:

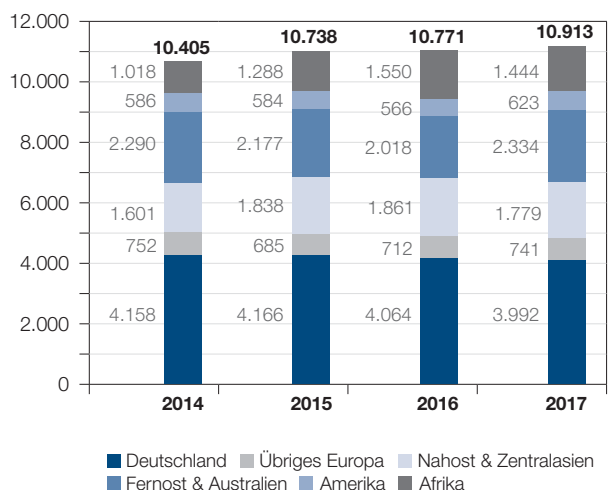
- **Segment Bau:** 6.467 Mitarbeiter (Vorjahr: 6.412)
- **Segment Maschinen:** 2.833 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.753)
- **Segment Resources:** 1.287 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.282)
- **Segment Sonstiges:** 326 Mitarbeiter (Vorjahr: 324)

Die Mitarbeiterzahl im Konzern entwickelte sich entsprechend unserer Erwartungen. Veränderungen sind im Wesentlichen im Ausland aber auch aufgrund des starken Anstiegs der Gesamtkonzernleistung und wegen Restrukturierungen zu

Mitarbeiter nach Beschäftigungsverhältnis



Mitarbeiter nach Regionen



verzeichnen. Im Ausland sind durch die zu bearbeitenden Bauprojekte oft größere Veränderungen möglich.

Im **Segment Bau** gibt es in Abhängigkeit von der Zahl zu bearbeitender größerer Projekte in einzelnen Ländern naturgemäß die stärkste Fluktuation. Die größten Zuwächse gab es daher bei den Tochterunternehmen in Indonesien (106 Mitarbeiter), Vietnam (80 Mitarbeiter) und Malaysia (73 Mitarbeiter). Nach Beendigung größerer Projekte in Ägypten war dort ein Rückgang um 108 Mitarbeiter zu verzeichnen. In einzelnen Ländern wurden im Berichtsjahr aufgrund des schwächeren Marktes, wie in Katar oder den Vereinigten Arabischen Emiraten, weniger Mitarbeiter beschäftigt als noch im Vorjahr. In Summe stieg die Mitarbeiterzahl im Bau leicht an, wobei der Zuwachs vor allem bei den Beschäftigten stattfand, die projektbezogen eingestellt wurden.

Im **Segment Maschinen** hat sich die Mitarbeiterzahl aufgrund des Leistungsanstiegs etwas erhöht. Die BAUER Maschinen GmbH selbst hat 15 Mitarbeiter hinzugewonnen. In den USA, zurückzuführen auf das Joint Venture mit Schlumberger, kamen

51 Mitarbeiter hinzu, bei unseren Werken im Fernen Osten 27 Mitarbeiter. Bei einzelnen Tochterfirmen in Deutschland ist die Mitarbeiterzahl leicht zurückgegangen. Weiterhin ist es ein wichtiges Ziel, die Stammebelegschaft an das Unternehmen zu binden, was uns auch im vergangenen Jahr gut gelungen ist.

Im **Segment Resources** gab es vor allem aufgrund einzelner Projekte einen Anstieg bei den Mitarbeitern. Im Wesentlichen ist dies auf die Tochterfirma in Jordanien zurückzuführen, die 27 Mitarbeiter hinzugewonnen hat. Bei unserer deutschen Tochterfirma zur Herstellung von Brunnenausbaumaterialien in Peine gab es einen Rückgang um 18 Mitarbeiter. Bei den weiteren Firmen des Segments gab es nur kleinere Veränderungen.

Im **Segment Sonstiges**, das im Wesentlichen die BAUER AG mit ihren zentralen Funktionsbereichen umfasst, gab es einen leichten Zuwachs an Mitarbeitern.

Weitere Angaben zum Thema Mitarbeiter sind in der Nicht-finanziellen Konzernklärung ab Seite 62 zu finden.

▼ *Beim Großprojekt Eppenbergtunnel im Schweizer Kanton Solothurn präsentierte BAUER MAT Slurry Handling Systems die nächste Stufe ihrer bewährten Separieranlagen: Die BE-2550. Pro Stunde werden hier in einem geschlossenen Kreislauf 2.400 m³ Suspension bewegt.*



II. WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Weltwirtschaft befindet sich trotz anhaltend schwieriger politischer Rahmenbedingungen und Krisenherde weiter auf einem soliden Wachstumspfad. Der Konflikt in der Ukraine, die Sanktionen gegen Russland, der immer noch zu niedrige Ölpreis – um nur einige Beispiele zu nennen – sind inzwischen zur Normalität geworden. Auch neu aufkeimende Krisen wie in Katar, die Kriegsrhetorik zwischen Nordkorea und den USA, die wieder zunehmende Spaltung Israels und der Palästinenser durch das Verhalten der amerikanischen Führung, der politische Umbruch in Saudi-Arabien, die von Protektionismus geleitete amerikanische Steuerpolitik sowie der offene Ausgang der Brexit-Verhandlungen sorgen dafür, dass die Weltwirtschaft immer wieder mit großen Unsicherheitsfaktoren konfrontiert ist und sich immer schneller auf kurzfristige Veränderungen einstellen muss. In den vergangenen Jahren ist das erstaunlich gut gelungen, es ist aber nicht zu erwarten, dass sich in naher Zukunft eine neue Kontinuität und Stabilität der weltweiten wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen einstellt. Es bleibt also eine Unsicherheit bestehen, ob die Weltwirtschaft ihren soliden Wachstumspfad weiter so fortsetzen kann.

Beobachtet man die unterschiedlichen Geschwindigkeiten, ist anzunehmen, dass sich die politischen und wirtschaftlichen Führungsrollen zwischen China, den USA, der EU, Russland und den Ländern des Nahen Ostens neu ordnen werden. Zudem werden die Digitalisierung, der Klimawandel und die Ressourcenknappheit dies entscheidend mitbestimmen. Gerade die Digitalisierung und die Datenhoheit werden nahezu alle Wirtschaftszweige stark beeinflussen.

Für die Unternehmen besteht die größte Herausforderung darin, den richtigen Umgang mit den Megatrends der Zukunft, insbesondere der Digitalisierung, und der damit verbundenen gesellschaftlichen Veränderung zu finden und rechtzeitig entsprechende Strategien zu entwickeln. Vielerorts wird die Geschwindigkeit dieser Veränderung noch unterschätzt und Unternehmensstrukturen werden nicht schnell genug angepasst, was für manche Unternehmen schnell einen Wettbewerbsnachteil bedeuten kann.

Die BAUER Gruppe hat intensiv begonnen sich darauf einzustellen und passende Strategien entwickelt. Mit der Zusammenführung von Digitalisierung, Entwicklungskoordination und

Unternehmenskultur als Ressorts unter dem neuen Vorstandsmitglied Florian Bauer wird die bereits über viele Jahre im Unternehmen stattfindende Arbeit nochmals gestärkt.

Die Krisen der vergangenen Jahre konnten ein kontinuierliches Wachstum der Welt nicht verhindern – die Wirtschaft hat sich darauf eingestellt. Prognosen und passende Entscheidungen bleiben in diesem Umfeld jedoch weiter sehr schwierig: Welche Krise ist die nächste? Welcher Markt bricht als nächstes zusammen und welche Chancen bieten sich demnächst? Wie lange bleibt China ein zuverlässiger Treiber für die Weltwirtschaft und welche Chancen und Risiken bietet „America First“? Die Antworten auf diese Fragen sind sehr wichtig für die weitere Weltwirtschafts- und Unternehmensentwicklung, aber durch die Vielfalt der Themen auch immer schwieriger zu finden.

Nach Einschätzung der großen Forschungsinstitute wird die Welt weiter um die 3 % wachsen. Dies ist nur möglich, wenn die Baumärkte die Voraussetzungen dafür schaffen und selbst noch etwas mehr zulegen. Für die internationalen Baumärkte ist deshalb ein Wachstum von 3,5 bis 4 % zu erwarten. Für Unternehmen im Bereich des Spezialtiefbaus ergeben sich noch bessere Wachstumserwartungen, da das Bauen in immer engeren urbanen Räumen stattfindet. Dies erfordert immer höhere Gebäude, was umfangreiche Gründungsarbeiten voraussetzt. Auch der ruhende und fließende Verkehr muss immer stärker in den Untergrund gebracht werden, was ebenfalls zu einem Wachstum des Spezialtiefbaus führt. Viele Gebäude und Infrastrukturmaßnahmen werden zudem nicht mehr neu gebaut, sondern umgebaut oder erweitert. Die nötigen Vorbereitungsarbeiten im Baugrund nehmen hier in erheblichem Maße zu, da ungewöhnliche Bauformen zu schaffen sind und die Arbeiten in sehr beengten Verhältnissen stattfinden müssen. Grundsätzlich kann deshalb von einer guten Entwicklung ausgegangen werden, die sich durch kurzfristige Ereignisse in der Welt regional sehr unterschiedlich zeigen kann.

Baustatistik Deutschland – Veränderung 2016 / 2017

in %	Umsatz	Auftrags- eingang	Beschäftigte
Wohnungsbau	11,6	5,0	---
Wirtschaftsbau	8,4	6,9	---
Öffentlicher Bau	6,5	7,2	---
Insgesamt	8,5	6,6	5,9

Quelle: Hauptverband der Deutschen Bauindustrie

Für ein global aufgestelltes Spezialunternehmen wie das unsere, bieten die globalen Trends trotz der sich schnell verändernden Märkte langfristig ein positives Marktumfeld.

UNSERE MÄRKTE IM ÜBERBLICK

Die Baumärkte sind weiter gut wachsende Märkte: In den aufstrebenden Wirtschaftsnationen, aber auch in den etablierten Industrieländern gibt es gerade in der Bauwirtschaft einen enormen Nachholbedarf. Die immer stärkere Urbanisierung und der wachsende Bedarf an Infrastruktur führen dabei zu immer größeren Bauvorhaben, die der Bauwirtschaft viele interessante Projektchancen bieten. In den etablierten Volkswirtschaften wurde über viele Jahre hinweg deutlich zu wenig gebaut. Heute stellt man fest, dass auch Bauwerke immer wieder an die Bedürfnisse der Menschen und der Wirtschaft angepasst werden müssen. Das gilt nicht nur für die Verkehrsinfrastruktur, sondern auch für Wohnanlagen, öffentliche Gebäude, Dämme oder Hochwasserschutzmaßnahmen.

In den letzten Jahren haben sich zudem die Anforderungen hinsichtlich Tiefe und Beschaffenheit der unterirdischen Bauwerke an die benötigten Geräte und Technologien deutlich erhöht. Wir sehen uns hier gut gewappnet.

Die Unternehmen der BAUER Gruppe können diese allgemeine Entwicklung an ihrem sehr guten Auftragsbestand ablesen, der sich gleichmäßig über die Regionen der Welt verteilt. Der Absatz an Baumaschinen hängt unmittelbar mit der Situation auf den Baumärkten zusammen; somit ist auch hier in den kommenden Jahren mit guten Verkaufschancen zu rechnen.

Neben den allgemeinen Trends zeigen sich die aktuellen Entwicklungen und Perspektiven auf den Baumärkten in den einzelnen Regionen der Welt jedoch unterschiedlich:

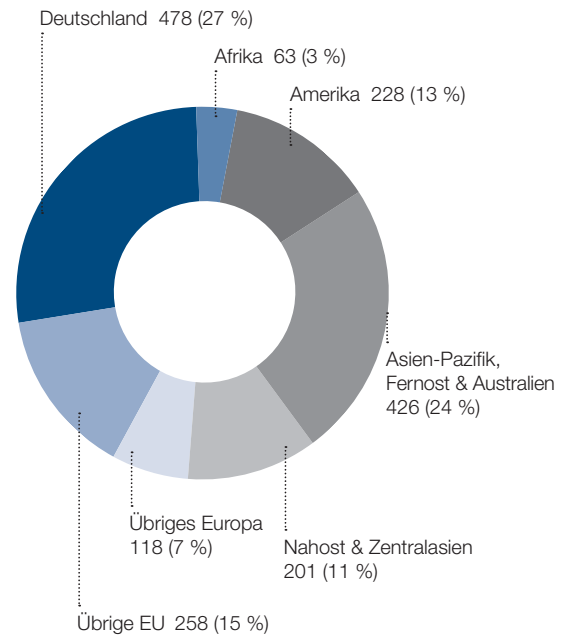
Deutschland

Die positive Entwicklung des deutschen Baumarktes im Jahr 2017 wird sich auch in den Folgejahren weiter fortsetzen. Der Wohnungsbau wird durch weiter niedrige Zinsen, staatliche Förderungen und einem anhaltend hohen Nachholbedarf in Ballungsräumen angetrieben. Der öffentliche Bau profitiert von einem gewaltigen Defizit im Bereich Infrastruktur, für den im Staatshaushalt nochmals deutlich mehr Geld zur Verfügung steht. Durch die Errichtung einer „Infrastrukturgesellschaft Verkehr“ sollen mittelfristig die Investitionen des Bundes verstetigt und noch etwas gesteigert werden. Eine endgültige

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung

in Mio. EUR

Gesamt 1.772



Trendwende bei den Verzögerungen in der Umsetzung durch mangelnde Planungskapazitäten und bei den Genehmigungen zeigt sich noch nicht. Teilweise hat der schlechte Zustand der Infrastruktur schon große Auswirkungen auf den Güterverkehr, so dass hier enorme Aufwendungen notwendig sind. Die anhaltende Diskussion über die Schadstoffbelastung der Innenstädte könnte beim Ausbau des Personennahverkehrs zudem weitere erhebliche Investitionen notwendig machen. Beim Wirtschaftsbau ist davon auszugehen, dass der anhaltende wirtschaftliche Aufschwung zu steigenden Investitionen führt, die sich auch in zunehmender Baunachfrage widerspiegeln.

Europa

In Westeuropa wird die wirtschaftliche Erholung der südeuropäischen Länder die Baumärkte in den kommenden Jahren wieder ansteigen lassen. Unabhängig davon gibt es große Infrastrukturvorhaben zur Verbesserung und zum weiteren Ausbau der europäischen Ballungszentren – wie in London oder Paris.

Im Osten Europas konnten sich einige Märkte, wie zum Beispiel Polen und Ungarn, gut von der Krise der letzten Jahre erholen. In vielen anderen Staaten bewegen sich die Bauinvestitionen aufgrund fehlender Finanzmittel weiter auf sehr nied-

rigem Niveau. Die anhaltende Krise in der Ukraine führt weiter zu erheblichen Beeinträchtigungen der dortigen Wirtschaft und damit stehen auch für den Bau nur geringe Mittel zur Verfügung. Russland versucht trotz anhaltender Sanktionen den Bausektor mit geringerem Budget weiter zu finanzieren. Es bleibt abzuwarten, ob eine stärkere Orientierung Russlands Richtung Osten, insbesondere China, zu neuem Wachstum verhilft.

Nahost & Zentralasien

Die Länder des Nahen Ostens sind unverändert durch die anhaltenden Krisen der Region geprägt. Dies erfordert von allen Staaten in der Region weiter Sparmaßnahmen. In den letzten zwei Jahren ist es dadurch zu einer Abkühlung der Bauinvestitionen gekommen. Im Wohnungsbau werden Projekte nur noch etappenweise umgesetzt oder ganz zurückgestellt. Ein steigender Leerstand von Wohn- und Büroimmobilien unterstützt diesen Trend. Wirtschaftszweige im Bereich Öl und Gas haben ihre Investitionen aufgrund des niedrigen Ölpreises deutlich zurückgefahren. Auch Infrastrukturprojekte werden in der Folge langsamer umgesetzt oder verschoben. Für die Bauwirtschaft führt dies zu einem verstärkten Wettbewerb, auf den sich die Firmen einstellen müssen. Ungeachtet eines wieder gestiegenen Ölpreises ist nicht mit einem schnellen Wachstum zu rechnen.

Die politische Instabilität in der Region hat mit der Krise in Katar, der Ankündigung der USA Jerusalem als Hauptstadt Israels anzuerkennen und der militärischen Offensive der Türkei gegen die Kurden im Norden Syriens einen weiteren Höhepunkt erreicht. Ebenso ist die politische Entwicklung Saudi-Arabiens nach dem Machtwechsel noch unklar – der jetzige Weg bietet sicherlich Chancen. Die anhaltend schwierige Lage in Syrien, dem Irak und im Jemen und die damit verbundene Flüchtlingssituation sowie die Spannungen mit dem Iran führen in allen Ländern der Region zur Zurückhaltung bei Investitionen – auch mit Auswirkungen für die Bauwirtschaft. Ein möglicher zukünftiger Friedensprozess in Syrien bietet Chancen beim nötigen Wiederaufbau des Landes. In Ägypten entwickelt sich die Wirtschaft in eine ungewisse Zukunft. Die enormen Staatsausgaben der vergangenen Jahre, die nun nicht mehr ausreichend durch ausländische Unterstützung gedeckt werden können, haben zu erheblichen Problemen für den Staat geführt. Dennoch gibt es im Land

etliche große öffentliche Bauprojekte – so etwa der Ausbau der U-Bahn in Kairo – die stark durch ausländische Finanzierung getragen werden. Im privaten Bereich wird der Wohnungsbau durch die für Investoren währungsbedingt sehr günstigen Baupreise angeregt.

Asien-Pazifik, Fernost & Australien

Die Baumärkte im Fernen Osten sind weiter erfreulich stabil. In nahezu allen Ländern werden große Infrastrukturvorhaben umgesetzt. In Singapur und Malaysia werden neue U-Bahnlinien und Stadtautobahnen gebaut. Auch Volkswirtschaften wie Indonesien, die Philippinen oder Thailand verzeichnen eine gute Entwicklung. In Australien läuft die Wirtschaft dagegen nicht erfreulich.

Die Bauwirtschaft in China befindet sich weiter auf hohem Niveau, bietet aber durch die starke lokale Konkurrenz und staatliche Regelungen für ausländische Unternehmen kaum Möglichkeiten, um dort tätig zu werden. Das von der chinesischen Regierung ausgerufene Projekt der „neuen Seidenstraße“ löst viele Initiativen für neue Aufträge aus. Der Baumaschinenmarkt in China hat sich nach einem erheblichen Kapazitätsabbau in den Vorjahren im letzten Jahr mit einem Wachstum von über 50 % deutlich schneller erholt als erwartet. Davon konnten alle Baumaschinenhersteller profitieren. Auch für das Jahr 2018 wird mit einer anhaltend positiven Nachfragesituation gerechnet.

Amerika

Die USA sind in ihrer gesamtwirtschaftlichen Entwicklung wieder zu einem der Zugpferde in der Welt geworden – allein der Baumarkt war weiterhin eher unbefriedigend. Aufgrund der zu geringen Bauaktivitäten der vergangenen Jahrzehnte ist hier in vielen Infrastrukturbereichen ein sehr großer Nachholbedarf entstanden. In den kommenden Jahren erwarten wir weiter große Anstrengungen, um dieses Defizit aufzuholen, was als positiven Nebeneffekt eine weitere Ankurbelung der Konjunktur mit sich bringen wird. In Summe sehen wir eine stabile Situation, die unseren Geschäften im Bau- und auch im Maschinensegment eine bessere Entwicklung eröffnet. In Kanada zeigt sich der Baumarkt eher schwach mit einzelnen größeren Projekten. Im mittelamerikanischen Raum gibt es immer wieder interessante Aufträge.

Afrika

In Afrika lohnt es sich, aktiv zu akquirieren, auch wenn das wirtschaftliche Niveau dieser Länder insgesamt keinen sehr großen Beitrag zu unserer Gesamtkonzernleistung erlaubt. Eine leichte Erholung der Rohstoffpreise lässt auf einen geringen Anstieg der Investitionen speziell im Mining-Bereich hoffen, was die Wirtschaft insgesamt beleben würde.

Durch die aktuellen Probleme in der Welt sind wichtige Zukunftsthemen, wie Umwelt, Demographie, Energie und Wasser, in den Hintergrund gerückt. Diese Herausforderungen gewinnen wegen der zunehmenden sozialen Probleme in vielen Ländern, die zum Teil Auslöser der Flüchtlingsbewegung sind, wieder an Bedeutung. Die Lösung dieser Themen ist nur durch größere Anstrengungen im Bau denkbar.

Auch für uns ergeben sich dadurch vielfältige Chancen. Seit einigen Jahren widmen wir uns den Aufgabenfeldern Umwelt, Wasser und Bodenschätze mit unserem Geschäftssegment Resources in besonderem Maße. In einigen Ländern der Welt haben wir bereits erfolgreich Projekte abgewickelt und gehen davon aus, dass die Nachfrage nach diesen Leistungen noch deutlich ansteigen wird.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die BAUER Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2017 eine **Gesamtkonzernleistung** von 1.772,0 Mio. EUR, die um 14,0 % über dem Vorjahreswert von 1.554,7 Mio. EUR lag. Das **EBIT** betrug 89,6 Mio. EUR (Vorjahr: 70,3 Mio. EUR). Das **Ergebnis nach Steuern** betrug 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 14,4 Mio. EUR).

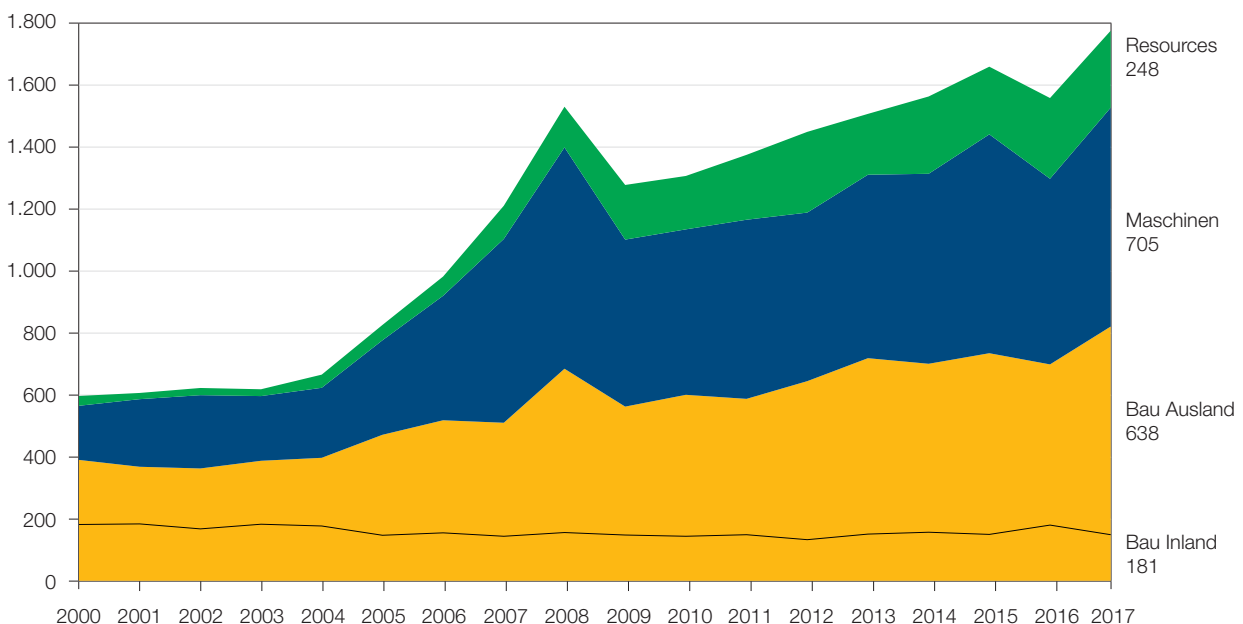
Mit dem Jahresabschluss 2017 wurde die Bilanzierung der Währungseffekte verändert. Bislang wurden die realisierten und unrealisierten Währungsgewinne sowie Gewinne aus Devisentermingeschäften unter den sonstigen Erträgen sowie die realisierten und unrealisierten Währungsverluste sowie Verluste aus Devisentermingeschäften unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Nun wird das Währungsergebnis in den Finanzerträgen bzw. -aufwendungen ausgewiesen, da dieses Finanzierungs- und nicht operativen Charakter hat. Der Saldo der Währungsgewinne zu den -verlusten hat sich von -1,9 Mio. EUR im Vorjahr auf -22,5 Mio. EUR spürbar verändert und somit das Ergebnis nach Steuern im abgeschlossenen Geschäftsjahr deutlich belastet.

Die BAUER Gruppe startete operativ positiv in das Geschäftsjahr 2017. Der erhebliche Anstieg der Gesamtkonzernleistung

Entwicklung der Gesamtkonzernleistung nach Segmenten

in Mio. EUR (Segmente nach Abzug Sonstiges/Konsolidierung)

Gesamt 1.772



war zurückzuführen auf den deutlichen Anstieg bei den Verkäufen im Segment Maschinen und der Abarbeitung des hohen Auftragsbestands im Bau. Als Folge konnte mit Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts am 11. August 2017 die Prognose für die Gesamtkonzernleistung von etwa 1,7 Mrd. EUR auf etwa 1,8 Mrd. EUR angehoben werden. Die Ergebnisprognose blieb dabei unverändert. Wir hatten ursprünglich eine Gesamtkonzernleistung in Höhe von etwa 1,7 Mrd. EUR, ein EBIT in Höhe von etwa 75 Mio. EUR und ein Ergebnis nach Steuern von etwa 23 bis 28 Mio. EUR prognostiziert.

Bis zum Jahresende lag das Segment Maschinen erheblich über den Erwartungen hinsichtlich Leistung und Ergebnis. Mit dem Wachstum der Märkte in Europa und Asien, dabei insbesondere China, sowie Verbesserungen bei einigen Tochterfirmen, konnten die Verkäufe deutlich gesteigert werden. Der Baubereich blieb die erste Zeit des Jahres hinter den Erwartungen zurück, was vor allem an negativen Ergebnisbeiträgen in Deutschland und Australien lag. Zudem wurde das Ergebnis deutlich von Währungsverlusten beeinflusst. Bis Jahresende wurden die operativen Planzahlen jedoch nahezu erreicht, was an vielen positiven Projekten, unter anderem in Ägypten, Kanada und im Fernen Osten, lag. Das Segment Resources war geprägt von größeren Verlusten bei Tochterfirmen bzw. Projekten in den Bereichen Brunnenausbaumaterialien, Brunnenbohren sowie der Brauerei- und Getränke-technologie. Zudem belasteten weitere notwendige Restrukturierungsmaßnahmen, die der positiv laufende Umweltbereich nicht ausgleichen konnte.

Bis zum Jahresende verzeichneten wir eine, aus operativer Sicht im Vergleich zu den Vorjahren, deutlich bessere Entwicklung.

Leider konnte die BAUER Gruppe letztlich nicht mit dem geplanten Ergebnis nach Steuern abschließen. Im Januar 2018 wurde durch den unerwarteten Ausgang eines langjährigen

Schiedsgerichtsverfahrens eine Neubewertung der bilanzierten Forderungen notwendig. Dies führte zu einem zusätzlichen Verlust bei der lokalen Tochterfirma in Hongkong in Höhe von etwas mehr als 20 Mio. EUR. Das Verfahren bezog sich auf das Projekt Hongkong Guangzhou Express Rail Link, bei dem unsere dortige Tochterfirma in den Jahren 2011 und 2012 große Baumaßnahmen zur Errichtung eines unterirdischen Bahnhofs durchgeführt hatte. Die Menge und die Härte des auszubohrenden Felsens im Boden stellte sich deutlich anders dar, als dies Gutachten im Rahmen der Ausschreibung erwarten ließen. Dadurch war ein vielfacher Mehraufwand zur Abwicklung des Projekts notwendig. Obwohl das Urteil zu unseren Gunsten ausfiel, lag das zugesprochene Ergebnis sehr deutlich unter unseren Forderungen. *(Anmerkung: Im weiteren Verlauf des Berichts sprechen wir bei Nennung des Vorgangs aus Gründen der Lesefreundlichkeit vom „Schiedsgerichtsverfahren Hongkong“.)*

In der Folge musste die Konzernprognose für das Gesamtjahr 2017 nach unten korrigiert werden, da dieser Einfluss bei der Aufstellung der Bilanz bereits zu berücksichtigen ist. Mit der am 8. Januar 2018 veröffentlichten Ad-hoc-Meldung wurde die Ergebnisprognose auf ein EBIT von etwa 65 Mio. EUR sowie ein Ergebnis nach Steuern, das sich knapp im positiven Bereich bewegen sollte, angepasst. Die Prognose für die Gesamtkonzernleistung – etwa 1,8 Mrd. EUR – blieb unverändert. Der Unterschied vom zuletzt prognostizierten zum ausgewiesenen EBIT ist im Wesentlichen auf die eingangs beschriebene Veränderung beim Ausweis der Währungseffekte zurückzuführen.

Der **Auftragsbestand** des Konzerns ging durch die Abarbeitung einiger, zum Teil großer Projekte auf 977,8 Mio. EUR leicht zurück und lag damit 3,0 % unter dem Vorjahreswert von 1.008,1 Mio. EUR. Dennoch verteilt sich der Auftragsbestand im Bau über alle Regionen der Welt und befindet sich weiter auf einem für die Zukunft guten Niveau. Im Maschinenbau lag der Auftragsbestand trotz zahlreicher

Prognose-Ist-Vergleich 2017

in Mio. EUR

	Prognosen			Ist 2017
	13.04.2017	11.08.2017	08.01.2018	
Gesamtkonzernleistung	~ 1.700	~ 1.800	~ 1.800	1.772
EBIT	~ 75	~ 75	~ 65	89,6
Ergebnis nach Steuern	~ 23-28	~ 23-28	knapp im positiven Bereich	3,7

Auslieferungen im vierten Quartal auf ähnlichem Niveau wie in den Vorquartalen. Im Segment Resources erhöhte sich der Auftragsbestand aufgrund der Erteilung des Großprojekts zur Erweiterung der Schilfkkläranlage im Oman deutlich.

Gesamtaussage

Das Jahr 2017 war aus operativer Sicht ein positives Geschäftsjahr mit deutlicher Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr. Weitere Neuausrichtungen von Geschäftsbereichen, Reorganisationsmaßnahmen sowie die Beendigung kleinerer Märkte tragen zur Stabilisierung für die Zukunft bei. Die zusätzlich begonnenen Maßnahmen in den Bereichen Einkauf, Wert-

analyse, Produktion oder zur Reduzierung des Working Capital zeigen Erfolge und bleiben dauerhaft im Unternehmen installiert, um zur weiteren Verbesserung des Ergebnisses beizutragen. Leider wurde die positive operative Entwicklung durch das negative Ergebnis aus dem Schiedsgerichtsverfahren Hongkong und durch Währungseffekte nahezu vollständig aufgezehrt. Unabhängig davon sind wir mit der Gesamtergebnissituation des Konzerns noch nicht zufrieden. Viele Maßnahmen haben unsere Ausgangslage jedoch weiter verbessert. Unterstützt von den aktuell weiter guten Markterwartungen können wir der Zukunft positiv entgegensehen.

▼
▼
▼ *Unter dem östlichen Altstadttring in München entsteht eine dreistöckige Tiefgarage. Mit zwei BG 28 stellte die BAUER Spezialtiefbau GmbH die Bohrpfehlwand für die 12 m tiefe Baugrube her. Die Erdbauarbeiten wurden von der BAUER Resources GmbH ausgeführt.*



SEGMENT BAU

in Tausend EUR	2016 *	2017	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	713.141	835.001	17,1 %
Umsatzerlöse	614.456	783.782	27,6 %
Auftragseingang	707.354	742.410	5,0 %
Auftragsbestand	585.272	492.681	-15,8 %
EBIT	29.722	19.630	-34,0 %
Ergebnis nach Steuern	9.463	-15.236	n/a
Mitarbeiter (jeweils im Jahresdurchschnitt)	6.412	6.467	0,9 %

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 93 ff.

Allgemeine Rahmenbedingungen

Die Baumärkte weltweit sind auch im Jahr 2017 wieder positiv gewachsen. Der große Bedarf an Infrastruktur, wie Straßen, Brücken, Dämme oder Energieversorgung, sowie die zunehmende Urbanisierung schieben dieses Wachstum unverändert an. Da hierbei in immer komplexeren und schwierigeren Verhältnissen gebaut werden muss, werden auch vermehrt Spezialtiefbauleistungen benötigt, so dass wir in einem zukunfts-trächtigen Markt aktiv sind.

Deutschland ist weiterhin ein sehr aktiver Baumarkt, allerdings mit aktuell zu wenigen großen öffentlichen Infrastrukturmaßnahmen. Auch in den anderen Ländern Europas besteht in Summe ein Wachstum, mit jedoch sehr unterschiedlich verlaufenden Einzelmärkten. Im Gegensatz zu anderen südosteuropäischen Ländern verzeichnet Ungarn ein robustes Bauwachstum. Die USA konnten die hohen Erwartungen an neue Bauinvestitionen nicht erfüllen. Der Ferne Osten ist unverändert geprägt von sehr vielen Bauaktivitäten. Eher schwach und zum Teil rückläufig zeigten sich dagegen der Nahe Osten und die Länder Mittelamerikas. Die Blockade Katars durch mehrere Nachbarländer führte zu erheblichen Behinderungen und zu einem Einbruch des lokalen Baumarktes. Der Baumarkt in Russland befindet sich ebenso weiter auf niedrigem Niveau.

Wesentliche Ereignisse

Das Segment Bau erzielte im Geschäftsjahr 2017 eine **Gesamtkonzernleistung** von 835,0 Mio. EUR, die mit 17,1 % ein sehr deutliches Wachstum gegenüber dem Vorjahr mit 713,1 Mio. EUR aufweist. Das **EBIT** lag mit 19,6 Mio. EUR unterhalb der Erwartungen und dem Vorjahr von 29,7 Mio. EUR. Das **Ergebnis nach Steuern** war mit -15,2 Mio. EUR deutlich negativ – im Vorjahr stand ein positives Ergebnis von 9,5 Mio. EUR zu Buche.

Insgesamt ist es gelungen die Gesamtkonzernleistung durch die Abarbeitung der hohen Auftragsbestände und die sehr gute Marktlage in einigen Ländern deutlich zu erhöhen. Die Ergebniskennzahlen waren von unterschiedlichsten Einflussfaktoren betroffen. Einigen sehr guten Ergebnisbeiträgen aus Projekten und Tochterfirmen, wie Kanada, England, Ägypten, Thailand, Indonesien und Russland, standen Verluste in Deutschland, Australien, den USA und dem Nahen Osten gegenüber. Einen großen Einfluss hatten zudem auch negative Währungseffekte und ein hoher Steueraufwand, die das Ergebnis nach Steuern zusätzlich belasteten.

Im Januar 2018 wurde durch den unerwarteten Ausgang des im Abschnitt Geschäftsverlauf ausführlich beschriebenen Schiedsgerichtsverfahrens Hongkong eine Neubewertung der bilanzierten Forderungen in Höhe von etwas mehr als 20 Mio. EUR notwendig. Dies wirkte entsprechend mindern auf die Umsatzerlöse und die Gesamtkonzernleistung des Segments und führte dazu, dass die Ergebniskennzahlen deutlich unter den Erwartungen ausfielen. Aus rein operativer Sicht hätten wir das Jahr in der Nähe unserer Erwartungen abschließen können.

Insgesamt konnten wir das positive Marktumfeld, insbesondere in Europa und dem Fernen Osten, gut für uns nutzen. In Deutschland belasteten uns einzelne Projekte im Ergebnis, wobei die Leistung deutlich gesteigert werden konnte. In Europa verzeichneten wir gute Ergebnisse vor allem in England, aber auch in Russland. In einem schwachen Markt wickelten wir dort Aufträge, unter anderem ein Anschlussprojekt für das Lakhta Center in Sankt Petersburg positiv ab. Im Fernen Osten herrschte ein positives Marktumfeld, so dass wir besonders in Indonesien und Thailand einen sehr guten Geschäftsverlauf

hatten. Malaysia konnte Leistung und Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr, wo zahlreiche Projekte aufgeschoben wurden, deutlich erhöhen. Erfreulich waren erneut auch die Tochterfirmen in Ägypten und Kanada, wo das Großprojekt Diavik erfolgreich abgeschlossen wurde.

Eine schwierige Entwicklung hatte dagegen unsere Tochterfirma in den USA, deren Neuaufbau noch nicht vollständig gelungen ist und die daher weiterhin einen Verlust verzeichnete. In Australien belastete ein größeres Projekt das Ergebnis. Der Nahe Osten war insgesamt rückläufig im Vergleich zu den Vorjahren und die Tochterfirmen brachten einen negativen Ergebnisbeitrag. Wir sehen die Marktlage in Katar auch weiterhin schwierig, wogegen wir durch Aufträge in den Vereinigten Arabischen Emiraten eine Verbesserung erwarten.

Mit der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH und der SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH erbringen wir in Deutschland Leistungen im Ingenieurbau und im Bereich Sanierung. Obwohl sich die Leistung erhöht hat, stand noch ein Verlust zu Buche.

Auftragslage

Der **Auftragseingang** hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr gut entwickelt und war mit 742,4 Mio. EUR um 5,0 % höher als im Vorjahr mit 707,4 Mio. EUR. Der **Auftragsbestand** lag mit 492,7 Mio. EUR um 15,8 % unter dem Vorjahr von 585,3 Mio. EUR. Dies ist vor allem auf die Abarbeitung großer Projekte zurückzuführen.

Wir verzeichnen jedoch weiterhin gute Auftragseingänge und gehen durch das positive Marktumfeld nicht von einer merklichen Veränderung in den nächsten Monaten aus. Die Projekte verteilen sich derzeit in Summe gut über die vorhandenen Kapazitäten in den einzelnen Regionen. Durch den vorhandenen Auftragsbestand und aufgrund weiterer Chancen in der Welt haben wir eine gute Ausgangslage für das laufende Geschäftsjahr.

Ausblick

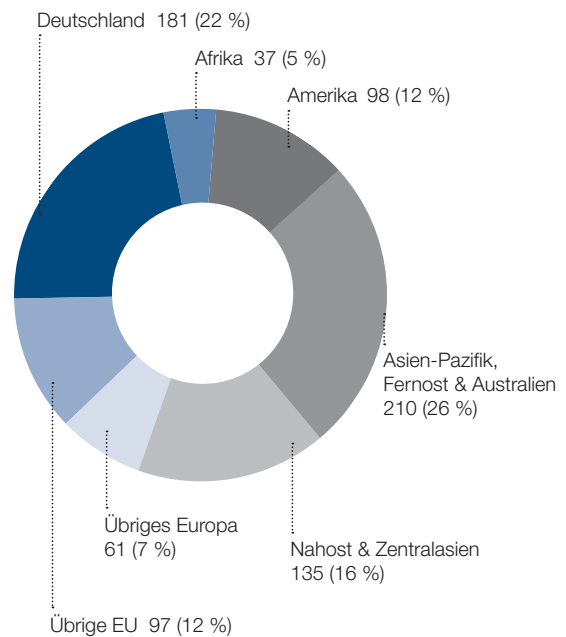
Insgesamt zeigen sich die Regionen der Welt trotz all der vorhandenen politischen und wirtschaftlichen Störungen weiterhin positiv. Unser globales Netzwerk ermöglicht es, die Chancen in

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung

Segment Bau

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

Gesamt 819



den Regionen mit guter Baukonjunktur zu nutzen und schwächere Märkte auszugleichen.

In Deutschland und in Europa erwarten wir in Summe erneut eine gute Entwicklung. Den Markt in den USA sehen wir weiterhin herausfordernd. Im Nahen Osten gehen wir in Summe von einer stabilen Entwicklung aus, wogegen wir im Fernen Osten durch die Auftragslage in ein positiv zu erwartendes Geschäftsjahr gehen.

Für das Jahr 2018 erwarten wir für das Segment einen leichten Rückgang bei der Gesamtkonzernleistung aufgrund des sehr starken Anstiegs im Vorjahr. Das EBIT sollte sich deutlich verbessern.

SEGMENT MASCHINEN

in Tausend EUR	2016 *	2017	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	634.401	754.545	18,9 %
Umsatzerlöse	542.688	660.893	21,8 %
Auftragseingang	650.335	759.859	16,8 %
Auftragsbestand	144.030	149.344	3,7 %
EBIT	38.423	80.574	n/a
Ergebnis nach Steuern	10.946	40.950	n/a
Mitarbeiter (jeweils im Jahresdurchschnitt)	2.753	2.833	2,9 %

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 93 ff.

Allgemeine Rahmenbedingungen

Die Baumaschinenmärkte zeigten im Jahr 2017 in Summe ein deutliches Wachstum. Nach eher schwachen bzw. volatilen Entwicklungen in den Vorjahren wuchsen die einzelnen Regionen zum Teil wieder deutlich. Insbesondere China und die asiatischen Märkte legten spürbar zu; auch Europa zeigte sich sehr positiv. Russland konnte auf niedrigem Niveau leicht wachsen, blieb aber insgesamt schwach. Der Baumaschinenmarkt in Nordamerika blieb nahezu unverändert und war insgesamt enttäuschend. Der Nahe Osten blieb hinter den positiven Erwartungen zurück, zeigte sich aber besser als im Vorjahr. Bei unserer jährlich stattfindenden Hausausstellung, zu der wir 2017 rund 2.000 Gäste aus aller Welt begrüßen konnten, bestätigte sich in den Gesprächen mit unseren Kunden die merklich positivere Stimmung und höhere Investitionsbereitschaft.

Das Wettbewerbsumfeld, das in den letzten Jahren vor allem von den Überkapazitäten in China geprägt war, hat sich im Laufe des Jahres 2017 mehr und mehr normalisiert. Es sind weniger chinesische Hersteller in den Märkten wahrzunehmen, so dass wir uns wieder in einem normalisierten Wettbewerb mit den europäischen und chinesischen Herstellern befinden. Von den guten Zuwächsen bei den Baumaschinenmärkten konnten wir dabei vergleichsweise gut profitieren.

Die für einige unserer Sonderproduktgruppen – wie Brunnenbohrgeräte – wichtigen Rohstoffmärkte legten im Jahr 2017 ebenfalls zu.

Wesentliche Ereignisse

Das Segment Maschinen konnte die **Gesamtkonzernleistung** im vergangenen Geschäftsjahr um 18,9 % von 634,4 Mio. EUR auf 754,5 Mio. EUR deutlich steigern. Ebenso

wuchsen die **Umsatzerlöse** um 21,8 % von 542,7 Mio. EUR auf 660,9 Mio. EUR. Entsprechend erhöhte sich das **EBIT** von 38,4 Mio. EUR auf 80,6 Mio. EUR und das **Ergebnis nach Steuern** von 10,9 Mio. EUR auf 41,0 Mio. EUR.

In einem insgesamt wachsenden Marktumfeld ist es uns gelungen, Leistung und Umsatz sehr deutlich zu steigern. Bereits in den ersten Monaten entwickelte sich das Geschäft besser als erwartet. Haupttreiber waren im Gesamtjahr die Vertriebsmärkte in Europa und Asien, dabei insbesondere China. Afrika und Südamerika lagen gut im Plan. Enttäuschend dagegen waren die Vertriebszahlen in Nordamerika und im Nahen Osten, die unter den Erwartungen lagen. Die Umsätze in Russland waren aufgrund fehlender Finanzmittel bei den Kunden weiterhin schwach. Die angrenzenden Staaten Osteuropas und Zentralasiens waren leicht positiv, befanden sich aber weiter auf niedrigem Niveau.

Bei den Tochterfirmen und den einzelnen Produktgruppen konnten wir in Summe eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr erreichen. Insbesondere bei den Brunnenbohrgeräten und den Mischanlagen zeigten die Restrukturierungsmaßnahmen und die teilweise Neuausrichtung des Produktportfolios ihre Wirkung. Der Vertrieb von Ankerbohrgeräten, Drehantrieben und Bohrröhren zeigte sich auch im Jahr 2017 positiv, ebenso wie die Produktions- und Vertriebsorganisation im Fernen Osten, die erneut einen guten Leistungs- und Ergebnisbeitrag lieferte und besonders von den dort stark wachsenden Märkten profitieren konnte. Das Geschäft mit Ersatzteilen, Bohrwerkzeugen und weiteren After-Sales-Services lieferte erneut einen guten Beitrag zum Gesamtergebnis.

Die Vertriebsgesellschaft für Spezialtiefbaugeräte in den USA wird von ihrem derzeitigen Standort in ein neues Büro mit Lagerplatz umziehen und das bisherige Gelände vollständig dem Joint Venture mit Schlumberger für die Produktion von Tiefbohranlagen überlassen. Das Joint Venture ist den Planungen entsprechend noch nicht im positiven Bereich. Nach Erprobung der neu entwickelten Geräte sehen wir hier gute Chancen für eine positive Nachfrage. Die im Einsatz befindlichen Anlagen zeigten bei ersten Bohrungen bereits eine gute Leistung.

Insgesamt waren die Verkäufe von Groß- und Spezialgeräten spürbar höher als im Vorjahr. Der sehr deutliche Anstieg bei der Leistung führte zudem zu einer besseren Auslastung der Werke und wirkte sich damit zusätzlich positiv auf das Ergebnis aus. Auch konnten wir mit vielen Einzelmaßnahmen bei den Tochterfirmen und in der BAUER Maschinen GmbH die Ergebnissituation jeweils verbessern.

Auftragslage

Der **Auftragseingang** entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr besser als erwartet und lag seit Jahresbeginn kontinuierlich über unseren Planungen. Er erhöhte sich von 650,3 Mio. EUR im Vorjahr deutlich um 16,8 % auf 759,9 Mio. EUR. Der **Auftragsbestand** lag zum Jahresende 2017 mit 149,3 Mio. EUR in etwa auf Höhe des Vorjahres von 144,0 Mio. EUR. Durch die deutlich erhöhte Produktion und zeitnahe Auslieferung konnte der Auftragsbestand immer wieder schnell abgearbeitet werden.

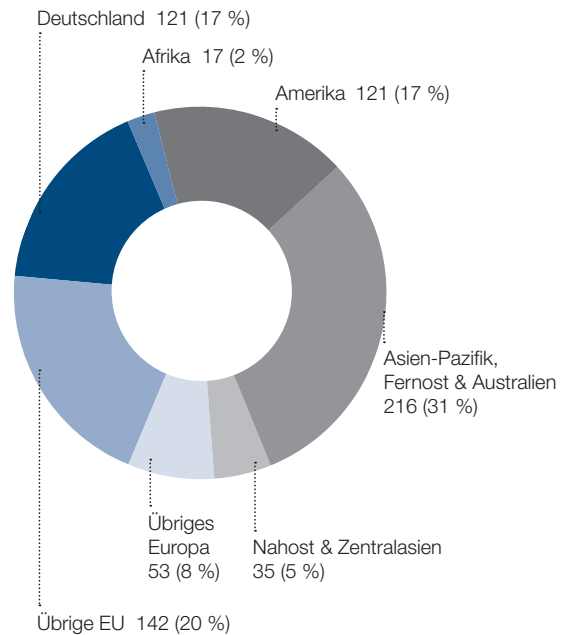
Insgesamt ist festzustellen, dass sich die Auftragseingänge im Vergleich zu den letzten Jahren gut erhöht haben. Dennoch gilt unverändert, dass bei den Maschinen für den Spezialtiefbau die Kunden weiterhin relativ kurzfristig bestellen. Nur vereinzelt werden Geräte für besondere Projekte oder spezielle Maschinen etwas länger im Voraus bestellt. Dadurch wird auch sehr schnell an die Kunden ausgeliefert, so dass die Reichweite des Auftragsbestands unterjährig nur zwischen zwei und drei Monaten beträgt. Obwohl zum Jahresende 2017 wieder viele Maschinen ausgeliefert wurden, lag der Auftragsbestand im Dezember im Vergleich zum üblichen unterjährigen Bestand auf ähnlichem Niveau, da auch im vierten Quartal gute Auftragseingänge verzeichnet werden konnten. Im Joint Venture mit Schlumberger sind neue Aufträge zum Bau von Tiefbohranlagen zu erwarten.

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung

Segment Maschinen

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

Gesamt 705



Ausblick

Das Jahr 2017 war für unser Segment Maschinen sehr erfreulich. Das Geschäft profitierte vom guten Wachstum der Märkte in Europa und Asien, von mehr Auslieferungen von Spezial- und Großgeräten sowie von Restrukturierungsmaßnahmen bei Tochterfirmen. Wir gehen davon aus, dass sich im Jahr 2018 die positive Marktentwicklung in den Regionen fortsetzen sollte. Russland sowie den Nahen Osten erwarten wir auch für das laufende Jahr etwas schwächer. Die Normalisierung des Wettbewerbs sollte sich ebenso fortsetzen, so dass wir hier keine großen Marktverwerfungen in naher Zukunft erwarten.

Für 2018 erwarten wir für das Segment eine Gesamtkonzernleistung in etwa auf Höhe des Vorjahres sowie einen leichten Rückgang beim EBIT.

SEGMENT RESOURCES

in Tausend EUR	2016 *	2017	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	262.411	248.209	-5,4 %
Umsatzerlöse	238.199	221.522	-7,0 %
Auftragseingang	264.743	305.185	15,3 %
Auftragsbestand	278.795	335.771	20,4 %
EBIT	-3.718	-10.023	n/a
Ergebnis nach Steuern	-8.452	-22.422	n/a
Mitarbeiter (jeweils im Jahresdurchschnitt)	1.282	1.287	0,4 %

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 93 ff.

Allgemeine Rahmenbedingungen

Das Segment Resources konzentriert sich mit seinen Produkten und Dienstleistungen auf die drei Bereiche Wasser, Umwelt und Bodenschätze. Im Bereich Umwelt zeigte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ein positiver Markt. In Deutschland gibt es anhaltend viele Aufträge im Sanierungsbereich, wie dem Flächenrecycling, der Grundwasseraufbereitung oder der Entsorgung kontaminierter Böden und Flächen. Im Nahen Osten gibt es zwar großen Bedarf, jedoch zeigte sich der Markt insgesamt im letzten Jahr sehr volatil.

Im Bereich Wasser gab es auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine stabile Nachfrage nach Anlagen für die Brauerei- und Getränketechnologie sowie für Anlagen zur Wasseraufbereitung. Im Bereich Brunnenausbaumaterialien zeigte sich der Markt in Deutschland sehr stabil, wogegen Europa und Afrika insgesamt relativ schwach blieben.

Besonders schwierig stellten sich nach wie vor die Märkte für Bohrungen nach Öl, Gas, Wasser und Bodenschätzen dar. Obwohl die Rohstoffpreise wieder angezogen haben, gab es zu wenig Projekte am Markt. Dadurch bestanden weiterhin Überkapazitäten, so dass auch im vergangenen Jahr deutliche Belastungen entstanden sind.

Wesentliche Ereignisse

Die **Gesamtkonzernleistung** im Segment Resources lag mit 248,2 Mio. EUR um 5,4 % unter dem Vorjahreswert von 262,4 Mio. EUR. Das **EBIT** verringerte sich von -3,7 Mio. EUR auf -10,0 Mio. EUR und das **Ergebnis nach Steuern** von -8,5 Mio. EUR auf -22,4 Mio. EUR.

Das Segment Resources blieb im Jahr 2017 deutlich hinter unseren Erwartungen zurück. Obwohl viele Umstrukturierungen

bereits greifen, sind einige Bereiche und Firmen noch nicht im Plus, so dass weitere Maßnahmen implementiert wurden. Erneut positiv zeigte sich der Umweltbereich, der in stabilen Märkten einen sehr guten Auftragsbestand hat. Die Abwicklung der großen Projekte, wie die Altlastensanierung Kesslergrube, verläuft positiv. Lediglich eines der Bodenreinigungszentren in Deutschland brachte eine Belastung. Die Geschäfte in den Vereinigten Arabischen Emiraten und Saudi-Arabien wurden aufgrund der volatilen Marktlage zurückgefahren. Sehr erfreulich war die im Oktober beauftragte Erweiterung der größten Schilfkläranlage der Welt im Oman mit einem Volumen von etwa 160 Mio. EUR. Die Bauphase, die etwa ein Viertel der Auftragssumme ausmacht, wird bis Ende 2019 andauern.

Einen wesentlichen negativen Einfluss hatte weiterhin die Unterauslastung im Bereich Brunnenbohren. Die Tochterfirma in Jordanien konnte im letzten Jahr zwar einen Auftrag für die Instandsetzung von Brunnen im Land gut abarbeiten, jedoch führten die vorhandenen Überkapazitäten des Unternehmens weiterhin zu größeren finanziellen Belastungen. Zusätzlich musste hier eine Neubewertung einer bilanzierten Forderung aus einem im Jahr 2013 abgeschlossenen Brunnenbauprojekt vorgenommen werden, da unser Auftraggeber ein Schiedsgerichtsverfahren verloren hatte. Auch die Firmen in Afrika hatten weiterhin kaum Aufträge, obwohl die Steigerung der Rohstoffpreise für Minen ein Marktwachstum andeutet.

Unsere Tochterfirma, die Anlagen für die Brauerei- und Getränketechnologie herstellt, wurde im letzten Jahr von einem negativen Auftrag sehr deutlich belastet. Das Projekt wurde bereits abgeschlossen, so dass wir hier keine weiteren Auswirkungen erwarten und wieder positiver in die Zukunft gehen. Im Bereich der Anlagen zur Wasseraufbereitung wurden einige Projekte erst spät vergeben, so dass sich

hier das Geschäft im Jahr 2018 verbessern sollte. Bei der GWE-Gruppe, die Brunnenausbaumaterialien herstellt, wurden in den letzten Jahren viele Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt. Jedoch konnte noch kein positives Ergebnis erreicht werden, so dass hier weiterhin intensiv an Verbesserungen gearbeitet werden muss.

In das Segment Resources wird auch der Bergbaubereich der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH einbezogen, der vor allem Leistungen zur Instandsetzung und Verwahrung von Bergwerken ausführt. Aufgrund des weiterhin guten Marktes in Deutschland und der positiven Entwicklung unseres Unternehmens in Kasachstan, brachte der Bereich wieder einen positiven Leistungs- und Ergebnisbeitrag, der gut über dem Vorjahr lag.

Auftragslage

Der **Auftragseingang** lag 2017 mit 305,2 Mio. EUR um 15,3 % deutlich über dem Vorjahreswert von 264,7 Mio. EUR, was vor allem auf die Erteilung des Großauftrags zur Erweiterung der Schilfkläranlage im Oman mit einem Volumen von etwa 160 Mio. EUR zurückzuführen ist. Der **Auftragsbestand** zum Jahresende war entsprechend mit 335,8 Mio. EUR um 20,4 % höher als im Vorjahr mit 278,8 Mio. EUR. Aufgrund der langen Laufzeit des Auftrags im Oman ist dieser nicht vollständig in den Auftragsbestand eingerechnet.

Gute Auftragszuwächse verzeichnet daher vor allem der Umweltbereich, der neben dem beschriebenen Großprojekt auch weitere größere Projekte gewinnen konnte. Auch die Tochterfirmen, die Wasseraufbereitungsanlagen sowie Anlagen für die Brauerei- und Getränketechnologie herstellen, konnten neue Aufträge hereinnehmen und haben daher einen guten Bestand. Im Bereich des Brunnenbohrens sind die Auftragsbestände zurückgegangen. Dies lag vor allem an der Abarbeitung des genannten Auftrags in Jordanien. Wir erwarten jedoch wieder eine Verbesserung, da neue Projekte in den Markt kommen.

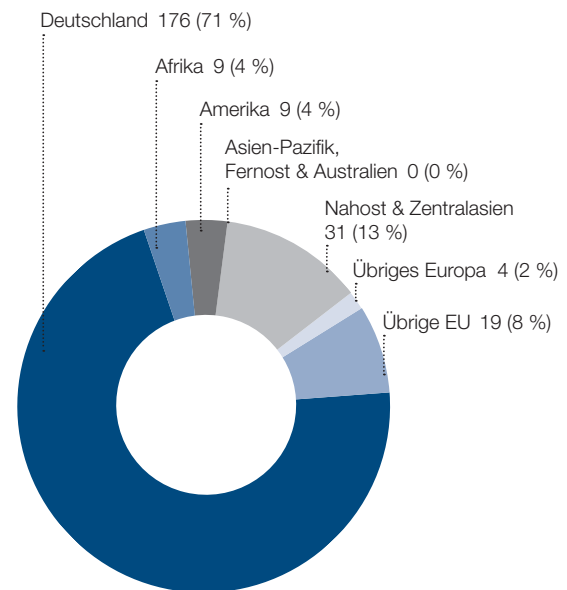
Ausblick

Das Segment Resources konnte im abgelaufenen Jahr die ursprünglichen Erwartungen noch nicht erfüllen. Neben dem Bohrgeschäft belasteten zusätzlich ein Projekt im Brauereigeschäft sowie weiterhin noch nicht im positiven Bereich befindliche Tochterfirmen. Daher wurden einige zusätzliche Maßnahmen implementiert, um die Ergebnissituation zu verbessern.

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung Segment Resources

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

Gesamt 248



Positiv sehen wir unverändert den Umweltbereich, der gute Aufträge im Bestand hat. Die Arbeiten zur Erweiterung der Schilfkläranlage bringen in den kommenden Jahren einen zusätzlichen positiven Beitrag. Auch im Bereich Wasser ist die Auftragslage insgesamt gut und es gibt hier weitere Chancen für die Zukunft. Im Bereich der Brauereianlagen ist der 2017 belastende Auftrag abgeschlossen, so dass wir ein normales Geschäftsjahr 2018 erwarten.

Die schwierige Marktsituation im Bereich Brunnenbohren wird sich aus heutiger Sicht nur leicht verbessern. Die finanziellen Belastungen durch die Überkapazitäten bei unserer Tochterfirma in Jordanien werden 2018 noch anhalten.

Insgesamt können wir das Segment Resources daher noch nicht schnell in den positiven Bereich bringen. Jedoch gehen wir davon aus, dass sich aufgrund der Auftragslage und der getroffenen Maßnahmen die Ergebnissituation im Vergleich zu 2017 deutlich verbessert.

Daher erwarten wir für das Jahr 2018 im Segment eine gute Steigerung bei der Gesamtkonzernleistung und eine deutliche Verbesserung beim EBIT.

SEGMENTE SONSTIGES / KONSOLIDIERUNG

In den Segmenten Sonstiges und Konsolidierung sind die Leistungen und Ergebnisse des Konzerns zusammengefasst, die nicht den operativen Segmenten zugeordnet werden können. Im Wesentlichen zeigt das Segment Sonstiges die Leistung der BAUER AG selbst, die für ihre Konzerntöchter unterschiedlichste Dienstleistungen im Bereich der Verwaltung gegen Verrechnung erbringt.

Das **Segment Sonstiges** weist ein EBIT von 14,2 Mio. EUR (Vorjahr: 8,1 Mio. EUR) aus. Dieses beinhaltet mit 13,0 Mio. EUR Ausschüttungen der Konzerntöchter an die Konzern-

muttergesellschaft. Das Ergebnis nach Steuern betrug 14,9 Mio. EUR (Vorjahr: 4,8 Mio. EUR). Die Leistungen des Segments sind vor allem Verrechnungen innerhalb des Konzerns.

Im **Segment Konsolidierung** wurden die Konsolidierungen vorgenommen. Im negativen EBIT von -14,8 Mio. EUR (Vorjahr: -2,3 Mio. EUR) sind im Wesentlichen die zuvor genannten Ausschüttungen der Konzerntöchter an die BAUER AG enthalten. Das Ergebnis nach Steuern betrug -14,5 Mio. EUR (Vorjahr: -2,4 Mio. EUR).

√ *Esau & Hueber lieferte ein Fünf-Geräte-Sudwerk mit einer Ausschlagmenge von 70 hl für die Privatbrauerei Hofmann in Pahres. Das*
√ *Sudhaus ist für eine Jahresproduktion von gut 100.000 hl ausgelegt – mit der Möglichkeit der Produktionssteigerung auf 150.000 hl.*



Aufteilung der Gesamtkonzernleistung nach Teilbereichen

in Mio. EUR

	2016 Leistung *	2017 Leistung	Anteil Jahr 2017	Veränderung zum Vorjahr	Auftrags- bestand	
Bau	BAUER Spezialtiefbau GmbH (BST)					
	BST Inland	137,3	140,3	7,9 %	2,2 %	+
	Töchter Inland	33,3	2,3	0,1 %	-93,0 %	•
	BST Ausland	75,8	100,8	5,7 %	33,0 %	+
	Töchter Ausland	487,3	641,0	36,2 %	31,5 %	+
	Summe BST - Gruppe	733,7	884,4	49,9 %	20,5 %	+
Maschinen	SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH Töchter (SBN)	63,1	58,9	3,3 %	-6,7 %	•
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-83,7	-108,3	-6,1 %		
	Summe Bau	713,1	835,0	47,1 %	17,1 %	+
	BAUER Maschinen GmbH (BMA)	416,5	509,1	28,7 %	22,2 %	+
	Töchter Maschinen	437,9	521,1	29,4 %	19,0 %	•
Summe BMA - Gruppe	854,4	1.030,2	58,1 %	20,6 %	+	
Resources	SBN	38,1	43,9	2,5 %	15,2 %	•
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-258,1	-319,6	-18,0 %		
	Summe Maschinen	634,4	754,5	42,6 %	18,9 %	+
	BAUER Resources GmbH (BRE)	110,7	114,7	6,5 %	3,6 %	+
	Töchter Resources	128,5	115,0	6,5 %	-10,5 %	+
Summe BRE - Gruppe	239,2	229,7	13,0 %	-4,0 %	+	
Sonstiges	SBN	40,8	47,6	2,7 %	16,5 %	+
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-17,6	-29,1	-1,6 %		
	Summe Resources	262,4	248,2	14,0 %	-5,4 %	+
	BAUER Aktiengesellschaft (BAG)	42,7	52,5	3,0 %	22,8 %	
Sonstige Töchter	3,0	3,3	0,2 %	12,4 %		
Summe Sonstige/Dienstleistungen	45,7	55,8	3,2 %	22,2 %		
abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-101,0	-121,5	-6,9 %			
Summe Konzern (inkl. Fremdanteile)	1.554,7	1.772,0	100,0 %	14,0 %	+	
davon: Inland	472,9	477,8	27,0 %	1,1 %		
Ausland	1.081,8	1.294,2	73,0 %	19,6 %		

Hinweise zur Tabelle:

- Liste beinhaltet auch nicht konsolidierte Beteiligungen
- Bewertung Auftragsbestand im Verhältnis zur Planleistung
-- schwach; - leicht schwach; • ausreichend; + gut ausreichend; ++ sehr gut ausreichend;
- Prozentwerte und Summen sind mit nicht gerundeten Ausgangswerten gerechnet

- Aufteilung in Inland/Ausland erfolgte nach Verrechnungsland.
Die Werte sind wegen der Komplexität in ihrer Ermittlung nicht absolut exakt.

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 93 ff.

Aufteilung der Gesamtkonzernleistung auf die Unternehmen der BAUER Gruppe

Anteile < 50 % sind mit Leistungsanteil aufgeführt

in Mio. EUR	2016 *	2017
BAUER Spezialtiefbau GmbH - Gruppe		
BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Deutschland (BST)	213,1	241,1
Wöhr + Bauer GmbH, München, Deutschland - (Teilkonzernabschluss)	29,8	-
BAUER Funderingstechnik B.V., Mijdrecht, Niederlande	5,2	3,8
BAUER Technologies Limited, Bishops Stortford, Großbritannien	24,4	41,7
BAUER Spezialtiefbau Schweiz AG, Baden-Dättwil, Schweiz	24,6	22,1
BAUER Magyarországi Speciális Mélyépitő Kft., Budapest, Ungarn	9,7	12,5
BAUER ROMANIA S.R.L., Bukarest, Rumänien	1,6	0,3
BAUER BULGARIA EOOD, Sofia, Bulgarien	1,7	1,8
BAUER SPEZIALTIEFBAU Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	22,8	26,9
OOO BAUER Technologie, Moskau, Russische Föderation	16,9	37,3
BAUER EGYPT S.A.E. Specialised Foundation Contractors, Kairo, Ägypten	42,0	32,9
BAUER LEBANON FOUNDATION SPECIALIST S.a.r.l., Beirut, Libanon	9,3	9,9
BAUER Georgia Foundation Specialists LCC, Batumi, Georgia	1,6	2,9
BAUER International FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	30,8	62,8
BAUER Geotechnical Specialized Foundation LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	34,8	40,0
BAUER International Qatar LLC, Doha, Katar	25,6	14,3
Saudi BAUER Foundation Contractors Ltd., Jeddah, Saudi Arabien	12,8	13,7
BAUER (MALAYSIA) SDN. BHD., Petaling Jaya, Malaysia - (Teilkonzernabschluss)	45,7	84,7
BAUER Hong Kong Limited, Hong Kong, Volksrepublik China	15,8	-7,1
BAUER Vietnam Ltd., Ho Chi Minh City, Vietnam	10,0	18,8
BAUER Foundations Philippines, Inc., Quezon City, Philippinen	15,6	20,8
P.T. BAUER Pratama Indonesia, Jakarta, Indonesien	17,0	31,4
Thai BAUER Co. Ltd., Bangkok, Thailand	21,9	30,1
BAUER Foundations Australia Pty Ltd, Brisbane, Australien	10,7	30,5
BAUER FOUNDATION CORP., Odessa, Vereinigte Staaten von Amerika	16,8	24,0
BAUER Fondations Canada Inc., Calgary, Kanada	35,2	48,8
BAUER FUNDACIONES PANAMÁ S.A., Panama City, Panama	11,4	13,3
BAUER Fundaciones America Latina S.A., Panama City, Panama	7,5	7,0
BAUER FUNDACIONES DOMINICANA, S.R.L, Santo Domingo, Dominikanische Republik	4,4	2,7
Sonstige Beteiligungen der BST	12,0	13,5
ARGEN Inland - (nur BST-Anteil)	3,0	1,9
Interne Konzernumsätze	-78,3	-103,4
Summe BST - Gruppe	655,4	781,0
SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH - Gruppe		
SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, Deutschland (SBN)	70,6	79,1
Beteiligungen der SBN	465	49,6
ARGEN SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH - (nur SBN-Anteil)	2,5	2,0
SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	16,6	15,1
ARGEN SPESA - (nur SPESA-Anteil)	5,8	4,6
Interne Konzernumsätze	-46,6	-50,8
Summe SBN - Gruppe	95,4	99,6
BAUER Maschinen GmbH - Gruppe		
BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Deutschland (BMA)	416,5	509,1
KLEMM Bohrtechnik GmbH, Drolshagen, Deutschland	46,0	46,5
PRAKLA Bohrtechnik GmbH, Peine, Deutschland	7,7	13,6
EURODRILL GmbH, Drolshagen, Deutschland	16,2	17,7
BAUER Foralith GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	0,0	6,5
RTG Rammtechnik GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	30,0	31,0

Im Vergleich zur Aufteilung der Gesamtkonzernleistung nach Teilbereichen ist in der Aufteilung der Gesamtkonzernleistung auf die Unternehmen die Summe der einzelnen Gruppen nach Konsolidierung dargestellt.

in Mio. EUR	2016 *	2017
BAUER Maschinen GmbH - Gruppe		
Olbersdorfer Guß GmbH, Olbersdorf, Deutschland	6,6	6,7
SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	8,1	7,5
BAUER Deep Drilling GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	3,6	1,4
TracMec Srl, Mordano, Italien	11,0	11,5
BAUER EQUIPMENT UK LIMITED Rotherham, Großbritannien	14,2	6,9
BAUER Macchine Italia Srl, Mordano, Italien	11,0	13,7
BAUER MASZYNY POLSKA Sp.z.o.o., Warschau, Polen	5,4	6,1
OOO BAUER Maschinen Russland, Moskau, Russische Föderation	3,6	6,8
OOO BAUER Maschinen - Kurgan, Kurgan, Russische Föderation	2,2	2,3
OOO BG-TOOLS-MSI, Ljubrzy, Russische Föderation	1,6	1,7
BAUER Equipment Gulf FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	7,0	9,5
BAUER Casings Makina Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Ankara, Türkei	5,0	7,4
BAUER Equipment India Private Limited, Navi Mumbai, Indien	2,4	3,1
BAUER Technologies Far East Pte. Ltd., Singapur, Singapur - (Teilkonzernabschluss)	121,4	184,4
NIPPON BAUER Y.K., Tokio, Japan	10,1	13,3
BAUER Equipment Australia Pty. Ltd., Baulkham Hills, Australien	8,0	12,2
BAUER-Pileco Inc., Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	92,4	66,5
BAUER Machinery USA Inc., Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	0,5	0,0
BAUER Manufacturing LLC, Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	21,2	39,5
Sonstige Beteiligungen der BMA	2,7	5,3
Interne Konzernumsätze	-223,1	-279,1
Summe BMA - Gruppe	631,3	751,1
BAUER Resources GmbH - Gruppe		
BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Deutschland (BRE)	110,7	114,7
GWE pumpenboese GmbH, Peine, Deutschland	38,5	41,0
Esau & Hueber GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	24,2	13,2
GWE POL-Bud Sp.z.o.o., Lodz, Polen	2,7	3,6
GWE France S.A.S., Aspiran, Frankreich	1,7	2,2
GWE Budafilter Kft., Mezöfalva, Ungarn	3,1	3,3
FORALITH Drilling Support AG, St. Gallen, Schweiz	1,6	1,3
Bauer + Moosleitner Entsorgungstechnik GmbH, Salzburg, Österreich	2,4	2,4
BAUER Resources GmbH / Jordan Ltd. Co., Amman, Jordanien - (Teilkonzernabschluss)	30,3	20,8
BAUER Emirates Environment Technologies & Services LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	2,0	1,4
BAUER Nimr LLC, Maskat-Al Mina, Sultanat Oman	8,7	10,3
BAUER Resources Maroc S.A.R.L., Kenitra, Marokko	2,5	3,0
BAUER Senegal SARL, Dakar, Senegal	2,5	1,2
BAUER Technologies South Africa (PTY) Ltd, Kapstadt, Südafrika - (Teilkonzernabschluss)	2,1	3,4
GWE Tubomin S.A., Santiago de Chile, Chile	4,5	5,6
Sonstige Beteiligungen der BRE	1,5	1,4
ARGEN BAUER Resources GmbH - (nur BRE-Anteil)	0,2	0,9
Interne Konzernumsätze	-11,4	-23,7
Summe BRE - Gruppe	227,8	206,0
BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, Deutschland (BAG)	42,7	52,5
Sonstige Beteiligung der BAG	3,0	3,3
Interne Konzernumsätze	-100,9	-121,5
SUMME BAUER Gruppe	1.554,7	1.772,0

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 93 ff.

III. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

KONZERNERTRAGSLAGE

Die im Jahr 2016 erzielte Trendwende konnte 2017 erfolgreich fortgesetzt werden und die Ertragslage hat sich gerade im Hinblick auf die operativen Ergebnisse im Vergleich sehr deutlich verbessert. Hierzu hat vor allem eine sehr gute Steigerung der Gesamtkonzernleistung im Maschinenbau beigetragen, aber auch viele positive Ergebnisse in Tochterfirmen der Segmente Bau und Resources. Leider gab es auch im Jahr 2017 Einflüsse, die das Ergebnis deutlich negativ beeinflusst haben. Im Wesentlichen sind dies das Schiedsgerichtsverfahren Hongkong, deutliche Währungsverluste sowie sehr unterschiedliche negative Ergebnisse im Segment Resources. Einige haben sich dabei insbesondere auf unser Ergebnis nach Steuern ausgewirkt.

Obwohl die Gesamtentwicklung sehr deutlich positiv ist, entspricht die Ertragslage unter anderem aufgrund dieser Effekte nicht unseren Erwartungen.

Beim Vergleich der Einzelpositionen der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ist folgendes zu beachten:

Wie bereits im Geschäftsverlauf beschrieben, wurde mit dem Jahresabschluss 2017 die Bilanzierung der Währungseffekte verändert. Der Saldo der Währungsgewinne zu den -verlusten hat sich von -1,9 Mio. EUR im Vorjahr auf -22,5 Mio. EUR aufgrund erheblicher Währungsveränderungen im Jahr 2017 deutlich verschlechtert. Die Vorjahreszahlen der Positionen konsolidierte Leistung, sonstige Erträge, sonstige betriebliche Aufwendungen, EBITDA, EBIT sowie Finanzerträge und -aufwendungen wurden entsprechend angepasst.

Die wesentlichen Ergebniskennzahlen haben sich wie folgt verändert:

Das **EBITDA** stieg um 13,9 % von 160,3 Mio. EUR auf 182,6 Mio. EUR an und erreichte einen Wert von 10,8 % (Vorjahr: 11,0 %) im Verhältnis zur konsolidierten Leistung. Das **EBIT** stieg gegenüber Vorjahr von 70,3 Mio. EUR auf 89,6 Mio. EUR. Das **Ergebnis nach Steuern** von 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 14,4 Mio. EUR) enthält 2017 saldierte Währungseffekte von -22,5 Mio. EUR (Vorjahr: -1,9 Mio. EUR).

Die **Eigenkapitalrendite vor Steuern** als Verhältnis des Ergebnisses vor Steuern zum Eigenkapital (Eigenkapital zu

Beginn der Periode) stieg gegenüber 2016 von 5,3 % auf 8,1 %. Die **Eigenkapitalrendite nach Steuern** betrug 0,8 % (Vorjahr: 3,2 %). Die **Leistungsrendite nach Steuern** (im Verhältnis zur konsolidierten Leistung der Gewinn- und Verlustrechnung) verringerte sich gegenüber dem Vorjahreswert von 1,0 % auf 0,2 %.

Im Folgenden werden die Einzelpositionen der GuV erläutert:

Die **konsolidierte Leistung** ist von 1.457,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 1.688,1 Mio. EUR um 15,8 % deutlich gestiegen.

Die **Umsatzerlöse** sind von 1.396,9 Mio. EUR um 19,4 % auf 1.667,9 Mio. EUR sehr deutlich angewachsen. Der Anstieg entstand im Wesentlichen in den Segmenten Bau und Maschinen. Die Neubewertung der bilanzierten Forderung aus dem Schiedsgerichtsverfahren Hongkong wirkte sich 2017 hier entsprechend reduzierend aus.

Die **Bestandsveränderungen** veränderten sich von 15,4 Mio. EUR auf -10,8 Mio. EUR sehr deutlich. Dies lag im Wesentlichen an den sehr guten Verkäufen im Segment Maschinen.

Die **anderen aktivierten Eigenleistungen** gingen von 13,5 Mio. EUR auf 8,5 Mio. EUR zurück.

Die **sonstigen Erträge** sind gegenüber Vorjahr von 32,2 Mio. EUR auf 22,6 Mio. EUR sehr deutlich zurückgegangen. Im Vorjahr waren Entkonsolidierungserträge in Höhe von 15,6 Mio. EUR enthalten.

Der **Materialaufwand** ist im Berichtsjahr um 28,1 % auf 919,6 Mio. EUR gestiegen. Der Zuwachs lag deutlich über dem Anstieg der konsolidierten Leistung. Wesentlich hierfür waren Veränderungen in der Auftragsstruktur im Segment Bau, wo bei einigen Projekten ein deutlich erhöhter Materialeinsatz zum Tragen kam. Am Bau sind die Aufträge hinsichtlich Materialaufwand sehr unterschiedlich, daher sind Vergleiche von einzelnen Jahren nur sehr bedingt möglich.

Der **Personalaufwand** hat sich mit einem Anstieg von 3,7 % auf 383,5 Mio. EUR deutlich unterdurchschnittlich zur konsolidierten Leistung entwickelt. Dies ist auf das leichte Mitarbeiterwachstum sowie vor allem auf die Tarifierhöhung im Baugewerbe zurückzuführen. Mit unserem Ergebnisabsicherungs-

programm sind wir bemüht den Personalaufwand bestmöglich zur Leistungsentwicklung zu steuern.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind um 3,6 % von 209,9 Mio. EUR auf 202,5 Mio. EUR zurückgegangen. Die vielen Bestandteile der Position entwickeln sich je nach Geschäftslage und Zusammensetzung des Auftragsportfolios sehr unterschiedlich. Die nachhaltige Arbeit an unseren Kostenstrukturen macht sich hier bemerkbar.

Die **Abschreibungen auf das Anlagevermögen** sind um 5,1 % auf 78,3 Mio. EUR gestiegen.

Die **nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte** spiegeln die Nutzung der Mietgeräte wider, die wir unseren Kunden zur Verfügung stellen. Diese sind nicht Teil des Anlagevermögens, sondern werden unter den Vorräten bilanziert. Grund für diese Vorgehensweise ist, dass der Großteil der entsprechenden Geräte nur für relativ kurze Zeit im Unternehmen verbleibt. Ziel der Vermietung ist der spätere Verkauf unter Vertragsmustern, die wir als „Mietkauf“ bezeichnen. Da die Geräte auf der Passivseite der Bilanz entsprechend zu finanzieren sind, sind die Abschreibungen für diese Geräte Teil des EBITDA des Unternehmens. Die nutzungsbedingten Abschreibungen sind im Berichtsjahr um 5,7 % auf 14,6 Mio. EUR gesunken.

Die **Finanzerträge** sind von 36,2 Mio. EUR auf 37,6 Mio. EUR gestiegen. Nach der Entkonsolidierung der Beteiligung Wöhr + Bauer GmbH im Vorjahr sind deren Erträge in Höhe von 2,7 Mio. EUR erstmalig in der Position enthalten.

Die **Finanzaufwendungen** lagen mit 90,8 Mio. EUR über dem Vorjahr von 79,4 Mio. EUR. Enthalten waren die Währungsverluste, die 2017 50,1 Mio. EUR betragen und damit deutlich höher waren als im Vorjahr mit 32,6 Mio. EUR. Bereinigt um diesen Effekt ging die Position um 6,0 Mio. EUR zurück. Im Vorjahr waren unter anderem außerplanmäßige Wertminderungen auf Finanzanlagen in Höhe von 4,2 Mio. EUR enthalten. Realisierte und unrealisierte Währungsergebnisse sowie Ergebnisse aus Devisentermingeschäften sind Folge unseres Währungssicherungsmanagements. Schwankungen bei abgesicherten und nicht abgesicherten Währungen können die entsprechenden GuV-Positionen je

nach Entwicklung über die Jahre sehr stark verändern. Ziel des Konzerns ist eine Kurssicherung, die Währungsergebnisse möglichst weitgehend ausschließt.

Das **Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen** verbesserte sich von -3,0 Mio. EUR auf -1,1 Mio. EUR. Wesentlicher Grund hierfür war eine außerplanmäßige Wertminderung von Anteilen in Höhe von 5,3 Mio. EUR, dem positive Ergebnisse in Höhe von 7,1 Mio. EUR gegenüberstehen.

Der **Ertragsteueraufwand** lag mit 31,6 Mio. EUR deutlich über Vorjahr mit 9,6 Mio. EUR. Zu dieser hohen Steuerquote kam es durch die sehr positive Ergebnisentwicklung im Segment Maschinen sowie durch die Muttergesellschaft im Baubereich. Ein steuermindernder Einfluss durch aktive latente Steuern war zumeist nicht möglich. Im Vorjahr waren zusätzliche positive Effekte durch gesellschaftsrechtliche Veränderungen enthalten. Wir erwarten für das kommende Jahr erneut eine höhere Steuerquote als üblich. Mittelfristig gehen wir wieder von einer Ertragsteuerbelastung zwischen 30 % und 40 % aus.

Der **Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG** betrug 2,7 Mio. EUR (Vorjahr: 11,3 Mio. EUR).

Der **Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern** war mit 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 3,1 Mio. EUR) niedriger als im Vorjahr.

KONZERNFINANZ- UND -VERMÖGENSLAGE

Beim Vergleich der Einzelpositionen der Bilanz ist folgendes zu beachten:

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 13,9 Mio. EUR (Vorjahr: 13,9 Mio. EUR) wurden im Vorjahr auf der Passivseite unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten als eigene Position ausgewiesen. Mit dem vorliegenden Abschluss wird die Position auf der Aktivseite unter den Vorräten bei den fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Handelswaren ausgewiesen. Entsprechend wurden auch die Vorjahreszahlen beider Positionen angepasst. Dies gilt entsprechend bei einer Anzahlung für eine Projektinvestition des Segments Resources in Höhe von 10,8 Mio. EUR (Vorjahr: 5,7 Mio. EUR), die im Vorjahr auf der Passivseite unter den

sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wurde und nun auf der Aktivseite unter den Forderungen aus Fertigungsaufträgen (PoC) saldiert wird. Beide Anpassungen haben bilanzverkürzenden Charakter und führten entsprechend zu einer Anpassung der Bilanzsumme des Vorjahrs, was wiederum einzelne Bilanzrelationen, wie die Eigenkapitalquote, verändert.

Die **Bilanzsumme** des Konzerns ist um 3,8 % von 1.681,8 Mio. EUR auf 1.617,7 Mio. EUR zurückgegangen, was im Wesentlichen auf den Rückgang der Positionen Forderungen aus Lieferungen und Leistung, Vorräte sowie At-Equity-bewertete Anteile zurückzuführen war.

Die **Eigenkapitalquote** lag mit 25,9 % auf Höhe des Vorjahres von 25,8 %. Durch das niedrige Ergebnis nach Steuern konnte ungeachtet der gesunkenen Bilanzsumme keine Verbesserung der Eigenkapitalquote erreicht werden. In den kommenden Jahren streben wir wieder einen Wert von über 30 % an. Alle Investitions- und Wachstumspläne des Unternehmens sind darauf ausgerichtet.

Die **Nettoverschuldung** unseres Unternehmens ist im Berichtsjahr sehr deutlich um 12,3 % zurückgegangen und liegt mit 593,7 Mio. EUR auf einem Niveau, das wir zuletzt im Jahr 2012 hatten. Die Gesamtkonzernleistung ist seitdem um 23,4 % angestiegen. Ungeachtet der deutlichen Reduzierung werden wir in den kommenden Jahren noch weiter intensiv daran arbeiten, die Nettoverschuldung im Vergleich zur Bilanzsumme sowie zur Leistungsentwicklung zu verbessern. Wir müssen aber herausstellen, dass dies bei der Natur unseres Geschäfts nur bis zu einem gewissen Maße gelingen kann.

Die Höhe der Nettoverschuldung ist im Konzern im Wesentlichen von der Höhe des Working Capital abhängig. Bedingt durch unser Geschäftsmodell und den speziellen Markt, in dem wir tätig sind, ist das Working Capital bei unseren Unternehmen naturgemäß relativ hoch. Unsere Projekte im Baubereich haben nur vergleichsweise kurze Laufzeiten. Im Gegensatz zu im Hochbau tätigen Unternehmen, die Projekte mit langer Bauzeit bearbeiten, ist es uns nur in sehr geringem Umfang möglich, Vorauszahlungen für das jeweilige Bauvorhaben zu erhalten, so dass bei uns sehr selten ein positiver Cashflow über die Laufzeit der Baustelle generiert wird. Kurzlaufende Bauaufträge – wie wir sie zum Großteil bearbeiten – benötigen über

die vielen Baustellen des Konzerns gesehen eine Finanzierung, die etwa drei Monatsumsätzen im Baubereich entspricht. Die Abrechnung läuft somit immer hinter der Leistung her.

Ähnlich verhält es sich im Maschinenbau. Die Vorlaufzeiten in der Produktion betragen bei unseren spezialisierten Maschinen etwa zwölf Monate. Da die Kunden Geräte im Normalfall erst bestellen, wenn sie einen entsprechenden Auftrag haben und folglich auch kurze Lieferzeiten von uns erwarten, sind wir gezwungen, einen Bestand an Fertigeräten vorzuhalten. Da wir zudem eine sehr breite Produktpalette und dazu weltweit Ersatzteile für unsere Kunden vorhalten müssen, erhöht sich die Finanzierungsnotwendigkeit entsprechend.

Es ist gelungen, das Working Capital im Berichtsjahr deutlich zu verringern, was wesentlich zur Reduzierung der Nettoverschuldung beigetragen hat. Die Positionen Lagerbestand, Fertigerzeugnisse und Forderungen konnten deutlich abgebaut werden, was auf zusätzliche Verkäufe im Rahmen des Umsatzanstiegs, aber auch auf unsere eigenen Maßnahmen zurückzuführen ist. Dies ist sehr erfreulich und wir werden uns weiter bemühen das Working Capital auf einem für unser Geschäft vernünftigen Niveau zu halten.

Wir sind uns bewusst, dass aufgrund der grundsätzlich höheren Finanzierungserfordernisse des Konzerns unsere Eigenfinanzierung einen wichtigen Stellenwert einnimmt. Zu geringe Erträge in den letzten Jahren, Veränderungen bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen sowie Währungseffekte haben dafür gesorgt, dass die Eigenkapitalquote zu niedrig geworden ist. Wir sind uns bewusst, dass diese in den kommenden Jahren wieder gesteigert werden muss. Unter Einbeziehung der stillen Reserven wäre diese deutlich höher. Bei den Grundstücken und Gebäuden nutzen wir seit der Umstellung auf IFRS das Anschaffungskostenmodell. Bei einem Buchwert der Grundstücke und Gebäude von 174,3 Mio. EUR ist hier eine erhebliche Reserve vorhanden.

Wechselkursentwicklung

1 EUR entspricht	Durchschnittskurs 2016	Durchschnittskurs 2017
USD	1,1040	1,1393
GBP	0,8227	0,8753
RUB	73,1804	66,2766
CNY	7,3488	7,6715

Da die GuV des Konzerns im Jahr 2017 durch höhere Finanzaufwendungen belastet wurde, konnte die bei den wesentlichen Krediten vereinbarte Relation EBITDA zu Net Interest Coverage mit dem erzielten Wert von 3,28 nicht voll erfüllt werden. Für die betroffenen Kredite konnte bereits eine einvernehmliche Lösung mit den entsprechenden Finanzpartnern gefunden werden. Für das Geschäftsjahr 2018 gehen wir davon aus, die vereinbarten Werte wieder einhalten zu können. Bei den beiden weiteren festgelegten Covenants, Net Debt zu EBITDA und Eigenkapitalquote, besteht ein ausreichender Abstand zum vereinbarten Schwellenwert. Covenants wurden im Konzern, neben den beiden Konsortialkrediten, für mehrere langfristige Darlehen festgelegt, die zum Jahresende 2017 mit 193,8 Mio. EUR valuierten. Für diese gelten zum Jahresende 2018 hinsichtlich der Relation EBITDA zu Net Interest Coverage Schwellenwerte zwischen größer 2,8 und größer 3,5. Insgesamt sehen wir bei den zugesagten, aber nicht ausgenutzten Kreditlinien einen ausreichenden Spielraum, um unseren Liquiditätsbedarf zu decken.

Entwicklung Covenants

	2016 *	2017
Net Debt / EBITDA	4,27	3,25
EBITDA / Net Interest Coverage	4,24	3,28
Eigenkapitalquote in %	25,8	25,9

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 93 ff.

Im Jahr 2017 wurde die „Increase Option“ im Rahmen des bestehenden Konsortialkreditvertrags genutzt, um das Volumen von 430 Mio. EUR auf 455 Mio. EUR zu erhöhen. Der 2014 vereinbarte Konsortialkredit läuft bis Juli 2019 mit Verlängerungsoption um weitere zwei Jahre. Zudem wurde ein weiterer Konsortialkredit mit einem Volumen von 53 Mio. EUR abgeschlossen, dessen Fazilitäten Laufzeiten bis September 2022 bzw. September 2027 haben.

Bei der Beurteilung der Aktivseite der Konzernbilanz ist es wichtig zu sehen, dass sich die Bilanz aus einer Bau- (dies betrifft die Segmente Bau und Resources) und einer Maschinenbaubilanz zusammensetzt. Einzelne Positionen betreffen dabei überwiegend den Baubereich und andere Positionen dagegen den Maschinenbaubereich. Im Folgenden sind die wichtigsten derartigen Positionen aufgeführt:

- Bei den Sachanlagen betreffen die Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte und Bauten mit etwas mehr als die Hälfte den Maschinenbau. Die technischen Anlagen und Maschinen dagegen sind mit etwa zwei Drittel dem Bau zuzuordnen.
- Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu etwa 40 % durch das Maschinengeschäft gebunden.
- Fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Handelswaren betreffen zu über 90 % den Maschinenbau und zu einem kleinen Teil die Segmente Bau und Resources. Im Maschinengeschäft ist es für den Vertriebs Erfolg notwendig, im Umlaufvermögen eine Mietflotte vorzuhalten, so dass die Kunden die Geräte vor ihrer endgültigen Kaufentscheidung testen können. Auch können aus dem Gerätelager Maschinen für kurzfristige Kapazitätsengpässe auf Baustellen zur Verfügung gestellt werden. Die Maschinen, die sich zum Bilanzstichtag in der Fertigung befinden, stellen ebenso eine wesentliche Kapitalbindung dar.
- Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen (PoC) entfallen auf die Segmente Bau und Resources. Die Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist mit etwas mehr als der Hälfte dem Bau und mit etwa einem Viertel dem Maschinenbau zuzuordnen.

Beim Bilanzvergleich von Periode zu Periode spielen diese unterschiedlichen Gewichtungungen dann kaum eine Rolle, wenn die positive oder auch negative Wachstumsgeschwindigkeit der Bereiche etwa gleich schnell verläuft.

In Bezug auf die Bilanzpositionen ist auf folgende wesentliche Veränderungen hinzuweisen:

Auf der Aktivseite:

- Die **Immateriellen Vermögenswerte** sind von 25,6 Mio. EUR nur leicht auf 21,0 Mio. EUR zurückgegangen.
- Die **At-Equity-bewerteten Anteile** sind von 129,3 Mio. EUR auf 121,3 Mio. EUR zurückgegangen. Grund hierfür ist im Wesentlichen die Abwertung der Anteile an der BAUER Deep Drilling GmbH sowie die Verschmelzung der NDHE Entsorgungsgesellschaft GmbH mit der DEUSA International GmbH.

Aktiva**Passiva****Langfristige Vermögenswerte**

629,1 Mio. EUR (38,9 %)
(2016: 642,2 Mio. EUR (38,2 %))

Kurzfristige Vermögenswerte

941,3 Mio. EUR (58,2 %)
(2016: 1.006,1 Mio. EUR (59,8 %))

Liquide Mittel

47,3 Mio. EUR (2,9 %)
(2016: 33,5 Mio. EUR (2,0 %))

**Eigenkapital**

418,7 Mio. EUR (25,9 %)
(2016: 434,1 Mio. EUR (25,8 %))

Langfristige Schulden

334,4 Mio. EUR (20,7 %)
(2016: 356,8 Mio. EUR (21,2 %))

Kurzfristige Schulden

864,6 Mio. EUR (53,4 %)
(2016: 890,9 Mio. EUR (53,0 %))

1.617,7 Mio. EUR**1.617,7 Mio. EUR**

- Die **aktiven latenten Steuern** erhöhten sich um 2,7 Mio. EUR auf 45,6 Mio. EUR, was mit 1,3 Mio. EUR im Wesentlichen auf die Nutzbarkeit von steuerlichen Verlustvorträgen und Bewertungsunterschiede zurückzuführen ist.
 - Die **sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte** haben sich um 4,0 Mio. EUR auf 14,4 Mio. EUR verringert.
 - Die **Vorräte** haben sich um 16,7 Mio. EUR auf 416,7 Mio. EUR verringert. Ein weiter verbessertes Management der Vorräte sowie der Umsatzanstieg im Segment Maschinen waren wesentliche Gründe für den Rückgang. In dieser Position enthalten sind im Unterschied zum Vorjahr die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte, die 2016 eine eigene Position gebildet hatten.
 - Die **Forderungen aus Fertigungsaufträgen (PoC)** sind um 0,9 Mio. EUR auf 148,2 Mio. EUR gesunken. Dem steht ein Rückgang der Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen (PoC) auf der Passivseite um 11,9 Mio. EUR gegenüber. Veränderungen in dieser Position ergeben sich durch den stichtagsbezogenen Stand unserer Projekte zum Jahresende. Ebenfalls enthalten ist wie beschrieben eine Anzahlung für eine Projektinvestition des Segments Resources in Höhe von 10,8 Mio. EUR (Vorjahr: 5,7 Mio. EUR), die im Vorjahr in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten war.
 - Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben sich um 22,5 Mio. EUR auf 317,5 Mio. EUR verringert. Zusätzliche Anstrengungen beim Forderungsmanagement haben hierzu beigetragen.
 - Die **sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte** haben sich um 6,0 Mio. EUR auf 12,3 Mio. EUR reduziert.
 - Die **zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte** betrugen im Vorjahr 19,6 Mio. EUR. Hierbei handelt es sich um Tiefbohranlagen für Öl und Gas der Resources-Tochter in Jordanien, die im Laufe der ersten Jahreshälfte 2017 hätten veräußert werden sollen. Aufgrund schlechter Marktbedingungen konnte dies nicht erreicht werden. Der Konzern hat sich deshalb entschlossen diese Geräte in das Segment Maschinen zu übernehmen, um dort die Verkaufsbemühungen fortzusetzen. Der Wert der Anlagen ist nun in den Vorräten enthalten.
- Auf der Passivseite:**
- Das **Eigenkapital** verringerte sich um 15,4 Mio. EUR auf 418,7 Mio. EUR. Zur Veränderung hat das Ergebnis nach Steuern (3,7 Mio. EUR) positiv beigetragen. Reduzierend wirkten Währungsveränderungen (20,0 Mio. EUR) sowie Dividendenzahlungen (2,4 Mio. EUR). Erhöhend wirkten die zinsbedingte Anpassung der Pensionsrückstellungen – saldiert mit den dazugehörigen aktiven latenten Steuern (2,4 Mio. EUR) und die Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente (0,9 Mio. EUR).

- Der **langfristige Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** reduzierte sich von 176,8 Mio. EUR auf 155,6 Mio. EUR. Durch das Überschreiten des festgelegten Covenants (EDITDA zu Net Interest Coverage) bei Kreditverträgen zum Bilanzstichtag hat nach IFRS eine Umgliederung der betroffenen Darlehen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu erfolgen. Die gleiche Vorgehensweise ergab sich auch zum Ende des Geschäftsjahres 2016. Wie bereits beschrieben, konnte für alle betroffenen Kredite bereits eine einvernehmliche Lösung mit den entsprechenden Finanzpartnern gefunden werden. Dieser Effekt wird sich daher zum ersten Quartal 2018 bereits wieder umkehren.
- Der **kurzfristige Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** reduzierte sich von 479,7 Mio. EUR auf 429,6 Mio. EUR erheblich. Grund hierfür war ein deutlicher Rückgang der Nettoverschuldung um 83,2 Mio. EUR. Auch in dieser Position wirkt sich die beschriebene Umgliederung von Verbindlichkeiten aus den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus, die aufgrund des Überschreitens eines festgelegten Covenants notwendig wurde. Auch dieser Effekt wird sich bereits im ersten Quartal 2018 wieder umkehren.
- Die **Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen (PoC)** sind um 11,9 Mio. EUR auf 51,1 Mio. EUR gesunken. Dem steht der bereits beschriebene Rückgang der Forderungen aus Fertigungsaufträgen (PoC) auf der Aktivseite gegenüber.
- Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich um 30,6 Mio. EUR auf 233,5 Mio. EUR. Der Anstieg ist auf den Leistungsanstieg und ein verbessertes Management der Zahlungsbedingungen mit unseren Lieferanten zurückzuführen.
- Die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** sind von 83,0 Mio. EUR auf 79,7 Mio. EUR zurückgegangen.
- Die sonstigen zahlungsunwirksamen Transaktionen betragen 37,8 Mio. EUR (Vorjahr: -23,8 Mio. EUR).
- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber Vorjahr um 17,6 Mio. EUR verändert.
- Die Zunahme der Forderungen aus Fertigungsaufträgen verursachte eine Mittelbindung von 6,0 Mio. EUR (Vorjahr: 16,6 Mio. EUR).
- Die Veränderung der Vorräte hat den operativen Cashflow mit 23,2 Mio. EUR belastet.
- Die sonstigen kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um -10,9 Mio. EUR verändert.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -64,8 Mio. EUR und lag um 1,8 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert, was im Wesentlichen auf den Anstieg der Erlöse aus Anlageverkäufen zurückzuführen ist.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -102,7 Mio. EUR. Wesentliche Faktoren hierfür waren Darlehensrückführungen in Höhe von 277,1 Mio. EUR, Zinszahlungen in Höhe von 35,4 Mio. EUR sowie die Neuverschuldung bei Banken in Höhe von 217,8 Mio. EUR.

INVESTITIONEN

Angesichts der unbefriedigenden Ergebnisse der letzten Jahre haben wir die Investitionen im Jahr 2017 nochmals in etwa auf Höhe der Abschreibungen gehalten. Dies war aufgrund der umfangreichen Investitionen in unsere Werke in den Vorjahren möglich. Die Technologieentwicklung ist in unserem Geschäft schneller geworden, so dass eine Steigerung der Leistung in der Zukunft wieder höhere Investitionen verlangen wird.

Im **Segment Bau** haben wir weiter in unsere Geräteausstattung investiert, um den Anforderungen des Marktes nach immer leistungsfähigeren Maschinen für Spezialprojekte nachzukommen. Seit Jahren spüren wir den Trend, dass internationale Infrastrukturprojekte immer größere Volumina erreichen und vermehrt Spezialtiefbauleistungen benötigen, die nur mit immer größeren Maschinen hergestellt werden können. Dies verlangt höhere Einzelinvestitionen, bietet uns aber auch neue Marktchancen. Im Speziellen haben wir uns auch auf

Die Relation der Bilanzsumme zur konsolidierten Leistung ging von 115,4 % auf 95,8 % deutlich zurück.

Die im Rahmen der **Kapitalflussrechnung** ausgewiesenen Nettzahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit haben sich von 124,9 Mio. EUR auf 183,3 Mio. EUR deutlich erhöht. Folgende Faktoren trugen hierzu bei:

Investitionen zur Ausstattung unserer Baustellen mit moderner Kommunikationstechnik konzentriert. In den nächsten Jahren werden wir zusätzlich in die Verjüngung unserer Geräteausstattung investieren.

Im **Maschinenbau** dienen die Investitionen im Wesentlichen der Modernisierung des Geräteparks der Fertigungsstätten. Größere Investitionen in unsere Werke und Produktionsstätten sind derzeit nicht notwendig.

Auch im **Segment Resources** wurde im Jahr 2017 nur auf niedrigem Niveau investiert. Die Investitionen dienen der Modernisierung der bestehenden Produktionsanlagen.

Die **BAUER Gruppe** investierte im Geschäftsjahr 2017 107,5 Mio. EUR (Vorjahr: 95,8 Mio. EUR) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen beliefen sich im Konzern auf 78,3 Mio. EUR (Vorjahr: 74,5 Mio. EUR). Die nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte betragen im Konzern 14,6 Mio. EUR (Vorjahr: 15,5 Mio. EUR).

Bei der **BAUER AG** betrug der Anlagenzugang im Geschäftsjahr 2017 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR). Dem stehen Abschreibungen von 3,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR) gegenüber.

Auch im Jahr 2018 werden wir die Investitionen im Rahmen der Abschreibungen halten.

IV. EINZELABSCHLUSS BAUER AKTIENGESELLSCHAFT

Der Konzernlagebericht und der Lagebericht der BAUER AG als Muttergesellschaft sind zusammengefasst. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der BAUER AG (nach HGB) werden daher an dieser Stelle erläutert.

Die BAUER AG hat im Jahr 2017 einen **Jahresfehlbetrag** in Höhe von 11,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) ausgewiesen. Im Vorjahr wurden wegen der umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen im Segment Resources durch die BAUER AG Gesellschafterzuschüsse an Tochterfirmen in Höhe von 7,0 Mio. EUR vorgenommen. Im Jahr 2017 wurden Maßnahmen gleicher Art in Höhe von 25,1 Mio. EUR durchgeführt, die ursächlich für den ausgewiesenen Verlust waren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich folgende Positionen von Bilanz und GuV zum Vorjahr maßgeblich verändert:

Wesentliche Veränderungen in der Bilanz:

- Die **Finanzanlagen** haben sich von 129,3 Mio. EUR auf 132,3 Mio. EUR erhöht, was im Wesentlichen an einer Kapitalerhöhung bei der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH lag.

- Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind von 240,1 Mio. EUR auf 187,0 Mio. EUR zurückgegangen. Dies lag im Wesentlichen an der Reduzierung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 53,6 Mio. EUR. Aus strategischen Gründen wird die Finanzierung nun vermehrt von den Mutterfirmen der Segmente an die operativen Tochterfirmen abgewickelt als von der BAUER AG selbst.
- Das **Eigenkapital** hat sich von 129,5 Mio. EUR auf 116,6 Mio. EUR reduziert. Ursächlich hierfür war der Jahresfehlbetrag in Höhe von 11,2 Mio. EUR und die Zahlung der Dividende im Jahr 2017 in Höhe von 1,7 Mio. EUR.
- Die **Verbindlichkeiten** haben sich von 248,5 Mio. EUR auf 208,5 Mio. EUR reduziert. Wesentlichen Einfluss hatte der Rückgang bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 75,5 Mio. EUR, was durch die oben beschriebene strategische Reduzierung der Finanzierungstätigkeit der BAUER AG für den Konzern verursacht ist. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind als Gegenposition um 35,4 Mio. EUR angewachsen.

Wesentliche Veränderungen in der GuV:

- Die **Umsatzerlöse**, die hauptsächlich aus Verrechnungen an Tochterfirmen für Verwaltungsleistungen entstehen, sind um 2,7 Mio. EUR auf 36,5 Mio. EUR gestiegen.
- Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind um 17,7 Mio. EUR angestiegen. Wesentlicher Grund sind, sowohl in 2016 als auch 2017, die eingangs beschriebenen Leistungen der BAUER AG für die Restrukturierungsmaßnahmen bei den Tochterfirmen im Segment Resources.
- Das **betriebliche Ergebnis** war daher mit -26,2 Mio. EUR (Vorjahr: -8,7 Mio. EUR) erneut negativ.
- Die **Erträge aus Beteiligungen** haben sich von 4,5 Mio. EUR auf 13,0 Mio. EUR erhöht, was auf höhere Dividendenausschüttungen der BAUER Maschinen GmbH an die BAUER AG zurückzuführen ist.
- Der **Jahresfehlbetrag** lag mit 11,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) ebenfalls im negativen Bereich. Aus den **anderen Gewinnrücklagen** wurden 12,9 Mio. EUR entnommen. Der **Bilanzgewinn** blieb mit 1,7 Mio. EUR unverändert.

Grundlage für eine Gewinnausschüttung an die Aktionäre bildet der Bilanzgewinn der BAUER AG als Konzernmuttergesellschaft unter Berücksichtigung des Ergebnisses des Konzerns. Die Dividendenpolitik der BAUER AG ist auf Konti-

nuität ausgerichtet, so dass grundsätzlich auch in schwierigen Jahren eine Dividende ausgeschüttet werden sollte, sofern dies wirtschaftlich vertretbar ist. Die BAUER AG ist als Konzernholding von den Beteiligungserträgen ihrer Tochterfirmen abhängig und erfüllt zudem eine Finanzierungsfunktion für Ihre Tochterfirmen.

Obwohl wir unser ursprünglich gesetztes Ziel für das Ergebnis nach Steuern im Jahr 2017 nicht erreichen konnten, lag das aus dem operativen Geschäft des Konzerns erwirtschaftete Ergebnis eindeutig über der Planung. Wir halten es daher für angemessen, die Anteilseigner entsprechend daran zu beteiligen und wollen daher erneut eine kleine Dividende ausschütten. Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, eine gleichbleibende Dividende von 0,10 EUR (Vorjahr: 0,10 EUR) an die Aktionäre auszuschütten. Mittelfristig soll die Ausschüttungsquote wieder bei etwa 25 bis 30 % des ausgewiesenen Ergebnisses nach Steuern liegen. Die vorgeschlagene Dividende dient auch der Schonung des Eigenkapitals des Konzerns, das wir in den nächsten Jahren wieder deutlich verbessern wollen.

Als Holdinggesellschaft des Konzerns erhält die BAUER AG Erträge insbesondere von ihren Beteiligungsgesellschaften. Im Jahr 2018 werden die Gewinnausschüttungen der Beteiligungsgesellschaften leicht höher als im Jahr 2017 ausfallen, wobei aus heutiger Sicht keine zusätzlichen Effekte zu erwarten sind. Daher sollte die BAUER AG wieder einen Gewinn erzielen.



V. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

RISIKOBERICHT

GRUNDPRINZIP DES RISIKOMANAGEMENTS

Im Rahmen unserer geschäftlichen Aktivitäten sind wir Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Unternehmerisches Handeln ist ohne das Eingehen von Risiken nicht denkbar. Echte Risiken resultieren aus nicht planbaren Ereignissen, die sowohl Gefährdungen als auch Chancen mit sich bringen können. Für uns bedeutet Risikomanagement daher nicht nur einseitig die Reduzierung von Gefahren, sondern zugleich das bewusste Umgehen mit Chancen. Ziele des Risikomanagements sind u. a. die Absicherung unserer Unternehmensziele, frühzeitiges Einleiten von Maßnahmen sowie die Reduzierung von Risikokosten. Die Aufgaben des Risikomanagements sind es, über die gesamte Wertschöpfungskette vorhandene und zu erwartende Risiken zu erkennen, zu analysieren, zu bewerten und zu überwachen sowie Maßnahmen abzuleiten. Dabei werden sowohl Risiken betrachtet, die von außen auf unsere Unternehmen einwirken, als auch Risiken, die intern entstehen. Unser Risikomanagement basiert auf einem eher risikoscheuen Grundverständnis, das heißt es zielt darauf ab, eher gegen drohende Risiken abzusichern, als kurzfristige Gewinnchancen zu realisieren. Existenzgefährdende Risiken gehen wir grundsätzlich nicht ein.

Risikomanagementsystem

Unser Risikomanagementsystem regelt den Umgang mit Risiken innerhalb der BAUER Gruppe. Es definiert eine einheitliche Methodik, die für alle Segmente und deren Gesellschaften gültig ist. Es wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst.

Unser Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil unseres Managementsystems und dient, wie alle unsere Managementsysteme, als Instrument der wert- und erfolgsorientierten Unternehmenssteuerung. Im Rahmen von Audits wird seine Umsetzung regelmäßig geprüft und im Rahmen von Management Reviews seine Wirksamkeit kontinuierlich verbessert. Darüber hinaus überprüfen unsere Abschlussprüfer jährlich, inwieweit unser Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Die Prozessschritte des Risikomanagements sind Identifikation, Bewertung, Steuerung von Maßnahmen und Überwachung.

Für die Identifikation von Risiken wurden Risikokategorien definiert und einzelne Risikofelder zugeordnet. Dadurch werden Schwerpunkte gesetzt. Risikokategorien in der BAUER Gruppe sind strategische Risiken, Marktrisiken, Finanzmarktrisiken, politische und rechtliche Risiken, Organisations- und Führungsrisiken, Risiken aus der Wertschöpfungskette und Risiken durch Unterstützungsprozesse. Diese Risiken werden zur Gruppe der latenten Risiken zusammengefasst und in einem gemeinsamen Prozess im Rahmen unseres Risikomanagements behandelt. Im Gegensatz dazu werden Projektrisiken, ihrer Natur und Bedeutung entsprechend, in einem weiteren und hiervon unabhängigen Prozess behandelt.

Der Identifizierungs- und Bewertungsprozess der latenten Risiken erfolgt mindestens zweimal jährlich im Rahmen von Arbeitstreffen mit dem jeweiligen Management unserer relevanten Gesellschaften und wird gemeinsam mit den Abteilungs- und Zentralfunktionsleitern sowie einzelnen Spezialisten durchgeführt. Dieser Prozess stellt sicher, dass potenzielle neue und bekannte Risiken sowie Chancen auf Managementebene zur Diskussion gestellt werden. Nach der strukturierten Risikoidentifikation erfolgt die Bewertung der Risiken anhand einer Relevanzskala.

Relevante Risiken oberhalb eines bestimmten Schwellenwerts werden anhand von Szenarien quantifiziert. Planungsrisiken werden basierend auf Erfahrungswerten anhand von Standardabweichungen eingeschätzt. Auf Konzernebene werden die Risiken aus den Teilkonzernen konsolidiert.

Nach erfolgter Bewertung werden risikospezifische Bewältigungsmaßnahmen festgelegt. Soweit möglich und sinnvoll, haben wir für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken angemessene Versicherungen abgeschlossen, um unseren Gefährdungsgrad zu vermindern und mögliche Verluste zu vermeiden beziehungsweise zu minimieren. Die Überwachung der jeweiligen Risiken obliegt den Risikoverantwortlichen aus den operativen Bereichen.

Die Wirkungen der Einzelrisiken werden im Kontext der Unternehmensplanung mittels der Risikosimulation aggregiert. Dies bedeutet, dass in unabhängigen Simulationsläufen mit Hilfe von

Zufallszahlen die Gewinn- und Verlustrechnung eines Geschäftsjahres mehrere tausend Mal durchgespielt wird (Monte-Carlo-Simulation).

Jährlich erfolgt eine Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat. Um akute Risiken zu kommunizieren, wird die reguläre Risikoanalyse durch eine Sofortmeldungsberichterstattung ergänzt. Unser Risikomanagementsystem erfasst sowohl Risiken als auch Chancen.

Behandlung von Projektrisiken

Projektrisiken sind die wesentlichen Leistungsrisiken und damit untrennbarer Bestandteil der Segmente Bau und Resources, also überall dort, wo Baudienstleistungen oder Anlagenbau auf dem Gelände des Kunden erbracht werden. Damit einhergehende Risiken, wie Baugrundrisiko und aufgrund des Individualcharakters jedes Einzelprojektes auch Vertrags-, Termin- und Schadensrisiken, können in Einzelfällen so unglücklich kumulieren, dass sie zwar nicht für den Konzern, wohl aber für kleinere Tochterfirmen bestandsgefährdend sein können. Für alle relevanten Projekte oberhalb niedriger Schwellenwerte werden vor Angebotslegung systematisch alle denkbaren Risiken und Chancen identifiziert, analysiert, bewertet und geeignete Maßnahmen zur Minimierung der Risiken und zur Verfolgung der Chancen festgelegt. Bei laufenden Projekten werden die Risiken im Rahmen des kontinuierlichen Projektcontrollings und Projektmanagements analysiert, das heißt identifiziert, bewertet und mit Maßnahmen hinterlegt.

Jedes Projekt wird einer Risikoklasse zugeordnet und, entsprechend seiner Risikoklasse, in der Organisation eskaliert und ist somit einem strikten Genehmigungsprozess unterworfen. Die Einteilung der Risikoklassen erfolgt zum einen auf Basis von definierten Checklisten nach dem K.O.-Prinzip, um Fehleinstufungen in eine zu niedrige Risikoklasse zu verhindern. Zum anderen erfolgt sie auf Basis des für das Projekt ermittelten Schadenspotentials, wobei das jeweils ungünstigere Ergebnis maßgeblich ist. Die dabei ermittelten

Risikoklassen werden auch bei den Kalkulationszuschlägen zur Abdeckung der ermittelten Risiken berücksichtigt.

Das System wurde für die Unternehmensteile über Jahre hinweg mit entsprechenden Projektrisiken weiterentwickelt und in seiner Anwendung auf die relevanten Unternehmungen ausgedehnt.

Risiken

Nachfolgend beschreiben wir potentielle Risiken, die bedeutende Auswirkungen auf unsere Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation haben können, und geben eine Einschätzung der Relevanz für unser Geschäft. Die Aufgliederung erfolgt nach den gleichen Risikokategorien, die wir auch in unserem Risikomanagementsystem verwenden. Die Risikofelder wurden aggregiert. Sofern nicht anderslautend angegeben, betreffen die nachfolgend beschriebenen Risiken alle unsere Segmente.

STRATEGISCHE RISIKEN

Geschäftsfeldstruktur

Den strategischen Risiken aus der Geschäftsfeldstruktur des Konzerns begegnen wir durch eine internationale Aufteilung unseres Geschäfts in die Segmente Bau, Maschinen und Resources und verfolgen damit das Ziel, eine bessere konjunkturelle Unabhängigkeit vom Bau zu erzielen.

Das Segment Maschinen wird durch den Einstieg in die Tiefbohrtechnik und durch den Bau von Maschinen für den Bergbau seine Abhängigkeit vom Bau weiter reduzieren können. Die Struktur unserer Geschäftsfelder betrachten wir als mittleres Risiko.

Strategische Partnerschaften, Kooperationspartner

Insbesondere im Segment Maschinen unterstützen uns in ausgewählten Regionen geprüfte Vertriebspartner. Im Falle eines Ausfalls oder Missmanagements unseres Partners könnte ein Absatzzrückgang entstehen. Durch ein regelmäßiges Sales

Relevanzskala der BAUER Gruppe

Relevanz	Definition	Identifizierte Risiken
1	Unbedeutendes bis geringes Risiko	Risiken dieser Relevanz sind in unserem Geschäft identifiziert
2	Mittleres Risiko	
3	Bedeutendes Risiko	Risiken dieser Relevanz sehen wir in unserem Geschäft nicht
4	Schwerwiegendes Risiko	
5	Kritisches Risiko	

Partner Audit sowie der Analyse von Finanzdaten bei größeren Vertriebspartnern soll das Risiko aus Kooperationen frühzeitig erkannt werden, um mithilfe eigener Vertriebsmitarbeiter oder alternativer Händler gegenzusteuern. Das Risiko schätzen wir als gering ein.

Marke, Image, PR

Die Marke Bauer ist insbesondere im Segment Maschinen ein Kaufkriterium, da sie für hohe Qualität bekannt ist. Negative Einflüsse auf unser Image, sei es durch veröffentlichte Arbeitsunfälle oder Qualitäts- und Servicemängel, können zu einer sinkenden Nachfrage nach unseren Maschinen führen. Zudem besteht in einigen Ländern das Risiko der Produktfälschung, welches Einfluss auf das Qualitäts-Image der Marke Bauer hat. Wir minimieren das Risiko unter anderem durch unser ausgeprägtes Qualitäts- und HSE-Managementsystem. Das Risiko eines Imageschadens betrachten wir als mittleres Risiko.

MARKTRISIKEN

Absatzmarktrisiken

Seit jeher gehört es zu unseren strategischen Grundlagen, den Risiken der Absatzmärkte durch eine mehrgliedrige Aufstellung zu begegnen. Während der Maschinenbau auf Konjunkturzyklen im Bau zwar phasenverschoben, aber eben noch stark beeinflusst reagiert, ist mit der Gründung des Segments Resources die konjunkturelle Abkopplung von den Bauzyklen deutlich besser gelungen. Unsere Strategie, die Geschäfte in jedem Segment weltweit auf viele Märkte zu verteilen, reduziert das gesamte Risiko nochmals, so dass für den Konzern bei Schwächung oder Ausfall einzelner regionaler Märkte kein gravierendes Gesamtrisiko besteht. Darüber hinaus sind wir durch unsere Netzwerkstrategie im Segment Bau in der Lage, die Kapazitäten im Falle eines regionalen Marktrückgangs zügig von einem Land in das nächste zu verlegen und dort weiter zu arbeiten. Diese Strategie hat sich bei verschiedenen regionalen Krisensituationen der Vergangenheit bewährt und negative Auswirkungen auf das Gesamtergebnis abgemildert. Auch in unserem Segment Resources konnte die Internationalisierung bereits vorangetrieben werden. Die Absatzmarktrisiken bewerten wir als mittleres Risiko.

Wettbewerbsumfeld

Gerade im Segment Maschinen agieren wir in wettbewerbsintensiven und preissensiblen Märkten. Durch die entstandenen Überkapazitäten in China stehen Preise und Margen

phasenweise noch spürbar unter Druck. Einige chinesische Wettbewerber mussten sich bereits aus dem Markt zurückziehen. Um unsere Wettbewerbssituation in China nachhaltig zu verbessern, wurde der After-Sales-Service als stabilisierender Faktor zum Neugeschäft in allen Märkten weiter ausgebaut.

Durch die anerkannt hohe Qualität und den noch immer deutlichen technischen Vorsprung unserer Maschinen konnten wir unsere Marktposition in China trotz der Überkapazitäten im Land und dem damit einhergehenden Margendruck behaupten. Dieses Risiko wird als geringes Risiko eingeschätzt.

Risiken der Marktentwicklung

Die hohe Verschuldung der öffentlichen Haushalte der USA sowie einiger Länder der EU, die teilweise erheblichen Eingriffe der Zentralbanken sowie die Unsicherheit hinsichtlich der Stabilität der Märkte bestimmter Länder beeinflussen unsere Einschätzungen zur gesamtwirtschaftlichen Lage.

Der Vorstand und die Geschäftsführer der drei Segmente beschäftigen sich laufend mit Hochrechnungen einzelner Szenarien zur Abschätzung der Auswirkungen etwaiger Marktentwicklungsrisiken auf das jeweilige Konzernunternehmen sowie auf den Gesamtkonzern. Gegebenenfalls notwendige und relevante Maßnahmen werden daraus abgeleitet und konsequent umgesetzt. Risiken der Marktentwicklung werden momentan als mittleres Risiko bewertet.

FINANZMARKTRISIKEN

Finanzielle Stabilität und Liquidität

Für mehrere langfristige Darlehen gelten Kreditklauseln, die sich an festgelegten finanziellen Bezugsgrößen orientieren. Diese sind vornehmlich das Verhältnis von Net Debt zu EBITDA, das Verhältnis EBITDA zu Net Interest Coverage sowie die Eigenkapitalquote.

Neben der Ergebnissituation des Gesamtkonzerns kann insbesondere ein erhöhter Finanzierungsbedarf zu einem erhöhten Covenants-Risiko führen. Dies gilt zum Beispiel für Bestandsveränderungen im Segment Maschinen. Um dieses Risiko zu reduzieren, wird ein aktiver Absatz des Mehrbestands angestoßen und, falls notwendig, die Produktionsmenge gesenkt.

Dem Risiko von finanzieller Instabilität und Versorgungspassen auf den internationalen Finanzmärkten wurde durch die Verlängerung des Konsortialkreditvertrages begegnet.

Dieser Vertrag stellt die mittelfristige Liquiditätsversorgung der Unternehmensgruppe sicher und ist ein wichtiges Mittel, um den Turbulenzen auf den Finanzmärkten zu begegnen.

Das Risiko im Bereich finanzielle Stabilität und Liquidität wird als mittleres Risiko eingestuft.

Währungsrisiken

Soweit möglich und verfügbar, begegnen wir Währungsrisiken durch die lokale Finanzierung unserer internationalen Beteiligungsgesellschaften in ihrer jeweiligen Landeswährung. Transaktionsrisiken (Fremdwährungsrisiken aus dem laufenden Cash-Flow) minimieren wir in allen Geschäftsbereichen mit der Anwendung geeigneter Kurssicherungsinstrumente. Die verbleibenden Währungsrisiken stufen wir als mittleres Risiko ein.

Beteiligungen, Akquisitionen, Financial Assets

In den Wertansätzen der Anteile an assoziierten Unternehmen sind Goodwills enthalten, deren Werthaltigkeit dem Risiko der zukünftigen Unternehmensentwicklungen unterliegen. Sollten diese zukünftigen Erwartungen nicht wie geplant eintreten, kann sich die Notwendigkeit zur Vornahme von Wertminderungen ergeben. Den Goodwill-Abschreibungsbedarf bewerten wir als mittleres Risiko.

POLITISCHE UND RECHTLICHE RISIKEN

Compliance

Für die BAUER Gruppe ist verantwortungsvolles und rechtmäßiges Handeln ein Grundprinzip für erfolgreiches, wirtschaftliches Agieren, für die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen sowie für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Wir legen größten Wert darauf, dass gesellschaftliche Konventionen, rechtliche Vorgaben und Unternehmensregeln eingehalten werden, um das Risiko von Verstößen gegen geltendes Recht zu reduzieren. Compliance bedeutet für uns gesetzmäßiges und regelkonformes Verhalten. Rechtmäßiges, ethisches und soziales Handeln sind wesentliche Bausteine unseres Wertemanagementsystems. So werden unsere Mitarbeiter schon bei der Einstellung mit unseren Grundwerten vertraut gemacht. Spezielle Schulungen ermöglichen ihnen, ihr Wissen zu vertiefen. Durch den Einsatz einer Software wird sichergestellt, dass wir keine Geschäfte mit Kunden betreiben, die auf einer EU- oder US-Sanktionsliste stehen.

Zusammenfassend sind wir der Meinung, dass wir mit unserem vorhandenen Wertemanagementsystem ein effizientes System geschaffen haben, das es uns erlaubt, unsere Compliance-Risiken auf einem geringen Niveau zu halten.

Politisches und rechtliches Umfeld

Anhaltende politische Unruhen im Nahen und Mittleren Osten belasten die Investitionsbereitschaft in den unmittelbar betroffenen Ländern und nicht selten darüber hinaus. Sinkende Absatzmengen im Bereich Maschinen und Leistungsrückgänge in den Segmenten Bau und Resources sind die Folgen. In einigen Ländern besteht zudem das Risiko, dass die Regierung verstärkt in die Unternehmensangelegenheiten eingreift. Das wiederum kann zu einem erhöhten finanziellen und zeitlichen Aufwand führen. Die aktuelle politische Lage in der Türkei könnte zu einem Absatzrückgang in dieser Region führen. Die Risiken aus unserem politischen und rechtlichen Umfeld bewerten wir als mittleres Risiko.

Vertragsrisiken

In den Segmenten Bau und Resources werden überwiegend Bau-, Bohr- und Umweltdienstleistungen erbracht. Bei den zugrundeliegenden Projekten handelt es sich nahezu immer um Prototypen, die in jedem Fall auf der Basis von Individualverträgen abgewickelt werden. Die daraus resultierenden Risiken unterliegen strengen Routinen, so dass sie als gering bewertet werden können.

Laufende Rechtsfälle

Rechtsstreitigkeiten entstehen fast ausschließlich aus unserer Leistungserbringung insbesondere im Projektgeschäft. Juristische Auseinandersetzungen bestehen mit Auftraggebern, Lieferanten und Geschäftspartnern und beziehen sich zumeist auf die Vergütung, behauptete Mängel der Leistungen oder Verzögerungen in der Fertigstellung eines Projekts. Der Ausgang von Gerichts- bzw. Schiedsverfahren, an denen wir beteiligt sind, lässt sich naturgemäß nicht mit Sicherheit vorher sagen. Dennoch gehen wir nach sorgfältiger Prüfung davon aus, dass für alle laufenden Rechtsstreitigkeiten ausreichende bilanzielle Vorsorge getroffen wurde.

WERTSCHÖPFUNGSRISIKEN

Risiken aus Forschung und Entwicklung

Als Technologieführer, speziell im Segment Maschinen, begegnen wir einer möglichen Schwächung unserer Marktposition

mit laufender Forschung und Entwicklung. Auch wenn die boomenden Märkte im Fernen Osten und die daraus entstehenden neuen Konkurrenten den Innovationsdruck verstärken, ist es uns gelungen, den notwendigen Abstand als Technologieführer bis heute zu wahren.

Zudem besteht in diesem Bereich das Risiko der Mehrkosten aufgrund von Fehlentwicklungen und -konstruktionen, welche zu Nachbesserungen führen. Dieses Risiko wird durch einen strukturierten und mehrstufigen Produktentstehungsprozess minimiert.

Aufgrund unserer hohen Innovationskraft und dem transparenten Produktentstehungsprozess beurteilen wir das Risiko im Bereich Forschung und Entwicklung derzeit als mittleres Risiko.

Akquisition, Vertrieb und Vertragsverhandlungen sowie Kalkulation

Die Risiken der Fehlkalkulation bei Angebotserstellung und einer Zusage technischer Eigenschaften, die nicht eingehalten werden können, werden durch ein strenges Vier-Augen-Prinzip minimiert und können als mittleres Risiko angesehen werden.

Materialwirtschaft und Beschaffung

Durch unsere langjährig erfolgreiche Politik im Maschinenbau, Engpasssteile langfristig und weitsichtig zu disponieren, sowie durch zusätzliche Maßnahmen und die Möglichkeit, terminkritische Engpasssteile innerhalb der eigenen Organisation fertigen zu können, sind die Risiken aus Sicht der Beschaffung derzeit weiterhin als gering einzustufen. Die Abhängigkeit von Nachunternehmern beziehungsweise einzelnen Lieferanten in unseren Segmenten schätzen wir ebenfalls als geringes Risiko ein.

Produktion und Auftragsausführung

Technisches Versagen aus Konstruktions- oder Statikfehlern im Projektgeschäft können zu erheblichen Bauverzögerungen sowohl bei eigenen als auch bei Projekten unserer Kunden führen. Die Risiken daraus sind in der BAUER Gruppe immantener Bestandteil des Projektgeschäfts. Konstruktionen und Statiken werden deshalb überwiegend in eigenen Konstruktionsbüros von erfahrenen Mitarbeitern erstellt.

Ein weiteres Risiko in der Auftragsausführung ist die Auswahl und Anwendung von Bohrverfahren. Eine Fehlbeurteilung von

Bodenverhältnissen kann ebenfalls zu erhöhten Risikokosten führen. Störungen im Projektablauf sind durch den verantwortlichen Projektleiter zu identifizieren und frühzeitig zu kommunizieren. Das Management ist sich dieser Risiken bewusst und baut auf ein erfahrenes Projekt- und Produktionsmanagement in allen Segmenten. Trotz aller Vorkehrungen in der Auftragsausführung besteht das Risiko von Managementfehlern, welche insbesondere bei Großprojekten zu erhöhten Kosten führen. Alle aufgeführten Risiken sind in den Segmenten Bau und Resources Bestandteil einer Chancen- und Risikoanalyse auf Projektebene.

Projektrisiken sind grundsätzlich die wesentlichen Leistungsrisiken der Segmente Bau und Resources, zumal jedes Einzelprojekt Individualcharakter hat. Obwohl wir davon ausgehen, dass die Leistungsermittlung bei unseren Projekten mit der gebotenen Vorsicht getätigt wurde, ist es nicht endgültig auszuschließen, dass bei der Endabrechnung mit dem Kunden ein niedrigeres Ergebnis akzeptiert werden muss. Infolge der tendenziell zunehmenden Größe und Komplexität der Projekte sind die daraus resultierenden Risiken als mittelgroß zu bewerten.

Nachträge und Claim-Management

Gerade bei komplexen Bauleistungen ist festzustellen, dass bei Uneinigkeit hinsichtlich der Vertragsauslegung sowie bei Mehrleistungen und Nachträgen vermehrt der Rechtsweg durch die beteiligten Akteure beschritten wird. Auf Seiten des Auftraggebers haben die handelnden Personen immer seltener die Bevollmächtigung, Konflikte einer einvernehmlichen Lösung zuzuführen. Dadurch werden finale Projektabwicklungen vermehrt durch Gerichtsverfahren verzögert und es entstehen zusätzliche Kosten. Dieses Risiko bewältigen wir mit einem baubegleitenden professionellen Nachtragsmanagement und einer durchgängigen Dokumentation der ausgeführten Bauleistung. Trotz aller Bemühungen bleibt der Ausgang mancher Nachtragsverhandlungen ein Risiko für das Unternehmen. Die Risiken aus Nachträgen sind als mittlere Risiken zu bewerten.

RISIKEN DURCH UNTERSTÜTZUNGSPROZESSE

Qualitätsrisiken

In allen Bereichen wird der Ausführungsqualität durch gut ausgebildete Mitarbeiter und einem viele Jahre etablierten Qualitätsmanagementsystem hohe Aufmerksamkeit zuteil. Im Segment Maschinen werden durch eine gezielte Qualitätskontrolle beim Wareneingang, Teile mit minderer Qualität aussortiert. Viele

unserer Firmen im Konzern sind zertifiziert und werden regelmäßig auditiert. Qualitätsrisiken beurteilen wir daher als gering.

Debitorenmanagement

Durch ein effizientes Forderungsmanagement wird dem Risiko des Forderungsausfalls entgegengewirkt. Zudem ist die Prüfung der Bonität neuer Kunden eine wesentliche Kontrolle im Rahmen der Prüfung unserer Vertragspartner. Eine Sicherung unserer Forderungen wird zum Teil durch Versicherungen abgedeckt. Forderungsausfälle bewerten wir als geringes Risiko.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Risiken in der Konzernrechnungslegung umfassen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisrisiken. Um ihnen zu begegnen, wird das Rechnungswesen der Muttergesellschaft sowie der BAUER Spezialtiefbau GmbH, der BAUER Maschinen GmbH und der BAUER Resources GmbH zentral am Hauptsitz in Schrobenufen geführt. Dies ermöglicht eine einheitliche Behandlung von Geschäftsvorfällen.

Die Buchhaltung der übrigen Tochterfirmen wird in der Regel in eigenen kaufmännischen Abteilungen dezentral geführt. Unsere Tochterfirmen werden dabei von externen Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern sowie von den Beteiligungscollern der BAUER Spezialtiefbau GmbH, der BAUER Maschinen GmbH und der BAUER Resources GmbH unterstützt, um qualifizierte Einzelabschlüsse in Übereinstimmung mit den jeweiligen landesrechtlichen bzw. internationalen Rechnungslegungsvorschriften zu gewährleisten. Darüber hinaus werden die Abschlüsse nach Maßgabe der jeweiligen landesrechtlichen Regelungen einer Abschlussprüfung unterzogen.

Zur Erstellung der monatlichen Konzernberichterstattung sowie der Quartalsabschlüsse und des Konzernabschlusses nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) wird ein einheitlicher Konzernkontenrahmen durch die Tochtergesellschaften verwendet.

Die einbezogenen Einzelabschlüsse werden entweder nach Maßgabe einer konzernweit geltenden Bilanzierungsrichtlinie erstellt oder im Rahmen von Anpassungsbuchungen von den jeweiligen landesrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften auf die Regelungen der Bilanzierungsrichtlinie übergeleitet.

In den größeren Gesellschaften wird der Erfolg jeder einzelnen Abteilung über einen Betriebsabrechnungsbogen (BAB) als zentrales Instrument abgebildet, Abweichungen gegenüber der Jahresplanung werden aufgezeigt. Auf Projektebene erfolgt ein monatlicher Abgleich der Ist-Zahlen mit den Kalkulations- und Bauleiterbudgets. Selbstkontrolle und die Einrichtung von Vier-Augen-Prinzipien sind nach unserer Einschätzung und Erfahrung wirksame Elemente unseres internen Kontrollsystems.

Die Kontrolle und Steuerung der Einzelfirmen sowie der Abteilungen erfolgt monatlich über die zentral eingerichteten kaufmännischen Abteilungen der jeweiligen Segmente und anschließend durch die Konzernrechnungslegung, was die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisrisiken weiter reduziert.

Die konsolidierten Zahlen werden wiederum monatlich mit den Zahlen aus dem jährlich über die Unternehmensgruppe hinweg durchgeführten Planungsprozess abgeglichen und anhand von Konzernkennzahlen analysiert. Gegebenenfalls notwendige Maßnahmen auf Planabweichungen werden durch die Geschäftsführungen der betroffenen Bereiche zeitnah umgesetzt.

Die Jahresabschlüsse sowie der Konzernabschluss zum Jahresende werden von Wirtschaftsprüfern nach den jeweils geltenden gesetzlichen Vorschriften und Prüfungsstandards geprüft sowie den in den jeweiligen Bereichen eingerichteten Aufsichtsräten im Rahmen ihrer Zuständigkeit zur Prüfung vorgelegt. Diese Zahlen und Informationen werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der BAUER AG aus der Konzernrechnungslegung regelmäßig als Monatsberichte zur Verfügung gestellt.

Die dabei eingesetzten EDV-Systeme sind durch entsprechende Sicherheitseinrichtungen gegen unbefugten Zugriff und gegen Datenverlust geschützt. Aufgrund des systematischen mehrgliedrigen Aufbaus des Konzernrechnungslegungsprozesses mit seinen redundanten Kontrollinstanzen können wir die Risiken daraus als gering einstufen.

GESAMTRISIKO

Es sind derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken erkennbar, die der BAUER Gruppe im Geschäftsjahr 2018 existenziell schaden könnten. Das Management sieht auf diesem Niveau auch auf Basis der Geschäftsaussichten keine Veränderung des Gesamtrisikos.

CHANCENBERICHT

Parallel zur Risikobeschreibung erfolgt die Gliederung unserer Chancen. Auch hier wurde eine Aggregation der Chancenfelder vorgenommen. Sofern nicht anderslautend angegeben, betreffen die nachfolgend beschriebenen Chancen alle unsere Segmente.

STRATEGISCHE CHANCEN

Über die Jahre hat der Konzern durch die Abwicklung von Projekten in dem Kerngeschäft naheliegenden Geschäften Know-how aufgebaut und daraus Synergien entwickelt, die heute das Segment Resources bilden. Dazu gehört der Bereich Umweltechnik, der sich mit der Behandlung kontaminierter Böden und Grundwasser beschäftigt und sich nach ersten Anfängen vor über 25 Jahren immer mehr internationalisiert hat. Ein ähnliches Geschäft ist aus dem ersten Einsatz von Spezialtiefbaugeräten für die Exploration von Diamanten erwachsen. Heute werden Bohrungen nach den unterschiedlichsten Bodenschätzen ausgeführt. Im Bereich Wasser werden ebenso hochwertige Produkte zum Ausbau von Brunnen sowie für die oberflächennahe Geothermie entwickelt wie auch Anlagen zur Aufbereitung und Reinigung von Trinkwasser, Prozesswasser und Industrieabwasser.

Durch Zusammenführung dieser drei Bereiche zum Segment Resources werden einige der wichtigsten Themenbereiche des 21. Jahrhunderts bedient. Darüber hinaus ist Resources unabhängiger von den Konjunkturzyklen unserer angestammten Segmente Bau und Maschinen.

Für die Internationalisierung von Resources nutzen wir die Erfahrungen unserer angestammten Organisationseinheiten in den beiden anderen Segmenten.

Durch unsere Netzwerkstrategie im Segment Bau sind wir in der Lage, die Kapazitäten im Falle eines regionalen Marktrückgangs zügig von einem Land in das nächste zu verlegen und dort weiter zu arbeiten. Dies führt zu Geschwindigkeits- und Kostenvorteilen in unserem Projektgeschäft.

MARKTCHANCEN

Die immer stärkere Urbanisierung und der wachsende Bedarf an Infrastruktur führen zu immer größeren Bauvorhaben, die der Bauwirtschaft – und insbesondere den Unternehmen im Bereich Spezialtiefbau – viele interessante Chancen bieten. In den aufstrebenden Wirtschaftsnationen, aber auch in den etablierten Industrieländern, gibt es gerade in der Bauwirt-

schaft einen enormen Nachholbedarf. Das gilt nicht nur für die Verkehrsinfrastruktur, sondern auch für Wohnanlagen, öffentliche Gebäude, Dämme oder Hochwasserschutzmaßnahmen. Zudem findet Bauen in immer engeren urbanen Räumen statt. Dies erfordert Gebäude, die immer höher werden, was umfangreiche Gründungsarbeiten voraussetzt. Auch der ruhende und fließende Verkehr muss immer stärker in den Untergrund gebracht werden, was ebenfalls zu Wachstum des Spezialtiefbaus führt.

Die Chancen in der Tiefbohrtechnik haben sich mit der Gründung eines Joint Ventures mit Schlumberger weiter erhöht. In dem Joint Venture wird eine neue Generation hochmoderner Tiefbohranlagen für Schlumberger und für Dritte zum Einsatz bei Öl- und Gasbohrungen entwickelt und gebaut. Insgesamt sind wir davon überzeugt, dass die Tiefbohrtechnik zukünftig einen bedeutenden positiven Beitrag zu unserem Ergebnis leisten wird.

Im Segment Resources ist es uns gelungen, neben dem angestammten Altlastenbereich den Einstieg in die industrielle Prozesswasserreinigung zu erreichen und damit Kunden in der Automobil-, Chemie-, Öl- und Gasindustrie zu gewinnen. Die hohen Qualitätsanforderungen sowie die bei der Ölproduktion anfallenden großen Mengen industrieller Prozesswässer bieten bei immer strengeren Umweltauflagen zusätzlich hervorragende Marktchancen für unsere Produkte und Dienstleistungen.

WERTSCHÖPFUNGSCHCENEN

Entwicklung und Innovation

Entwicklung und Innovation sind systematisch in zahlreiche Standardprozesse im Konzern eingebunden. Ihre Effizienz wird im Rahmen des Qualitätsmanagements überwacht. Darüber hinaus ist sichergestellt, dass Kundenwünsche als Chancen verstanden und zeitnah in Innovationen für unsere Produkte und Dienstleistungen umgesetzt werden. Die Kapazitäten unserer Ingenieurbüros werden systematisch durch Ressourcen aus Ländern mit hohem Bildungsniveau bei gleichzeitig niedrigen Löhnen, wie in Indien, verstärkt.

Innovation ist an praktisch allen Stellen unserer Unternehmensprozesse möglich. Unsere Mitarbeiter wissen am besten, wo in ihrem Arbeitsumfeld Verbesserungen erreichbar sind. Um die zahlreichen guten Ideen gewinnen und nutzen zu können, haben wir ein System zur systematischen und unbürokratischen Erfassung, Bewertung, Umsetzung und Belohnung

nung der Verbesserungsvorschläge unserer Mitarbeiter entwickelt und werden im Gegenzug von diesen mit Ideen belohnt.

Projektchancen

Unabhängig von nationalen und globalen Marktzyklen entwickeln sich oft in eher schwachen Märkten Aufgabenstellungen, für die wir als Konzern, gerade aus der Zusammensetzung unseres Dienstleistungs- und Produktportfolios heraus, hervorragend aufgestellt sind. Ein Beispiel dafür sind Verfahren zur nachträglichen Installation von Kerndichtungen in Erdämmen oder Verfahren zur langfristigen und umweltgerechten Reinigung sowie Entsorgung von industriellen Prozesswässern.

Die daraus resultierenden Projekte erreichen teilweise sehr große Loseinheiten und können im Auftragsfall durch das Zusammenschließen unserer weltweiten Ressourcen sowie durch unsere langjährige Erfahrung mit Großprojekten erfolgreich bewältigt werden.

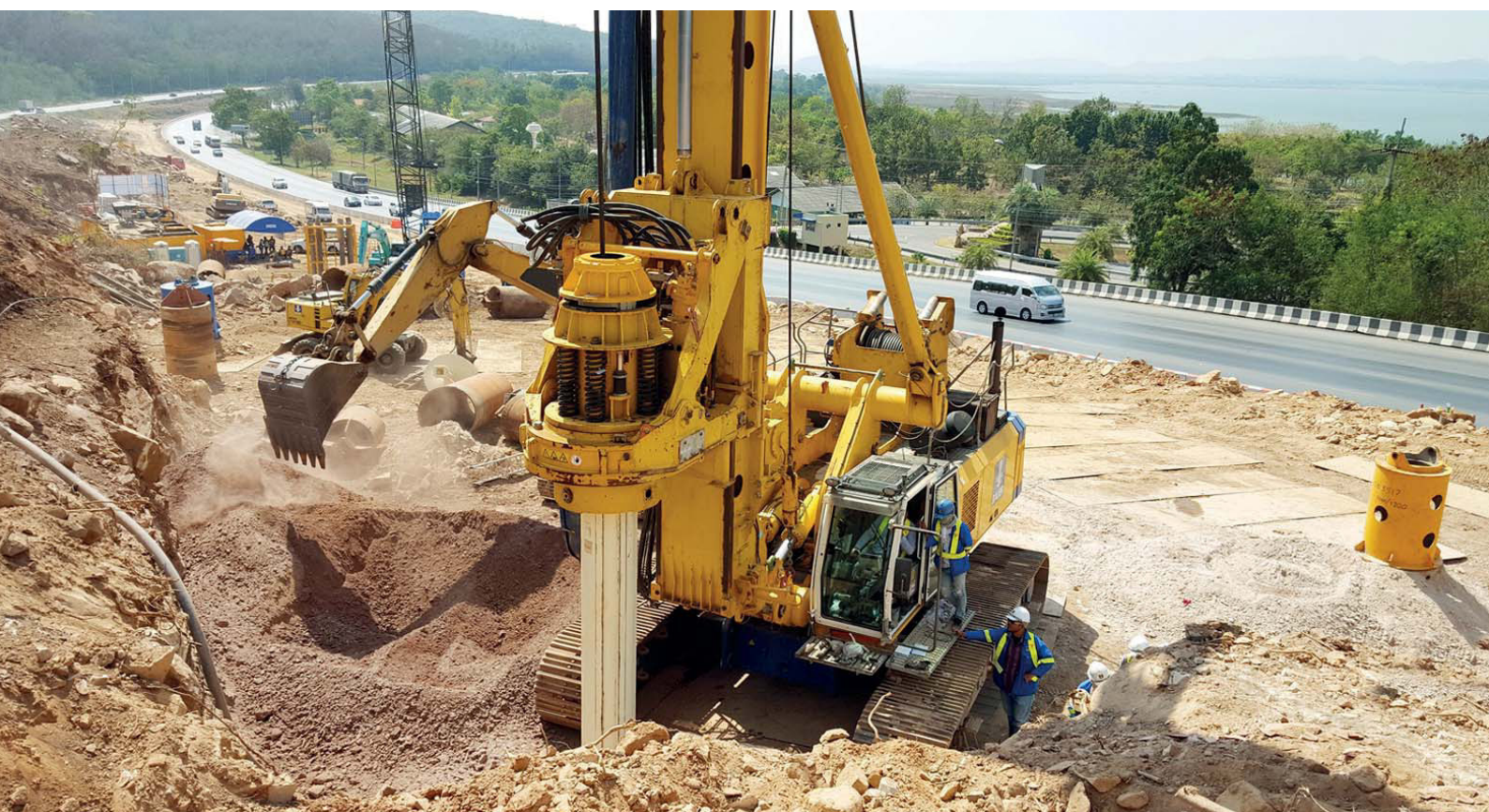
Nachträge und Claim-Management

Die Durchsetzung von Forderungen und Nachträgen birgt nicht nur Risiken, sondern auch die Chance, aus Änderungen der bestellten Bauleistung oder durch den Auftraggeber nachträglich bestellte Zusatzleistungen bessere Ergebnisse erzielen zu können als die für den ursprünglichen Auftrag festgelegten Konditionen. Bei Projekten mit hohem Änderungspotential kann sich daraus eine deutliche Verbesserung der Ergebnisse ergeben. Durch ein baubegleitendes professionelles Nachtragsmanagement versuchen wir, diese Chancen zu realisieren.

GESAMTCHANCEN

Durch die zunehmende Etablierung des Segments Resources sowie durch neue innovative Produkte sehen wir eine stetige Zunahme unserer Marktchancen auf dem Weltmarkt. Unsere Strategie, die überwiegend kleineren und mittleren weltweit agierenden Gesellschaften systematisch zu effizienten Netzwerken zu verknüpfen, ermöglicht es uns immer besser, aus den damit einhergehenden Skalierungseffekten Geschwindigkeits- und Kostenvorteile zu generieren. Zusammengefasst sehen wir für unseren Konzern im Jahr 2018 wieder eine Zunahme der Chancen für unser weltweites Geschäft.

▼ *In Thailand stellte Bauer für die Erweiterung der Schnellstraße Motorway Route No. 6 insgesamt 376 m Pfähle bis 26 m Tiefe her, die bis zu 11 m in den Fels einbinden.*



VI. PROGNOSEBERICHT

Die BAUER Gruppe ist, wie bereits im Wirtschaftsbericht erläutert wurde, in Märkten unterwegs, die grundsätzlich gute Wachstumsraten verzeichnen. Wegen des enormen Nachhol- und Neubedarfs an Bauleistungen in der Welt gehen wir davon aus, dass sich dies in den kommenden Jahren trotz der vielen Turbulenzen auf den Weltmärkten nicht verändern wird. Dennoch wird es notwendig sein, sehr flexibel auf die Verschiebungen von Marktschwerpunkten zu reagieren. Die wirtschaftliche Neuausrichtung der bisher stark von Öl und Gas abhängigen Länder wird noch einige Jahre andauern. In den etablierten Industrienationen sollten die Baumärkte und die Nachfrage nach Geräten ansteigen, da diese aufgrund der wieder besseren Finanzlage in neue Projekte investieren können. Die aktuell starke Nachfrage in Asien, insbesondere in China, erfordert einen besonnenen Umgang bei Investitionen und dem Aufbau von Kapazitäten. Die Entwicklungsländer werden in den kommenden Jahren weiter die größten Steigerungsraten am Bau aufweisen, um die eigenen Ziele realisieren zu können – allen voran Indien.

Unser guter Auftragsbestand zum Jahresende 2017 zeigt, dass es uns gelingt, die Chancen der Märkte zu nutzen. Weiterhin gibt es viele interessante Großprojekte rund um die Welt, die es uns ermöglichen, das hohe Niveau zu halten. In den Segmenten Bau und Resources können wir aufgrund längerer Projektlaufzeiten relativ hohe Auftragsbestände erreichen.

Dagegen sind diese im Maschinensegment eher niedrig. Dies wird sich in den kommenden Jahren auch nicht ändern. Maschinenkunden für Spezialbaumaschinen tendieren dazu erst dann Maschinen zu bestellen, wenn sie ein entsprechendes Projekt haben. Es ist bei den kurzen Bestellvorläufen schwierig, eine Geräteplanung zu realisieren, die der späteren Nachfrage entspricht – vor allem da Komponenten und Teile mehrere Monate vor Produktion bestellt werden müssen. Durch eine entsprechende Plattformstrategie und geeignete Standardisierungsmaßnahmen reagieren wir auf diese Entwicklung und versuchen so, die Produktion zu flexibilisieren und den Lagerbestand zu reduzieren. Lieferzeiten für Teile werden in Zukunft wieder eine große Herausforderung für Maschinenbaufirmen und deren Zulieferer darstellen. Schon heute sind Lieferzeiten wieder auf über zwölf Monate für einige Teile gestiegen. Mit etlichen Initiativen im Einkauf und der Materialwirtschaft versuchen wir hier gegenzusteuern. Wir gehen davon aus, dass diese Situation unsere Geschäfte noch länger begleiten wird.

Die vergangenen Jahre waren für unsere Unternehmensgruppe sehr schwierig. Im Bau und im Brunnenbohrgeschäft mussten wir in den letzten Jahren einige sehr schwierige Projekte bewältigen und 2017 durch den unerwarteten Ausgang des Schiedsgerichtsverfahrens Hongkong sowie durch weitere negative Einflüsse finanzielle Rückschläge hinnehmen. Zusätzlich waren erhebliche Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen speziell im Segment Resources notwendig, da die bisherigen Reorganisationsmaßnahmen noch nicht den gewünschten Erfolg erzielen. Zusätzlich belastete hier ein Verlust im Bereich der Brauerei- und Getränkebranche. Das insgesamt noch zu niedrige Ertragsniveau im Konzern konnte Einzelprobleme nicht entsprechend ausgleichen.

Andererseits können wir aber auch viele positive Aspekte aufzählen: Es ist uns gelungen, unseren guten Auftragsbestand stabil zu halten. Unsere Investitionen in unseren Fertigungsstandort China in den letzten Jahren haben wesentlich dazu beigetragen, dass wir dort vom über 50 % angestiegenen Baumaschinenmarkt profitieren konnten. Auch unser konsequent verfolgter kontinuierlicher Verbesserungsprozess im Segment Maschinen zeigt deutliche Wirkung. Die getätigten Anstrengungen bei Forschung und Entwicklung sichern uns hier unseren Spitzenplatz in diesem Marktsegment. Eine gute Entwicklung im Umweltbereich und ein sich stabilisierendes Brunnenbaugeschäft sind der Grundstein für eine positive Zukunftsentwicklung im Segment Resources. Mit vielen Reorganisationsmaßnahmen haben wir in den vergangenen Jahren unsere Geschäfte besser auf die völlig neuen Marktgegebenheiten ausgerichtet.

Das Nachsteuerergebnis des Jahres 2017 war, im Wesentlichen beeinflusst durch den Ausgang des Schiedsgerichtsverfahrens Hongkong und weitere deutlich negative Einflüsse, niedriger als erwartet. Wir werden daher weiter intensiv an einer Verbesserung des Ergebnisses arbeiten. Unsere Schwerpunkte liegen auf der kontinuierlichen Verbesserung unseres Working Capital, den Prozessen zur Abwicklung von Projekten sowie dem Einkauf. Wir sehen hier bei allen Themen noch gute Möglichkeiten zur Optimierung. Aufgrund der guten Marktsituation, der großen Anstrengungen unserer Mitarbeiter sowie der beschriebenen Maßnahmen sind wir sehr zuversichtlich unsere Ziele erreichen zu können.

Dazu kommt, dass die Umsatzentwicklung im Maschinenbau wieder zu einer deutlich besseren Auslastung unserer

Fertigungskapazitäten führt und einer damit verbundenen Fixkostendegression. Einen besonderen Schwerpunkt unserer Anstrengungen für die Zukunft legen wir auf die Möglichkeiten, die die Digitalisierung unseren Produkten und Dienstleistungen bietet. Wir werden die Ausstattung unserer Maschinen mit elektronischen Systemen weiter vorantreiben, so dass wir für uns und unsere Kunden weitere wirtschaftliche Vorteile generieren können. „Bauen Digital“, der interne Datenaustausch auf unseren Bauprojekten sowie mit unseren Partnern und Kunden werden zur wirtschaftlicheren Abwicklung von Baustellen beitragen. Die Vernetzung unserer eigenen Standorte und Projekte hat weiter oberste Priorität. Auch für unsere Unternehmen bietet „Big Data“ viele neue Chancen.

Wir sind bei den gegebenen Rahmenbedingungen der Auffassung, dass sich unser Geschäftsmodell auch im Jahr 2018 als robust erweisen wird. Wir haben versucht, bei unseren Planungen alle bekannten Chancen und Risiken zu bewerten und dabei positive wie negative Szenarien so gut wie möglich durchdacht. In Summe sind wir davon überzeugt, dass unsere Planungen für 2018 realistisch sind. Dies gilt für alle Segmente sowie für den Konzern insgesamt. Das Jahr 2017 war operativ bereits deutlich besser als die beiden Vorjahre und wir bewegen uns wieder auf einem positiven Trend, den wir nutzen und weiter verstärken werden.

Dennoch müssen wir darauf hinweisen, dass Spezialtiefbau und unsere weiteren Geschäfte ein höheres Risiko haben, als die Geschäfte der meisten anderen Unternehmen. Unsere Tätigkeit beinhaltet immer ein Element, das man nicht im Voraus perfekt analysieren kann – den Baugrund beziehungsweise den Boden. Auch bei aufwändigen Voruntersuchungen des Bodens werden immer wieder Faktoren auftreten, die man nicht erkennen konnte. Diese können bei der Bauausführung zu vielfältigen Störungen führen und im Einzelfall auch zu Verlusten. Wir arbeiten hart daran, unser Risikoverhalten immer mehr zu optimieren, um in der Zukunft Probleme, wie sie uns in den letzten Jahren getroffen haben, zu vermeiden. Hierzu arbeiten wir intensiv an der Systematisierung unseres Angebots- und Ausführungsprozesses.

Natürlich ergibt sich auch eine Chance, wenn der Boden in der Vorphase der Bauleistungen zu negativ eingeschätzt wurde. Dann können auf unseren Baustellen auch zusätzliche Gewinne erzielt werden.

Eine Änderung der grundlegenden strategischen Zielsetzung des Konzerns ist derzeit nicht notwendig. Die Aufstellung mit den drei Segmenten Bau, Maschinen und Resources wird auch in den kommenden Jahren die Richtung des Konzerns bestimmen. Größere Akquisitionen planen wir derzeit nicht, da wir in den folgenden Jahren speziell unsere Kapitalbasis stärken wollen.

Nach Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Lageberichts gehen wir davon aus, dass wir im Geschäftsjahr 2018 für den Konzern eine **Gesamtkonzernleistung** in Höhe von etwa 1,8 Mrd. EUR und ein **EBIT** von etwa 90 Mio. EUR erreichen werden. Das **Ergebnis nach Steuern** erwarten wir deutlich über dem Vorjahr.

Wir planen für die kommenden Jahre unverändert mit einem Wachstum zwischen 3 % und 8 % bei der Gesamtkonzernleistung.

Vergleich: Ist 2017 / Prognose 2018

in Mio. EUR	Ist 2017	Prognose 2018
Gesamtkonzernleistung	1.772	~ 1.800
EBIT	89,6	~ 90
Ergebnis nach Steuern	3,7	deutliche Steigerung

Für das erste Quartal erwarten wir saisonbedingt noch einen Verlust, den wir aber in den Folgequartalen ausgleichen werden. Die Geschäftsentwicklung im Jahresverlauf wird damit früheren Mustern in unserem Unternehmen entsprechen. Diese sind dadurch geprägt, dass zu Beginn des Jahres weniger Maschinen verrechnet werden können, da die Kunden erst mit Beginn der Bausaison Geräte abnehmen. Im Baubereich schlägt die Winterperiode in etlichen unserer Märkte durch.

Mit unseren Programmen zur Reduzierung des Working Capital konnten wir die Bilanzrelationen verbessern. Die Nettoverschuldung konnte deutlich reduziert werden. Durch eine dauerhafte Weiterführung der Programme werden wir die Bilanzrelationen Stück für Stück weiter verbessern können. Die aktuell gute Entwicklung der Märkte sollte das zusätzlich unterstützen. Wir werden in den kommenden Jahren große Anstrengungen unternehmen, um unsere Eigenkapitalquote wieder auf über 30 % zu erhöhen.

Obwohl wir unser ursprünglich gesetztes Ziel für das Ergebnis nach Steuern im Jahr 2017 nicht erreichen konnten, lag das aus dem operativen Geschäft des Konzerns erwirtschaftete Ergebnis über der Planung. Wir halten es daher für angemessen, die Anteilseigner entsprechend daran zu beteiligen und wollen daher erneut eine kleine Dividende ausschütten. Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, eine gleichbleibende Dividende von 0,10 EUR (Vorjahr: 0,10 EUR) an die Aktionäre auszuschütten. Nach Erreichen einer wieder besseren Eigenkapitalquote soll mittelfristig die Ausschüttungsquote wieder bei etwa 25 bis 30 % des ausgewiesenen Ergebnisses nach Steuern liegen.

Bestandsgefährdende Risiken und entsprechende Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir in unserem Umfeld nicht. Grundsätzlich ist die Weltwirtschaft aber noch durch viele Veränderungen geprägt, die auch unsere Lage wieder negativ beeinflussen können. Wir weisen darauf hin, dass die in die Zukunft gerichteten Aussagen auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung basieren, die immer gewisse Unsicherheiten und Risiken enthalten. Das kann dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den vorausschauenden Aussagen abweichen.

▼ *Im hohen Norden Norwegens rollt der Verkehr auf der Bøkfjordbrua. Das Herzstück des Brückenbauwerks – der von der SCHACHTBAU NORDHAUSEN Stahlbau GmbH hergestellte, 120 Meter lange Netzwerkbogen – wurde in Deutschland montiert und auf dem Seeweg in die Endlage gebracht.*



VII. RECHTLICHE ANGABEN

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht stellt das Vergütungssystem für den Vorstand sowie die Gesamtbezüge des Vorstands dar und erläutert Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats.

Vergütung des Vorstands

Der Vorstand der BAUER AG bestand während des Berichtszeitraums 2017 nach Ausscheiden von Herrn Heinz Kaltenecker mit Jahresbeginn aus drei Mitgliedern. Mit Wirkung zum 1. Januar 2018 wurde der Vorstand um eine Person erweitert und Herr Florian Bauer vom Aufsichtsrat zum Vorstandsmitglied bestellt. Der Aufsichtsrat setzt auf Vorschlag des Präsidial- und Personalausschusses die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest. Das Aufsichtsratsplenum beschließt das Vergütungssystem für den Vorstand nach Vorprüfung im Präsidial- und Personalausschuss.

Das Vergütungssystem für den Vorstand hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Dabei wird berücksichtigt, dass die Gesamtvergütung in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds sowie zur Lage der Gesellschaft steht. Die Vergütung jedes Vorstandsmitglieds setzt sich aus erfolgsunabhängigen Komponenten, dabei im Wesentlichen einem fixen Grundgehalt, das in Monatsraten ausbezahlt wird, und einer erfolgsabhängigen Komponente in der Form einer jährlichen variablen Tantieme zusammen. Nach dem Ermessen des Aufsichtsrats bemisst sich die variable Tantieme sowohl aufgrund kurzfristiger als auch langfristiger Bewertungskriterien, wobei die kurzfristigen Bewertungskriterien bei der variablen Vergütung im Verhältnis zu den langfristigen Bewertungskriterien gleich gewichtet werden.

Kriterien für die Festlegung der fixen Vorstandsvergütung bilden die Aufgabenverteilung, die Leistungen des Vorstands, die wirtschaftliche Lage sowie der Erfolg und die Zukunftsaussichten der Unternehmensgruppe.

Insgesamt sind für die Vergütung Höchstgrenzen festgelegt. Die variable Vergütung ist für jedes Vorstandsmitglied durch eine individuell festgelegte Maximaltantieme beschränkt. Diese Maximaltantieme stellt die Tantiemenobergrenze bei normalem Geschäftsgang dar und wird bei Erreichung aller Ziele ausbe-

zahlt. Bei außergewöhnlichem Geschäftsgang können diese Werte bis zum 1,8-fachen überschritten werden.

Grundlage der Ermittlung des variablen Vergütungsbestandteils mittels kurzfristiger Bewertungskriterien bilden die Leistungen des Vorstandsmitglieds im vergangenen Geschäftsjahr und die wirtschaftliche Lage der Unternehmensgruppe auf der Basis der Planerreichung im Berichtsjahr, insbesondere der Erreichung der Ergebnis- und Leistungsziele unter Berücksichtigung der Konjunktorentwicklung.

Grundlage der Ermittlung des variablen Vergütungsbestandteils mittels langfristiger Bewertungskriterien bilden der Erfolg und die Zukunftsaussichten der Unternehmensgruppe und die Leistungen des Vorstands bezogen auf diese Kriterien. Hierbei werden die Entscheidungen des Vorstands in Bezug auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung in den vergangenen drei Geschäftsjahren und deren Auswirkungen auf die Erreichung einer langfristigen Unternehmensstabilität bewertet. Kriterien hierfür sind die langfristigen Ergebnis- und Umsatzchancen, eine nachhaltige Personalentwicklung entsprechend der Zukunftsperspektiven der Unternehmensgruppe, die Entwicklung der Firmenkultur, die Entwicklung der Zusammenarbeit im Unternehmen, die Sicherung des Unternehmensfriedens, die strategische Markt- und Produktentwicklung, das Risiko- und Sicherheitsmanagement, die langfristige finanzielle Stabilität und die Qualität der Finanzkennzahlen bezogen auf die jeweilige Wirtschaftssituation.

Zur Beurteilung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung wird der Anteil der variablen Vergütung in Relation zum fixen Grundgehalt gesetzt und verglichen. Weiter wird die Vorstandsvergütung mit ihrem fixen Gehaltsbestandteil, mit ihrem variablen Anteil sowie insgesamt mit der üblichen Vergütung der Vorstände anderer börsennotierter und branchengleicher bzw. -ähnlicher Unternehmen in Deutschland verglichen (horizontaler Vergleich). Der vertikale Vergleich erfolgt in zwei Stufen: Zum einen werden die Vorstandsgehälter mit den Geschäftsführergehältern der großen Tochterunternehmen der BAUER Gruppe verglichen, zum anderen werden die Vorstandsgehälter mit der Gehaltsgruppe A VIII des in der Firmengruppe anwendbaren Tarifvertrages zur Regelung der Gehälter und Ausbildungsvergütungen für die Angestellten und Poliere des Bau- und Gewerbes in Relation gesetzt.

Außerdem wird die Vergütung so bemessen, dass sie am Markt für hochqualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist.

Die Hauptversammlung vom 23. Juni 2016 hat für die Geschäftsjahre 2016 bis 2020 beschlossen, dass im Jahres- und Konzernabschluss der BAUER AG keine individualisierten Angaben über die Bezüge der Vorstandsmitglieder gemacht werden und hat insofern von der gesetzlichen Ermächtigung in den §§ 286 Abs. 5, 314 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands ohne die Zuführung zu Pensionsrückstellungen betragen im Berichtsjahr 1.274 TEUR (Vorjahr: 1.542 TEUR). Davon sind 1.104 TEUR (Vorjahr: 1.392 TEUR) erfolgsunabhängige und 170 TEUR (Vorjahr: 150 TEUR) erfolgsbezogene Gehaltsbestandteile. In der Gesamtvergütung sind Sachbezüge aus der privaten Nutzung eines Dienst-Pkw nebst Aufwandsentschädigungen für jedes Mitglied des Vorstands sowie Beiträge zur Gruppenunfallversicherung und der Berufsgenossenschaft enthalten.

Aufgrund der für Vorstandsmitglieder geltenden betrieblichen Altersversorgung ist ein Versorgungsaufwand (Service Costs) in Höhe von 136 TEUR (Vorjahr: 137 TEUR) entstanden. Das festgelegte Basisgehalt zur Berechnung der Altersversorgungsleistungen ist bei allen Verträgen deutlich niedriger als das Grundgehalt. Der nach IAS 19 ermittelte Anwartschaftsbarwert (Defined Benefit Obligation) sämtlicher Pensionszusagen gegenüber Mitgliedern des Vorstands betrug zum Geschäftsjahresende 5.025 TEUR (Vorjahr: 6.485 TEUR).

Die Vorstandsverträge enthalten im Falle vorzeitiger Vertragsbeendigung individuelle Abfindungsklauseln, die sich hinsichtlich des Abrechnungsmodus an der Beschäftigungszeit des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientieren und bezogen auf ein Vorstandsmitglied so bemessen sind, dass ein Betrag von zwei Jahresvergütungen nicht überschritten wird. Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots sind mit den Mitgliedern des Vorstands nicht getroffen.

Vergütung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der BAUER AG besteht aus zwölf Mitgliedern. Die Bemessung der Aufsichtsratsvergütung ist in der Satzung der BAUER AG im Einzelnen festgelegt. Jedes Mitglied des

Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner baren Auslagen und seiner ihm für die Aufsichtsrats Tätigkeit etwa zur Last fallenden Umsatzsteuer eine im Monat Dezember des Geschäftsjahres zahlbare Jahresgrundvergütung in Höhe von 18 TEUR. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, dessen Stellvertreter das 1,5-fache dieser Vergütung. Die Grundbeträge erhöhen sich um 10 % je Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrats. Dies setzt voraus, dass der jeweilige Ausschuss in dem Geschäftsjahr mindestens zweimal getagt hat. Ausgenommen von dieser Vergütungsregelung ist die Mitgliedschaft im Vermittlungsausschuss. Veränderungen im Aufsichtsrat und/oder seinen Ausschüssen werden bei der Vergütung im Verhältnis der Amtsdauer berücksichtigt; dabei erfolgt eine Auf- oder Abrundung auf volle Monate nach kaufmännischer Regel. Eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten die Aufsichtsratsmitglieder nicht.

Im Geschäftsjahr 2017 betrug die Gesamtvergütung aller Aufsichtsratsmitglieder netto 255 TEUR (Vorjahr: 261 TEUR).

Sonstiges

Kredite oder Vorschüsse wurden im Berichtsjahr an Organmitglieder nicht gewährt und es wurden keine Haftungsverhältnisse zu ihren Gunsten eingegangen. Wertpapierorientierte Anreizsysteme für Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder der BAUER AG oder für Mitarbeiter der Unternehmensgruppe in Deutschland bestehen grundsätzlich nicht. Für die Mitglieder von Organen der BAUER AG sowie aller verbundenen Unternehmen im In- und Ausland, an denen eine Mehrheitsbeteiligung besteht, wird von der BAUER AG eine D&O-Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung unterhalten. Darin ist ein angemessener Selbstbehalt für die Versicherten vereinbart. Für die Mitglieder des Vorstands wurde in der D&O-Versicherung der gesetzlich vorgesehene Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des 1,5-fachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds im Berichtsjahr vereinbart.

Die Vorstandsmitglieder sollen Aufsichtsratsmandate und sonstige administrative oder ehrenamtliche Funktionen außerhalb des Unternehmens nur in begrenztem Umfang übernehmen. Die Vorstandsmitglieder dürfen ohne Einwilligung des Aufsichtsrats weder ein Handelsgewerbe betreiben noch im Geschäftszweig der Gesellschaft für eigene oder fremde

Vergütung Aufsichtsrat (ohne Umsatzsteueranteil und Auslagenersatz)

in Tausend EUR	2016	2017
Vorsitzender		
Dr. Klaus Reinhardt	40	38
Stellvertretender Vorsitzender		
Robert Feiger	27	27
Anteilseignervertreter		
Dr.-Ing. Johannes Bauer	20	20
Dipl.-Ing. (FH) Rainer Schuster	10	-
Dipl.-Ing. (FH) Elisabeth Teschemacher	20	18
Gerardus N. G. Wirken	20	20
Prof. Dr. Manfred Nußbaumer	20	18
Dipl.-Kffr. Andrea Teutenberg	10	20
Arbeitnehmervertreter		
Dipl.-Volkswirt Norbert Ewald	10	-
Dipl.-Kfm. (FH) Stefan Reindl	18	18
Regina Andel	18	18
Dipl.-Ing. Gerold Schwab	10	-
Reinhard Irrenhauser	19	20
Rainer Burg	9	18
Maria Engfer-Kersten	10	20
Gesamt *	261	255

* gerundet

Rechnung Geschäfte tätigen. Sie dürfen ohne Einwilligung auch nicht Mitglied des Vorstands oder Geschäftsführer oder persönlich haftender Gesellschafter einer anderen Handelsgesellschaft sein. So ist sichergestellt, dass weder der zeitliche Aufwand noch die dafür gewährte Vergütung zu einem Konflikt mit den Aufgaben des Vorstands führt. Für die Übernahme von Mandaten in Konzerngesellschaften erfolgt keine Vergütung.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Im Folgenden sind die nach §§ 315 a Abs. 1, 289 a Abs. 1 HGB geforderten Angaben zum 31. Dezember 2017 dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der BAUER AG beträgt unverändert 73.001.420,45 EUR und ist in 17.131.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von rund 4,26 EUR je Stückaktie eingeteilt. Eigene Aktien hält die Gesellschaft nicht. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung – mit Ausnahme von gesetzlichen Stimmverboten wie in § 136

AktG und § 28 WpHG – je eine Stimme. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben. Arbeitnehmer, die am Kapital der BAUER AG beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Der Streubesitz lag, ebenso wie im Vorjahr, bei 51,81 %. Die Mitglieder der Familie Bauer und die BAUER Stiftung, Schrobhausen, halten im Rahmen eines Poolvertrages insgesamt 8.256.246 Stückaktien an der BAUER AG, was einer Beteiligung von 48,19 % an der Gesellschaft entspricht. Der Poolvertrag enthält eine Stimmbindungsvereinbarung sowie Beschränkungen der Übertragbarkeit der Aktien der Poolbeteiligten. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der BAUER AG, welche 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

§ 4 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft enthält eine Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital bis zum 22. Juni 2021

mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 7,3 Mio. EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016). Der Vorstand ist hierzu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften oder zum Zwecke des Zusammenschlusses von Unternehmen,
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des vorhandenen Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung aufgrund anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind,
- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, die sich bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende (scrip dividend), bei der den Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch wahlweise (ganz oder teilweise) als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2016 in die Gesellschaft einzulegen.

Durch Beschlussfassung in der ordentlichen Hauptversammlung vom 26. Juni 2014 wurde die Gesellschaft ermächtigt,

bis zum 25. Juni 2019 befristet eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots oder über die Börse. Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den durch die Eröffnungsauktion am Handelstag ermittelten Kurs für Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 20 % unterschreiten. Erfolgt der Erwerb mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots, dürfen der Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlusskurse je Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandeltagen vor dem Tag der Veröffentlichung des öffentlichen Erwerbsangebots um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 20 % unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung des öffentlichen Erwerbsangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann der Kaufpreis angepasst werden.

Die aufgrund der vorstehenden Ermächtigungen erworbenen Aktien kann der Vorstand zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken verwenden. Insofern können die erworbenen Aktien insbesondere auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis (ohne Erwerbsnebenkosten) veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Die Aktien können zudem gegen Sachleistung veräußert werden, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen oder Unternehmen, Unternehmensteile, Unternehmensbeteiligungen oder andere Vermögensgegenstände zu erwerben. Die vorbezeichneten Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Hinsichtlich der Verwendung der zurückgekauften Aktien sieht die Ermächtigung für bestimmte Fälle den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre vor. Die Möglichkeit, eigene Aktien zu erwerben, wurde bisher nicht genutzt.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Regelungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der BAUER AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 AktG und §§ 30 ff. MitbestG in Verbindung mit § 5 und § 6 der Satzung der Gesellschaft. Der Vorstand hat gemäß der Satzung aus mindestens zwei Personen, die vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt werden, zu bestehen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 waren drei Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat bestellt und ein Vorsitzender des Vorstands sowie ein Arbeitsdirektor ernannt. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2018 wurde die Anzahl der Vorstandsmitglieder durch Bestellung von Herrn Florian Bauer von drei auf vier erhöht. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit von Vorstandsmitgliedern jeweils für höchstens fünf Jahre ist zulässig. Die Bestellung und die Wiederbestellung bedürfen eines Aufsichtsratsbeschlusses, der grundsätzlich frühestens ein Jahr vor Ablauf der Amtszeit gefasst werden darf. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstand und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Der Präsidial- und Personalausschuss des Aufsichtsrats bereitet die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands vor und befasst sich mit der langfristigen Nachfolgeplanung im Vorstand.

Die Änderung der Satzung wird von der Hauptversammlung gemäß §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179 AktG mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen. Nach § 12 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung der Satzung betreffen. Der Aufsichtsrat ist ferner ermächtigt, die Fassung des § 4 der Satzung (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals anzupassen.

Change-of-Control

Die BAUER AG hat zusammen mit weiteren Konzernunternehmen einen Konsortialkreditvertrag ausnutzbar bis zu einem Betrag in Höhe von 455 Mio. EUR und einen weiteren Konsortialkreditvertrag in Höhe von 53 Mio. EUR abgeschlossen, die für den Fall eines Kontrollwechsels oder einer Kontrollerrlangung die Kreditgeber zur Kündigung der Kreditzusagen berechtigt. Ein Kontrollwechsel bezeichnet im Sinne dieser Konsortialverträge einen Zustand, in dem die poolgebundenen Mitglieder der Familie Bauer in Summe direkt über weniger als 40 % der Kapitalanteile oder der Stimmrechte der BAUER AG verfügen. Eine Kontrollerrlangung tritt ein, wenn in Summe direkt oder indirekt mehr als 50 % der Kapitalanteile oder Stimmrechte an der BAUER AG von einer oder mehreren gemeinschaftlich handelnden Personen (ausgenommen die poolgebundenen Mitglieder der Familie Bauer) gehalten werden.

Des Weiteren sehen mehrere langfristige Darlehen mit einem Darlehensstand zum Bilanzstichtag von insgesamt 180,5 Mio. EUR, die die BAUER AG zusammen mit anderen Konzernunternehmen als Darlehensnehmerin bzw. Garantin vereinbart hat, für den Fall eines Kontrollwechsels an der BAUER AG ein außerordentliches Kündigungsrecht des jeweiligen Darlehensgebers vor. Dabei liegt ein Kontrollwechsel vor, wenn ein Dritter, der nicht dem Kreis der bestehenden Hauptaktionäre zuzurechnen ist, mittelbar oder unmittelbar die Kontrolle über mindestens 30 % der Stimmrechte oder die Mehrheit des ausstehenden Grundkapitals der BAUER AG erwirbt. In Anspruch genommene Kreditbeträge müssten im Falle der Kündigung getilgt werden. Für neue Inanspruchnahmen stünde die jeweils gekündigte Kreditlinie nicht mehr zur Verfügung.

Darüber hinaus bestehen in der Firmengruppe weitere kurzfristige und langfristige Kreditverträge, die im Falle eines Kontrollwechsels ein außerordentliches Kündigungsrecht unter den vereinbarten marktüblichen Bedingungen vorsehen.

Die BAUER AG hat keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern getroffen.



VIII. NICHTFINANZIELLE KONZERNERKLÄRUNG

GESCHÄFTSMODELL

Die BAUER Gruppe ist führender Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für Boden und Grundwasser. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in drei zukunftsorientierte Segmente mit hohem Synergiepotential aufgeteilt: Bau, Maschinen und Resources. Weitere Angaben und eine ausführlichere Beschreibung des Geschäftsmodells erfolgen im Kapitel Grundlagen des Konzerns des zusammengefassten Lageberichts, der hier in Bezug genommen wird.

NACHHALTIGKEIT IN DER BAUER GRUPPE

Die Nachhaltigkeit in der BAUER Gruppe unterliegt, wie auch die weiteren zentralen Strategien, Ziele und Regelungen, den Grundprinzipien der Unternehmensführung und des Steuerungssystems im Konzern. Diese sind im Kapitel Grundlagen des Konzerns des zusammengefassten Lageberichts beschrieben und werden hier in Bezug genommen.

Wichtige Handlungsschwerpunkte, die auch die zentralen Aspekte des Nachhaltigkeitsmanagements darstellen, hat die BAUER Gruppe unter der Maxime „BAUER's Triple A“ zusammengefasst: Gesundheit, Sicherheit und Umwelt, Qualität und Ethik sowie Performance. Angelehnt ist der Slogan an die Bestnote, die Ratingagenturen bei ihren Bewertungen vergeben. Die oberste Verantwortung in Bezug auf die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens und auf die Ausrichtung auf diese Themen liegt beim Konzernvorstand und den Geschäftsführern der Holdinggesellschaften.

BEDEUTUNG DER NICHTFINANZIELLEN ASPEKTE UND ERLÄUTERENDE ANGABEN

Im Folgenden wird über die Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung als nichtfinanzielle Aspekte berichtet. Wie beschrieben ist die Rahmenleitlinie der BAUER Gruppe die Grundlage für die zentralen Strategien, Ziele und Regelungen im Konzern. Hierin werden auch für die genannten Aspekte entsprechende Definitionen und Konzepte festgelegt, die für alle Tochterfirmen gelten, und die Grundlage für folgende Erläuterungen sind.

Unabhängig davon sind die aufgeführten nichtfinanziellen Aspekte weder für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage des Unternehmens noch für das Verständnis der Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf die einzelnen nichtfinanziellen Belange

erforderlich. Die Konzepte, Prozesse und die betrachteten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren haben auch für die interne Steuerung und darüber hinaus keine wesentliche Bedeutung. Zudem sind den Aspekten keine wesentlichen Risiken zuzuordnen, die sehr wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die Aspekte selbst bzw. auf das Unternehmen haben können. Somit erfolgt auch kein Hinweis auf im Jahresabschluss ausgewiesene Beträge, da dies für das Verständnis nicht erforderlich ist.

Für die nichtfinanzielle Erklärung in diesem Lagebericht wurde kein Rahmenwerk verwendet, da sich der separat veröffentlichte, aber unabhängig von der nichtfinanziellen Konzernklärung stehende Nachhaltigkeitsbericht am Rahmenwerk der GRI orientiert und es somit als ausreichend erachtet wird, wenn die vorliegende nichtfinanzielle Konzernklärung lediglich die Mindestanforderungen des Handelsgesetzbuches zur nichtfinanziellen Konzernklärung erfüllt.

ARBEITNEHMERBELANGE

Unsere Mitarbeiter sind die Basis für den Unternehmenserfolg. Die Personalentwicklung hat deshalb in der BAUER Gruppe einen hohen Stellenwert. Wir wissen, dass nur gesunde, selbstständige, gut ausgebildete und zufriedene Mitarbeiter eine qualitativ hochwertige Leistung ermöglichen. Wir verlangen von unseren Mitarbeitern großen persönlichen Einsatz. Dafür sorgen wir für sichere und gut gestaltete Arbeitsplätze und legen ganz besonderen Wert auf die körperliche und gesundheitliche Unversehrtheit eines jeden Mitarbeiters. Daher ist die Sicherheit, Gesundheit und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter eines der vier Ziele der Firmenpolitik.

Die Mitarbeiterentwicklung ist im Kapitel Grundlagen des Konzerns des zusammengefassten Lageberichts beschrieben.

Aus- und Weiterbildung

Ob im gewerblichen, technischen oder kaufmännischen Bereich – unsere Azubis erwarten eine abwechslungsreiche Ausbildung, die praxisnah und zukunftsorientiert ist. Jahr für Jahr bilden wir zahlreiche junge Menschen in rund 20 verschiedenen Ausbildungsberufen aus. Im Jahr 2017 waren es 243 (Vorjahr: 238). Und weil wir wissen, dass unsere Mitarbeiter unser größtes Potenzial sind, wird Weiterbildung bei uns bereits während der Ausbildung großgeschrieben. Die zielgerichtete Qualifizierung unserer Mitarbeiter gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung, denn vor dem Hintergrund der Digitalisierung

werden auch die Produktionsprozesse in unserem Unternehmen immer komplexer und die Anforderungen an die Funktionalität unserer Maschinen immer höher.

Die BAUER Training Center GmbH steht sowohl unseren Mitarbeitern, Kunden und Partnern als auch externen Interessierten in allen Fragen der Fort- und Weiterbildung als kompetenter Ansprechpartner zur Seite. Maßgebliches Ziel ist die stetige Verbesserung und Professionalisierung der Schulungsmaßnahmen wie auch eine bedarfsorientierte Erhöhung des Angebots. 2017 betrug das Budget der BAUER Training Center GmbH rund 2,8 Mio. Euro (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR). Es wurden insgesamt 602 (Vorjahr: 594) interne und externe Seminare sowie externe Tagungen besucht.

Vielfalt

Die Mitarbeiter der BAUER Gruppe kommen buchstäblich aus aller Welt. Im Jahr 2017 waren Mitarbeiter aus 82 unterschiedlichen Nationen bei uns beschäftigt – Menschen verschiedenster Kulturen und Ethnien, die sich auf allen Kontinenten für das Erreichen unserer gemeinsamen Ziele einsetzen. Mit ihren unterschiedlichen Weltanschauungen und Sichtweisen, Erfahrungen und Eigenschaften prägen sie unsere Unternehmenskultur. Deshalb ist die Förderung von Vielfalt seit vielen Jahren fest in unseren Unternehmenszielen verankert.

Sowohl bei der Einstellung als auch bei der Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter legen wir großen Wert auf eine Beurteilung, die ausschließlich auf Persönlichkeit und Qualifikation beruht. Im Konzern lag der Frauenanteil im Jahr 2017 bei etwa 10 %, was im Wesentlichen auf die technische Ausrichtung unseres Geschäfts und die niedrigen Bewerberzahlen von Frauen für diese Berufe zurückzuführen ist.

Health Safety Environment (HSE)

Die BAUER Gruppe hat HSE als zentrale Elemente ihrer Arbeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette fest verankert. Bereits im Jahr 2011 wurde durch die Einführung weltweit gültiger Standards für alle Unternehmen der BAUER Gruppe ein einheitliches HSE-Managementsystem geschaffen. Durch ständige Überprüfung der Leistungen und durch den Vergleich mit den gesetzten Zielen und Vorgaben wollen wir eine stetige Verbesserung unseres HSE-Systems und somit die konsequente Minimierung unserer Unfall- und Schadensquoten erreichen.

Die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter steht für uns an erster Stelle. Unser Ziel ist es ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das sie nicht nur vor arbeitsbedingten Gefahren schützt, sondern auch ihre gesundheitlichen Ressourcen und ihre Leistungsfähigkeit stärkt. In Zusammenarbeit mit den Geschäftsführern und dem Vorstand werden Standards und Leitlinien für Arbeitssicherheit in der BAUER Gruppe festgelegt. Um das Bewusstsein für das Thema Arbeitssicherheit im gesamten Unternehmen zu stärken, werden außerdem regelmäßige HSE-Schulungen durchgeführt. Ein Programm zur Durchführung von unternehmensinternen Arbeitssicherheitsaudits, das von der HSE-Abteilung entwickelt wurde, hilft auch den Tochterunternehmen der BAUER Gruppe, ihre HSE-Politik auf den Konzernstandard auszubauen.

Regelmäßige Überprüfungen und Audits bescheinigen uns die konsequente Umsetzung unserer Sicherheitsstandards. Über Zertifizierungen, wie OHRIS, OHSAS 18001, AMS-Bau sowie SCC, stellen wir sicher, dass unser Arbeitsschutz die Anforderungen der International Labour Organisation (ILO) erfüllt.

SOZIALBELANGE

Wir wollen mit der BAUER Gruppe ein „guter Bürger“ in den Orten und Regionen unserer Tätigkeit sein. Dabei hat unser Engagement für die Gemeinschaft auch positive Rückwirkung auf das Unternehmen. Wir verstehen uns als aktives Mitglied der Gesellschaft und sind uns dessen bewusst, dass wir neben unseren ökonomischen Aufgaben auch eine soziale Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft haben. Wir engagieren uns in unserer Region und in unseren Branchen. Wir sind dazu auch in zahlreichen regionalen und branchenrelevanten Vereinen und Verbänden aktiv.

Bei ihren Entscheidungen müssen Unternehmen immer die Auswirkungen ihres Handelns auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft berücksichtigen. Wir sind davon überzeugt, dass wir unser Unternehmen nur dauerhaft erfolgreich führen können, wenn wir unser unternehmerisches Handeln mit den Erwartungen der verschiedenen Anspruchsgruppen in Einklang bringen. Dieser Verantwortung können wir nur gerecht werden, wenn wir die Anforderungen unserer Stakeholder verstehen und wissen, was sie bewegt. Deshalb setzen wir auf einen offenen und vertrauensvollen Dialog mit unseren Kunden, Partnern, Mitarbeitern, Anteilseignern und Lieferan-

ten, dem gesellschaftlichen Umfeld sowie mit Forschung und Wissenschaft, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsame Lösungen zu finden.

UMWELTBELANGE

Wir üben durch unsere Tätigkeit unvermeidlich einen Einfluss auf die Umwelt aus, im Bereich der Luft, des Bodens und des Wassers, im Hinblick auf Lärm und Erschütterung oder im Verbrauch von Rohstoffen und Primärenergie. Bei unserer Arbeit sind wir bestrebt, die Umwelt so wenig wie möglich zu beeinträchtigen und alle Maßnahmen nach den modernsten Gesichtspunkten auszurichten. Die Einhaltung der gesetzlichen Umweltschutzvorschriften und Auflagen sehen wir dabei als Mindeststandard an. Darüber hinaus wollen wir besonders durch vorbeugende Maßnahmen unser Umweltschutzniveau stetig verbessern.

Als weltweit agierendes Unternehmen begegnen wir den Herausforderungen des Umwelt- und Klimaschutzes rund um den Globus. Wir arbeiten kontinuierlich daran, den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren, Lärm zu vermeiden, Wasser einzusparen und Energie effizienter zu nutzen. Die Umweltpolitik ist dabei Bestandteil des konzernweit gültigen HSE-Managements.

ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

Grundlage unseres Unternehmenserfolges sind Menschen – unsere Mitarbeiter ebenso wie unsere Kunden und Partner. Deshalb gehört es zu unserer Grundauffassung von sozialer Verantwortung, die Menschenrechte zu respektieren und zu schützen. Kinder- und Zwangsarbeit werden in der BAUER Gruppe nicht toleriert. Oftmals sind wir als Nachunternehmer tätig, so dass bei Projekten fast ausschließlich eigene Mitarbeiter zum Einsatz kommen. Eine wichtige Aufgabe unserer Führungskräfte besteht darin, bei den regelmäßigen Besuchen unsere Mitarbeiter vor Ort für diese Themen zu sensibilisieren. Es entspricht unserem Werteverständnis, dass Diskriminierung, insbesondere aufgrund von Geschlecht, Religion, Alter, Herkunft oder sexueller Orientierung, keinen Platz in unserem Unternehmen hat.

COMPLIANCE

In allen Ländern, in denen wir mit unseren Produkten und Leistungen am Markt tätig sind, sind unsere jeweiligen Unternehmen verpflichtet, sich und ihren Mitarbeitern ethische Maßstäbe aufzuerlegen, die den Anforderungen in diesen Ländern

genügen. Insbesondere werden aktiv korruptes Verhalten und passive Bestechlichkeit weltweit nicht toleriert.

Wir glauben nicht daran, dass „der Unanständige am Schluss siegt“, wir sind vielmehr davon überzeugt, dass anständiges und korrektes Verhalten auf Dauer die beste Voraussetzung für nachhaltigen Erfolg sind. Diese grundsätzliche Überzeugung ergänzen wir durch die Definition unserer Werte.

Compliance bedeutet gesetzmäßiges und regelkonformes Verhalten. Jeder Mitarbeiter der BAUER Gruppe hat die Pflicht, bei seinem beruflichen Handeln die gesetzlichen, behördlich oder gerichtlich angeordneten und unternehmensintern geltenden Regeln einzuhalten.

Das Compliance Management System wird in der BAUER Gruppe als Ethikmanagementsystem bezeichnet und wurde durch den Vorstand in der Rahmenleitlinie im Unternehmenshandbuch für die BAUER Gruppe implementiert. Hiernach sind in den Tochterfirmen angemessene Maßnahmen zu treffen, um die Einhaltung der für die Unternehmensgruppe geltenden Regeln zu gewährleisten. Durch die Geschäftsführungen der Konzernunternehmen ist zudem bei den Mitarbeitern das Bewusstsein zu schärfen, dass Verstöße gegen geltendes Recht und ethische Grundsätze für das einzelne Unternehmen und den Konzern weitreichende Auswirkungen haben können.

Für die BAUER Gruppe wurde ein Werteprogramm und Ethikmanagementsystem entwickelt und verbindlich eingeführt. Die Anweisung im Unternehmenshandbuch zum Werteprogramm und Ethikmanagement erhalten die Mitarbeiter bei der Einstellung. Grundlage des Ethikmanagementsystems ist ein auch auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichter Verhaltenskodex der BAUER Gruppe. Als besonders wichtige Grundwerte werden darin Selbstverantwortung, Zuverlässigkeit und korrektes Verhalten herausgestellt und die Verhaltensgrundsätze zu Einzelthemen nach ausgewählten Risikofeldern festgelegt.

Besondere Aufmerksamkeit wird im Rahmen des Ethikmanagementsystems auf regelgerechtes Verhalten durch die Geschäftsführungen und Mitarbeiter in den Bereichen Anti-Korruption und Kartellrecht gelegt. Das Ethikmanagementsystem umfasst jedoch als Schwerpunktthemen auch die Sicherstellung der Einhaltung von Rechtsvorschriften und Geschäftsethik im Umgang mit Geschäftspartnern und Kunden, die Produktsicher-

heit, Gefahren für die Gesundheit von Menschen und für die Umwelt aus unseren Leistungen, Exportbeschränkungen, Steuer- und Sozialabgabepflichten, Rechnungslegung, Datenschutz und Anti-Diskriminierung.

Zur Implementierung des Ethikmanagementsystems sind in den Organisationseinheiten, soweit erforderlich, Ethik-Beauftragte zu bestellen und die Inhalte des Ethikmanagementsystems sind aktiv durch die Geschäftsleitungen und das Management zu kommunizieren. Gemeinsam mit der Geschäftsleitung werden im Rahmen einer Risikobetrachtung die Maßnahmen im Ethikmanagement durch den Ethik-Beauftragten analysiert. Soweit sinnvoll werden die Einzelthemen des Ethikmanagementsystems durch spezielle Unternehmensbeauftragte sowie durch Spezialabteilungen bearbeitet, die die Einhaltung geltender Regeln und Verhaltensanforderungen organisieren. Die wesentlichen für die Unternehmen der BAUER Gruppe geltenden Regeln werden im Unternehmenshandbuch niedergelegt. Im Bereich der Anti-Korruption wird zum Beispiel das Vier-Augen-Prinzip als wesentliches Instrument für die relevanten Funktionen im Unternehmen festgeschrieben.

Über die Tochterfirma BAUER Training Center GmbH werden Schulungen und Trainings für die Unternehmensgruppe orga-

nisiert. Für die Schwerpunkt-Themen Anti-Korruption und Kartellrecht werden insbesondere spezielle Präsenzs Schulungen durchgeführt und für baunahe Firmen wird das vom EMB-Wertemanagement Bau e.V. entwickelte Compliance E-Learning Programm allen relevanten Mitarbeitern zur Verfügung gestellt.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Ethikmanagementsystems wird durch interne Prüfungen seitens der Internen Revision sowie in den baunahen Firmen in Deutschland zusätzlich bei den Mitgliedsfirmen des EMB-Wertemanagement Bau e.V. durch externe Audits überprüft und aus Prüfungsfeststellungen heraus gegebenenfalls Systemverbesserungen veranlasst. Zudem wirken die bestellten Ethikmanagement-Beauftragten auf Verbesserungen des Ethikmanagementsystems hin.

Zur Aufdeckung von Verstößen wurde zudem ein Hinweisgebersystem im Unternehmenshandbuch implementiert und die Kontaktdaten hieraus zur Internen Revision sowie zum externen Ombudsmann sind auf der Internetseite der BAUER Aktiengesellschaft www.bauer.de unter der Rubrik ‚BAUER Gruppe‘ – ‚Ethikmanagement‘ – ‚Ombudsmann‘ veröffentlicht.

Schrobenhausen, den 29. März 2018

BAUER Aktiengesellschaft



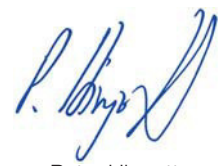
Prof. Thomas Bauer
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Ing. (FH)
Florian Bauer, MBA



Dipl.-Betriebswirt (FH)
Hartmut Beutler



Peter Hingott

BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen							
Bilanz zum 31. Dezember 2017							
Aktiva				Passiva			
		31.12.2016	31.12.2017			31.12.2016	31.12.2017
		€	€			€	€
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		73.001.420,45	73.001.420,45
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4.145.531,59	3.384.622,03	II. Kapitalrücklage		39.780.829,55	39.780.829,55
2. Geleistete Anzahlungen		360.265,42	36.726,11	III. Gewinnrücklagen			
		4.505.797,01	3.421.348,14	1. Gesetzliche Rücklage		12.000,00	12.000,00
				2. Andere Gewinnrücklagen		14.984.492,29	2.043.023,29
II. Sachanlagen						14.996.492,29	2.055.023,29
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		3.013.484,29	2.984.004,07	IV. Bilanzgewinn		1.713.100,00	1.713.100,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.227.944,53	1.938.917,09			129.491.842,29	116.550.373,29
3. Anlagen im Bau		0,00	56.550,00	B. Rückstellungen			
		5.241.428,82	4.979.471,16	1. Rückstellungen für Pensionen		8.739.964,00	9.825.193,00
III. Finanzanlagen				2. Steuerrückstellungen		0,00	152.408,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		129.322.011,87	132.322.011,87	3. Sonstige Rückstellungen		1.437.504,33	1.969.631,16
2. Beteiligungen		3.000,00	19.000,00			10.177.468,33	11.947.232,16
		129.325.011,87	132.341.011,87	C. Verbindlichkeiten			
		139.072.237,70	140.741.831,17	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		240.414.053,06	164.947.861,36
B. Umlaufvermögen				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		616.792,11	1.320.514,72
I. Vorräte				3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		2.017.702,30	37.446.714,56
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		45.319,42	74.475,41	4. Sonstige Verbindlichkeiten		5.435.275,90	4.754.146,28
						248.483.823,37	208.469.236,92
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.962,75	8.432,11				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		238.487.471,55	184.900.367,71				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		223.521,63	111.430,70				
4. Sonstige Vermögensgegenstände		1.365.505,43	1.942.648,38				
		240.079.461,36	186.962.878,90				
III. Guthaben bei Kreditinstituten							
		6.922.429,26	6.868.206,62				
		247.047.210,04	193.905.560,93				
C. Rechnungsabgrenzungsposten							
		939.576,97	854.614,40				
D. Aktive latente Steuern							
		1.094.109,28	1.464.835,87				
		388.153.133,99	336.966.842,37			388.153.133,99	336.966.842,37

BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen			
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017			
		2016	2017
		€	€
1.	Umsatzerlöse	33.823.789,79	36.529.815,62
2.	Sonstige betriebliche Erträge	6.651.409,18	6.025.586,62
		40.475.198,97	42.555.402,24
3.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	512.156,09	482.256,60
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.752.390,45	8.174.187,86
		7.264.546,54	8.656.444,46
4.	Personalaufwand		
a)	Löhne und Gehälter	14.834.273,37	15.218.814,95
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.137.557,00	3.071.133,10
		17.971.830,37	18.289.948,05
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.168.729,50	3.457.268,39
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	20.730.359,70	38.395.897,40
Betriebliches Ergebnis		-8.660.267,14	-26.244.156,06
7.	Erträge aus Beteiligungen	4.460.000,00	13.000.000,00
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.771.647,99	11.686.234,07
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.106.214,61	8.679.157,70
Finanzergebnis		8.125.433,38	16.007.076,37
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	863.294,39	968.998,13
11. Ergebnis nach Steuern		-1.398.128,15	-11.206.077,82
12.	Sonstige Steuern	38.439,11	22.291,18
13. Jahresfehlbetrag		-1.436.567,26	-11.228.369,00
14.	Gewinnvortrag	5.615.809,55	1.713.100,00
15.	Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	103.507,71	12.941.469,00
16.	Gewinnausschüttung	-2.569.650,00	-1.713.100,00
17. Bilanzgewinn		1.713.100,00	1.713.100,00

BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

I. Allgemeine Angaben

Die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, ist zum Bilanzstichtag 31.12.2017 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne der §§ 264d und 267 Abs. 3 HGB. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Ingolstadt unter der Nummer HR B 101375 eingetragen.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Jahresabschluss der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den besonderen Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzbuches aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung findet das Gesamtkostenverfahren Anwendung.

II. Gliederung, Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen und Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 266 Abs. 2 und 3 HGB sowie § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden/Währungsumrechnung

Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Dabei werden entgeltlich erworbene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Die geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sind mit ihrem Auszahlungsbetrag aktiviert.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen nach ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet. Die Sachanlagen werden über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zwischen drei und 21 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind und € 410 (vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag) für das einzelne Wirtschaftsgut nicht übersteigen (**geringwertige Wirtschaftsgüter**), werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung oder Herstellung in voller Höhe abgeschrieben.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Soweit der am Bilanzstichtag beizulegende Wert unter den Anschaffungskosten liegt, wird dieser angesetzt.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Langfristige Steuererstattungsansprüche i.S.d. § 37 KStG (**Körperschaftsteuerguthaben**) werden zum Barwert angesetzt.

Rückdeckungsversicherungsansprüche werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten bzw. Mitteilungen der Versicherer mit den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) zum Bilanzstichtag bewertet.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen die mit Nennwerten bewertet werden.

Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2017 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt zum 31. Dezember 2017 3,68 %. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,0 % und Rentensteigerungen von jährlich 2,0 % zugrunde gelegt sowie eine Fluktuation in Höhe von durchschnittlich 1,0 % p.a. unterstellt.

Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Finanzergebnis erfasst.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 1.792 der für die Ausschüttung gesperrt ist.

Die Verpflichtungen aus Pensionen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 265, was auch den Anschaffungskosten entspricht

In den **sonstigen Rückstellungen** wurden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten im Rahmen vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Hauskurs erfasst. Die Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer voraussichtlichen Laufzeit von über einem Jahr erfolgt zu dem jeweiligen Transaktionskurs oder dem jeweils ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag. Für die Umrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von unter einem Jahr sowie für flüssige Mittel wird der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag verwendet.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen. Vom Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB zum Ansatz einer sich insgesamt ergebenden Steuerentlastung wird Gebrauch gemacht.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 28 % zugrunde (15,8 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 12,2 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem Gewerbesteuerhebesatz von 350 %.

IV. Bilanzerläuterungen

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens während des Geschäftsjahres ist in dem nachfolgenden Anlagenspiegel (Seiten 13 und 14) dargestellt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile **an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** (Anteilsbesitz) - d. h. die Unternehmen, von denen die Gesellschaft direkt oder indirekt mindestens 20 % der Anteile besitzt - werden in der Anteilsbesitzliste als Anlage zum Anhang dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** enthalten wie im Vorjahr keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** beinhalten Darlehensforderungen in Höhe von T€ 183.045 (Vorjahr: T€ 232.273), die im Wesentlichen mit Zinssätzen zwischen 4,50 % und 5,00 % p.a. verzinst werden. Des Weiteren sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 1.855 (Vorjahr: T€ 6.214) enthalten. Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben T€ 66.863 (Vorjahr: T€ 20.193) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten im Wesentlichen Forderungen gegen das Finanzamt in Höhe von T€ 1.524 (Vorjahr T€ 982) sowie die Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von T€ 305 (Vorjahr: T€ 305), die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen. Es bestehen sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von T€ 305 (Vorjahr T€ 330). Diese betreffen im Wesentlichen Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet aktivierte Disagien in Höhe von T€ 4 (Vorjahr T€ 6).

Anlagenspiegel

BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen

Entwicklung des Anlagevermögens 2017

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2017
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.118	1.155	515	279	19.037
2. Geleistete Anzahlungen	360	0	45	-279	36
	18.478	1.155	560	0	19.073
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.281	0	0	0	3.281
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.075	957	503	0	10.529
3. Anlagen im Bau	0	57	0	0	57
	13.356	1.014	503	0	13.867
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	129.322	3.000	0	0	132.322
2. Beteiligungen	3	16	0	0	19
	129.325	3.016	0	0	132.341

Abschreibungen					Restbuchwerte	
01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
13.972	2.192	512	0	15.652	3.385	4.146
0	0	0	0	0	36	360
13.972	2.192	512	0	15.652	3.421	4.506
268	79	0	50	297	2.984	3.013
7.847	1.236	493	0	8.590	1.939	2.228
0	0	0	0	0	57	0
8.115	1.315	493	50	8.887	4.980	5.241
0	0	0	0	0	132.322	129.322
0	0	0	0	0	19	3
0	0	0	0	0	132.341	129.325

Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern beruhen auf folgenden Abweichungen zu steuerlichen Bewertungsvorschriften und haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2016 T€	Zugang ¹ T€	Abgang ¹ T€	31.12.2017 T€
Rückstellungen für Pensionen und sonstige Personalrückstellungen (aktive latente Steuern)	870	243	0	1.113
Rückstellungen für drohende Verluste (aktive latente Steuern)	224	232	104	352

¹ Erfassung in dem Posten "Steuern vom Einkommen und Ertrag"

Gezeichnetes Kapital

Das **gezeichnete Kapital** der BAUER AG beträgt € 73.001.420,45 und ist in 17.131.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von rund 4,26 EUR je Stückaktie eingeteilt. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Die Stückaktien der Gesellschaft befinden sich mit 48,19 % im Besitz der Familie Bauer, die übrigen Stückaktien befinden sich im Streubesitz.

§ 4 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft enthält eine Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital bis zum 22. Juni 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 7,3 Mio. EUR durch die Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (**genehmigtes Kapital 2016**). Der Vorstand ist hierzu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Im Berichtsjahr wurden keine neuen Aktien ausgegeben.

Durch Beschlussfassung in der ordentlichen Hauptversammlung vom 26. Juni 2014 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 25. Juni 2019 befristet **eigene Aktien** bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots oder über die Börse. Die aufgrund dieser Ermächtigungen erworbenen Aktien kann der Vorstand zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken verwenden. Hinsichtlich der Verwendung der zurückgekauften Aktien sieht die Ermächtigung für bestimmte Fälle den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre vor. Die BAUER AG hat keinen Bestand an eigenen Aktien, im Geschäftsjahr wurden weder eigene Aktien erworben noch verkauft.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert zum Vorjahr T€ 39.781.

Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage sowie die anderen Gewinnrücklagen betragen jeweils T€ 12 (Vorjahr T€ 12) bzw. T€ 2.043 (Vorjahr T€ 14.984). Aus den anderen Gewinnrücklagen wurden Entnahmen in Höhe von T€ 12.941 getätigt, um die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2017 unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrags von T€ 11.228 vornehmen zu können.

Bilanzgewinn

	€
Stand 01.01.2017	1.713.100,00
Ausschüttung für 2016	1.713.100,00
Gewinnvortrag	0,00
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	12.941.469,00
Jahresfehlbetrag 2017	-11.228.369,00
Stand 31.12.2017	1.713.100,00

Rückstellungen

Aus der Umstellung der **Pensionsrückstellungen** im Rahmen des BilMoG zum 1. Januar 2010 ergab sich ein Zuführungsbetrag im Vergleich zum bisherigen Ansatz zum 31. Dezember 2009 von T€ 2.108.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch und verteilt den Aufwand aus der Umstellung linear über einen Zeitraum von maximal 15 Jahren. Im Geschäftsjahr 2017 wurden hierfür T€ 141 (Vorjahr T€ 141) als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst. Zum Abschlussstichtag beläuft sich die verbleibende Unterdeckung der Pensionsrückstellungen danach auf T€ 984.

Für die Berechnung der Pensionsrückstellung wurde der Durchschnittzinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Der sich nach § 253 Abs. 6 S. 3 HGB ergebende Unterschiedsbetrag bei Anwendung des Durchschnittzinssatzes der letzten sieben Jahre von 3,68 % beträgt T€ 1.792. Der Betrag ist ausschüttungsgesperrt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Drohverlustrückstellungen mit T€ 1.233, Rückstellungen für Tantiemen mit T€ 360, Urlaubsverpflichtungen mit T€ 102 sowie Beratungs- und Prüfungskosten mit T€ 160.

Verbindlichkeiten

Zusammensetzung und Angaben zu den Restlaufzeiten (Vorjahr in Klammern):

	Gesamt- betrag 2017	Davon mit einer Restlaufzeit			Gesicherte Beträge	Art der Sicherung
		≤1 Jahr	>1 Jahr	davon >5 Jahre		
	T€	T€	T€	T€	T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	164.948 (240.414)	36.187 (17.122)	128.761 (223.292)	1.629 (1.662)	155.292 (240.323)	Gesamtschuld- nerische Haftung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.320 (617)	1.320 (617)	0 (0)	0 (0)		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37.447 (2.018)	37.447 (2.018)	0 (0)	0 (0)		
davon aus Lieferungen und Leistungen	1.080 (78)	1.080 (78)	0 (0)	0 (0)		
Sonstige Verbindlichkeiten	4.754 (5.435)	2.754 (3.435)	2.000 (2.000)	0 (0)		
(davon aus Steuern)	886 (1.575)	886 (1.575)	0 (0)	0 (0)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	30 (29)	30 (29)	0 (0)	0 (0)		
(davon gegenüber Kreditinstituten)	740 (761)	740 (761)	0 (0)	0 (0)		
Vorjahr	208.469 (248.484)	77.708 (23.192)	130.761 (225.292)	1.629 (1.662)	155.292 (240.323)	

Für an die BAG gewährte Schuldscheindarlehen und Konsortialdarlehen wurden im Berichtsjahr T€ 740 (Vorjahr: T€ 761) Zinsen abgegrenzt und unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Finanzverbindlichkeiten in Höhe von T€ 36.367 (Vorjahr: T€ 1.940). In dem Posten sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 1.080 (Vorjahr: T€ 78) enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind zwei Darlehen gegenüber der Anteilspool GbR (T€ 1.800) und der Handelsgesellschaft mbH (T€ 200) enthalten. Bei den Gesellschaften handelt es sich um nahestehende Personen.

Haftungsverhältnisse

	2016	2017
	T€	T€
Patronatserklärungen und Garantien (davon für verbundene Unternehmen)	163.243 (131.986)	92.808 (36.120)
Schuldscheindarlehen (davon für verbundene Unternehmen)	31.000 (31.000)	31.000 (31.000)
Konsortialdarlehen (davon für verbundene Unternehmen)	158.579 (158.579)	223.331 (223.331)
	352.822	347.139

Soweit es sich um Höchstbetragsbürgschaften handelt, sind die Valutierungen zum 31. Dezember 2017 angegeben.

Mit Datum vom 17. April 2014 hatten die BAG und wesentliche deutsche Tochtergesellschaften einen Konsortialkreditvertrag abgeschlossen. Der Vertrag besaß eine Laufzeit von drei Jahren bis zum 17. April 2017. Mit Datum vom 29. Juli 2016 wurde zwischen der BAG und Ihren wesentlichen deutschen Tochtergesellschaften einerseits und der Commerzbank, der Deutsche Bank, HSBC Trinkaus & Burkhardt sowie der UniCredit Bank vorzeitig ein Änderungsvertrag zu diesem Konsortialvertrag abgeschlossen. Danach besitzt der geänderte Konsortialkreditvertrag ein Gesamtvolumen von EUR 430,0 Mio. und eine feste Laufzeit von drei Jahren bis zum 29. Juli 2019, mit Verlängerungsoptionen auf vier bzw. fünf Jahre. Die Verzinsung ermittelt sich aus dem EURIBOR-Zinssatz zuzüglich einer Marge in Abhängigkeit vom Verschuldungsgrad des BAUER-Konzerns. Mit Wirkung zum 21. Dezember 2017 wurde das Gesamtvolumen auf € 455,0 Mio. erweitert.

Zum Jahresende lag die Inanspruchnahme des Gesamtkreditvolumens durch die Kreditnehmer und deren Tochtergesellschaften bei insgesamt € 240,8 Mio. Hiervon wurde an die BAG ein Betrag in Höhe von € 39,5 Mio. ausgereicht.

Hinsichtlich des restlichen in Anspruch genommenen Gesamtkreditvolumens in Höhe von € 201,3 Mio. haften die BAG zusammen mit weiteren 10 Kreditnehmern und Garanten aus der BAUER Gruppe gesamtschuldnerisch.

Weitere Garantieerklärungen ohne betragliche Bewertung wurden wie folgt gegeben:

Die Gesellschaft verpflichtet sich unwiderruflich gegenüber der RTG Rammtechnik GmbH, Schrobenhausen, KLEMM Bohrtechnik GmbH, Drolshagen, EURODRILL GmbH, Drolshagen, BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, PRAKLA Bohrtechnik GmbH, Peine, GWE pumpenboese GmbH, Peine, und der Esau & Hueber GmbH, Schrobenhausen, befristet bis

zum Ablauf des 31. Dezember 2018 sicherzustellen, dass die jeweilige Gesellschaft in der Weise finanziell ausgestattet bleibt, dass die jeweilige Gesellschaft ihre bis zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2017 eingegangenen Verpflichtungen gegenüber deren Gläubigern fristgemäß nachkommen kann.

Mit Datum vom 13. Dezember 2017 wurde zwischen der BAG und Ihren wesentlichen deutschen Tochtergesellschaften („Schuldner“) einerseits und der IKB Deutsche Industriebank AG, der Bremer Kreditbank Aktiengesellschaft, der Hypo Vorarlberg Bank AG, sowie der KBC Bank NV, Niederlassung Deutschland („Kreditgeber“) andererseits ein zweiter Konsortialvertrag (KKV II) abgeschlossen. Danach besitzt der zweite Konsortialkreditvertrag ein Gesamtvolumen von € 53,0 Mio mit einer festen Laufzeit von fünf Jahren bis zum 30. September 2022 für die Fazilität A (Tilgungsdarlehen EUR 24 Mio) und Fazilität C (Endfälliges Darlehen € 14,0 Mio) sowie mit einer festen Laufzeit von 10 Jahren bis zum 30. September 2027 für die Fazilität B mit einer Gesamtsumme von € 15,0 Mio. Die Fazilitäten A und B dienen der Finanzierung von Investitionen im Bereich Maschinen/Anlagen/Prozesstechnik für Gesellschaften, die am Standort Schrobenhausen und am Standort Nordhausen ansässig sind. Die Fazilität C ist zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung zu verwenden.

Die Verzinsung ermittelt sich aus dem EURIBOR-Zinssatz zuzüglich einer Marge in Abhängigkeit vom Verschuldungsgrad des BAUER-Konzerns.

Der KKV II wurde von der BMA zum 31. Dezember 2017 nicht in Anspruch genommen.

Haftungsverhältnisse werden nur im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der BAG oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen eingegangen. Auf Basis der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die BAG derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wird als nicht wahrscheinlich angesehen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Zahlungsverpflichtungen aus Miet- bzw. Leasingverträgen betragen zum Bilanzstichtag T€ 631 (Vorjahr T€ 632).

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Bei den Umsatzerlösen in Höhe von T€ 36.530 (Vorjahr: T€ 33.824) handelt es sich um Vergütungen für das Erbringen von Leistungen gegenüber den Tochterunternehmen laut Vereinbarungen vom 10. Januar 2001 einschließlich Ergänzungen. Es wurden überwiegend Leistungen an die BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen und SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen erbracht. Die Umsatzerlöse beschränken sich ausschließlich auf das Inland.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf T€ 6.025 und betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung von Sonderkosten für den Konsortialkredit in Höhe von T€ 1.268, Erträge aus Derivaten in Höhe von T€ 3.141, Weiterbelastungen angefallener Beratungskosten in Höhe von T€ 1.188 sowie Bonusgutschriften von T€ 36. Die Bonusgutschriften sind periodenfremd. Der Posten beinhaltet Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von T€ 318 (Vorjahr T€ 338)

Personalaufwand

In dem Posten sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von T€ 201 (Vorjahr: T€ 50) enthalten.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	Durchschnitt	
	2016	2017
	Anzahl	Anzahl
Lohnempfänger	10	10
Gehaltsempfänger	289	288
	299	298
Auszubildende	26	28
Leitende Angestellte	3	3
	328	329

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Kursverluste aus Währungsumrechnung in Höhe von T€ 528 (Vorjahr T€ 91).

Im Berichtsjahr wurden an Tochterunternehmen Ertragszuschüsse i. H. v. T€ 21.000 gewährt. Darüber hinaus wurde auf Forderungen gegen die BAUER Resources GmbH / Jordan Ltd. Co. und die Site Group for Services and Well Drilling Ltd. Co. in Höhe von T€ 2.075 und T€ 2.072 verzichtet.

Erträge aus Beteiligungen

	2016	2017
	€	€
Erträge aus Beteiligungen	4.460.000,00	13.000.000,00
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(4.460.000,00)	(13.000.000,00)
	4.460.000,00	13.000.000,00

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge enthalten in Höhe von T€ 10.894 (Vorjahr T€ 11.181) solche aus verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Zinsswaps in Höhe von T€ 791 (Vorjahr T€ 590).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Posten beinhaltet in Höhe von T€ 517 (Vorjahr T€ 197) Zinsaufwendungen aus Darlehen von verbundenen Unternehmen.

Auf die Aufzinsung der Rückstellungen entfällt ein Betrag von T€ 980 (Vorjahr T€ 184).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	2016	2017
	€	€
Steuern laufendes Geschäftsjahr	871.656,44	1.249.968,67
Steuern Vorjahre	5.998,08	89.756,05
Latente Steuern	-14.360,13	-370.726,59
	863.294,39	968.998,13

VI. Sonstige Angaben

Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) wurde abgegeben und auf dem Internetauftritt der BAG öffentlich zugänglich gemacht:

http://www.bauer.de/de/investor_relations/corporate_governance/declaration/index2.html

Ausschüttungsgesperrte Beträge (§§ 253 Abs. 6, 268 Abs. 8 HGB n.F.)

Zum Abschlussstichtag unterliegen der Ausschüttungssperre:

	€	€
Rückstellungen für Pensionen (7-Jahres-Durchschnittssatz)	11.882.541,00	
abzüglich Rückstellungen für Pensionen (10-Jahres-Durchschnittssatz)	-10.091.040,00	
zuzüglich aktiver latenter Steuern	1.111.638,36	
Ausschüttungsgesperrter Teilbetrag I		2.903.139,36
Übrige aktive latente Steuern	353.197,51	
abzüglich sonstiger passiver latenter Steuern	0,00	
Ausschüttungsgesperrter Teilbetrag II		353.197,51
Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge		3.256.336,87

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 übersteigen die frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags den Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält die Gesellschaft Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen, darunter auch verbundene Unternehmen, die als nahestehende Unternehmen gelten.

Die Gesellschaft unterhält Beziehungen zu verbundenen Unternehmen in den Bereichen:

Kauf/Verkauf von Vermögensgegenständen

Bezug/Erbringung von Dienstleistungen

Nutzung/Nutzungsüberlassung von Vermögensgegenständen

Finanzierungen

Gewährung/Erhalt von Bürgschaften oder anderen Sicherheiten

Abreden im Ein- oder Verkauf

Da alle Geschäfte mit und zwischen mittel- oder unmittelbar in hundertprozentigem

Anteilsbesitz stehenden, in den Konzernabschluss der BAUER AG, Schrobenhausen, einbezogenen Unternehmen getätigt werden, entfällt gemäß § 285 Nr. 21 HGB eine weitere Angabe.

Als nahestehende Personen gelten die Mitglieder der Geschäftsführung und die Mitglieder des Aufsichtsrats. Außer den Vergütungen für die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat bestehen keine Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen.

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit (Grundgeschäfte) der BAG wird unter anderem auch auf variabel verzinsliche Fazilitäten (T€ 893.500 Nominalvolumen) zurückgegriffen und es wurden Darlehen (T€ 44.343) in fremder Währung gewährt, die als Grundgeschäfte in Bewertungseinheiten überwiegend designiert wurden.

Zur Begrenzung der aus Veränderungen von Marktzinssätzen entstehenden Zinsrisiken werden in beschränktem Rahmen Festzinsswaps als Sicherungsinstrumente eingesetzt.

Die aus den Wechselkursschwankungen entstehenden Währungsrisiken werden regelmäßig geprüft und gegebenenfalls Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Währungsrisikos abgeschlossen.

Zum 31.12.2017 bestanden die in der folgenden Tabelle aufgeführten Sicherungsgeschäfte zur Begrenzung der Zins- und Währungsrisiken. Die Nominalvolumina werden dabei unsaldiert angegeben und spiegeln damit die Beträge aller Einzelgeschäfte wieder. Die Marktwerte (beizulegende Zeitwerte) der derivativen Finanzinstrumente entsprechen – bezogen auf den Bilanzstichtag – jeweils dem von der Bank ermittelten Preis, zu dem ein unabhängiger Dritter die Rechte und/oder Pflichten aus den Instrumenten übernehmen würde. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps, -caps und Devisentermingeschäften wird auf Basis der Barwerte der zukünftigen Zahlungsflüsse berechnet.

Nominalvolumen	31.12.2016	31.12.2017
	T€	T€
Devisentermingeschäfte	59.832	50.985
- davon Grundgeschäfte	0	0
- davon in Bewertungseinheiten	59.832	44.687
- davon nicht in Bewertungseinheiten	0	6.298
Zinsswaps	25.500	89.500
- davon in Bewertungseinheiten	3.500	3.500
- davon nicht in Bewertungseinheiten	22.000	86.000
Zinsscaps	76.000	0
- davon in Bewertungseinheiten	0	0
- davon nicht in Bewertungseinheiten	76.000	0
Summe	161.332	140.485

Marktwerte	31.12.2016		31.12.2017	
	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
	T€	T€	T€	T€
Devisentermingeschäfte	236	1.665	1.390	3
- davon Grundgeschäfte in Bewertungseinheiten	0	0	0	0
- davon Sicherungsgeschäfte in Bewertungseinheiten	236	1.665	1.364	1
- davon nicht in Bewertungseinheiten	0	0	26	2
Zinsswaps	0	853	0	1.298
- davon als Sicherungsgeschäfte in Bewertungseinheiten	0	69	0	55
- davon nicht in Bewertungseinheiten	0	784	0	1.243
Zinsscaps	0	0	0	0
- davon als Sicherungsgeschäfte in Bewertungseinheiten	0	0	0	0
- davon nicht in Bewertungseinheiten	0	0	0	0
Summe	236	2.518	1.390	1.301

Die in der Tabelle genannten Werte beziehen sich auf alle zum 31.12.2017 im Bestand befindlichen derivativen Finanzinstrumente.

Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB werden zwischen Festzinszahlerswaps und Devisentermingeschäften einerseits und den oben genannten Grundgeschäften sowie einem Devisentermingeschäft andererseits gebildet (Mikro-Hedge), sofern die hierfür zu berücksichtigenden Kriterien erfüllt sind. Soweit den Wertänderungen im Rahmen der Bewertungseinheiten i.S.d. § 254 HGB kompensierende Wertänderungen gegenüberstehen, werden diese daher bilanziell nicht erfasst (Einfrierungsmethode). Die gegenläufigen Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich aus, da sie demselben

Risiko ausgesetzt sind. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird quartalsweise prospektiv anhand der Critical Terms Match Methode und retrospektiv anhand der Dollar-Offset Methode zu jedem Stichtag festgestellt. Es wird erwartet, dass sich die Wertänderungen der Grundgeschäfte und Sicherungsgeschäfte zur Zinssicherung somit über die nächsten 3 Jahre vollständig ausgleichen. Für die Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte zur Devisensicherung wird ein vollständiger Ausgleich bis 2019 für nächstes Jahr erwartet.

Das Nominalvolumen der zur Absicherung von Währungsschwankungen aus Fremdwährungstransaktionen abgeschlossenen Finanzderivate beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf T€ 50.985 (Vorjahr: T€ 59.832) bei beizulegenden positiven Zeitwerten von T€ 1.390 und negativen Zeitwerten von T€ 3 (Vorjahr: positiv T€ 236, negativ T€ 1.665). Des Weiteren bestanden zum 31. Dezember 2017 Festzinszahlerswaps mit einem Nominalvolumen in Höhe von T€ 89.500 (Vorjahr: T€ 25.500) zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos von variabel verzinsten Darlehen. Diese weisen einen beizulegenden negativen Zeitwert von T€ 1.298 (Vorjahr: T€ 853) aus.

Für die nicht als Bewertungseinheit geführten Zinsswaps wurden folglich Drohverlustrückstellungen in Höhe von T€ 1.233 (T€ 704) und Zinsabgrenzungen in Höhe von T€ 10 erfasst (Vorjahr: T€ 80).

Die Höhe der mit Mikro-Bewertungseinheiten insgesamt abgesicherten Währungsrisiken beträgt positiv T€ 1.364 (Vorjahr: T€ 236) und negativ T€ 10 (Vorjahr: T€ 1.665), d.h. in dieser Höhe wurden bis zum Abschlussstichtag Zahlungsstromänderungen aus Wechselkursschwankungen vermieden. Die durch die gebildeten Mikro-Bewertungseinheiten abgesicherten Zinsrisiken betragen negativ T€ 55 (Vorjahr: T€ 69). In dieser Höhe wurden bis zum Abschlussstichtag Zahlungsstromänderungen aus Zinsschwankungen vermieden.

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Stückaktien der Gesellschaft werden zu 48,19% im Rahmen eines Poolvertrages im Eigentum der Familie Bauer gehalten. Zum Bilanzstichtag 2017 bestehen im Übrigen Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt und wie folgt nach § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlicht worden sind:

- Die Henderson Global Investors Limited, London, United Kingdom, die Henderson Global Investors (Holdings) Limited, London, United Kingdom und die Henderson Group Plc, London, United Kingdom haben die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenshausen (ISIN DE0005168108) mit Faxschreiben vom 16. Januar 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG darüber informiert:

- dass die Henderson Global Investors Limited am 15. Januar 2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 3,04% hält (dies entspricht 520.676 Stimmrechten). 3,04% der Stimmrechte (dies entspricht 520.676 Stimmrechten) werden Henderson Global Investors Limited gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.
- dass die Henderson Global Investors (Holdings) Limited am 15. Januar 2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 3,04% hält (dies entspricht 520.676 Stimmrechten). 3,04% der Stimmrechte (dies entspricht 520.676 Stimmrechten) werden Henderson Global Investors (Holdings) Limited gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 WpHG zugerechnet.
- dass die Henderson Group plc am 15. Januar 2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 3,04% hält (dies entspricht 520.676 Stimmrechten). 3,04% der Stimmrechte (dies entspricht 520.676 Stimmrechten) werden Henderson Group plc gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 WpHG zugerechnet.

Ebenso haben die HGI Group Limited, London, United Kingdom, die Henderson Holdings Group Limited, London, United Kingdom, die Henderson Global Group Limited, London, United Kingdom, die HGI Asset Management Group Limited, London, United Kingdom und die Henderson Group Holdings Asset Management Limited, London, United Kingdom die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenuhausen (ISIN DE0005168108) mit Faxschreiben vom 01. September 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG darüber informiert:

- dass die HGI Group Limited am 15. Januar 2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 3,04% hält (dies entspricht 520.676 Stimmrechten). 3,04% der Stimmrechte (dies entspricht 520.676 Stimmrechten) werden HGI Group Limited gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 WpHG zugerechnet.
- dass die Henderson Holdings Group Limited am 15. Januar 2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 3,04% hält (dies entspricht 520.676 Stimmrechten). 3,04% der Stimmrechte (dies entspricht 520.676 Stimmrechten) werden Henderson Holdings Group Limited gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 WpHG zugerechnet.
- dass die Henderson Global Group Limited am 15. Januar 2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft überschritten hat und nunmehr einen

Stimmrechtsanteil von 3,04% hält (dies entspricht 520.676 Stimmrechten). 3,04% der Stimmrechte (dies entspricht 520.676 Stimmrechten) werden Henderson Global Group Limited gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 WpHG zugerechnet.

- dass die HGI Asset Management Group Limited am 15. Januar 2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 3,04% hält (dies entspricht 520.676 Stimmrechten). 3,04% der Stimmrechte (dies entspricht 520.676 Stimmrechten) werden HGI Asset Management Group Limited gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 WpHG zugerechnet.
- dass die Henderson Group Holdings Asset Management Limited am 15. Januar 2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 3,04% hält (dies entspricht 520.676 Stimmrechten). 3,04% der Stimmrechte (dies entspricht 520.676 Stimmrechten) werden Henderson Group Holdings Asset Management Limited gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 WpHG zugerechnet.

Organe der Gesellschaft

Im Berichtsjahr gehörten dem Aufsichtsrat an:

Anteilseignervertreter

Dr. Klaus Reinhardt, General a. D., Starnberg, Vorsitzender

Dr.-Ing. Johannes Bauer, Schrobenhausen

Bauingenieur in der BAUER Designware GmbH, Schrobenhausen

Prof. Dr.-Ing E.h. Manfred Nußbaumer M.Sc., München

Bauingenieur im Ruhestand

Aufsichtsrat Leonhardt, Andrä und Partner Beratende Ingenieure VBI AG, Stuttgart, Mitglied

Dipl.-Ing. (FH) Elisabeth Teschemacher, geb. Bauer, Schrobenhausen

freiberufliche Tätigkeit im Bereich Immobilienverwaltung, Altbausanierung und Bauberatung

1. Vorsitzende des Vorstands des Caritasverband Neuburg-Schrobenhausen e.V.

Dipl.-Kffr. Andrea Teutenberg, Berlin

Geschäftsführerin der Orange12 GmbH, Berlin

Kaufmännischen Geschäftsführerin der Kelvion Holding GmbH (seit Geschäftsjahr 2018)

KSB Management SE, Frankenthal (Pfalz), Mitglied des Verwaltungsrats

Gerardus N. G. Wirken, Breda, Niederlande
freiberuflicher Berater im Bereich Strategie, Controlling & Rechnungswesen
Aufsichtsrat Winters Bouw- en Ontwikkeling B.V., Breda/Niederlande, Vorsitzender

Arbeitnehmersvertreter

Robert Feiger, Neusäß, stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender des Bundesvorstandes der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Frankfurt
am Main
Aufsichtsrat Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes AG, Wiesbaden, Mitglied

Regina Andel, Ellrich
Betriebsratsvorsitzende SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen

Rainer Burg, Gerolsbach
Konzernbetriebsratsvorsitzender der BAUER AG, Schrobenhausen

Maria Engfer-Kersten, Hannover
Gewerkschaftssekretärin der IG BCE Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie,
Hannover

Reinhard Irrenhauser, Schrobenhausen
Betriebsratsvorsitzender BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen
Aufsichtsrat BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen

Dipl. Kfm. (FH) Stefan Reindl, Schrobenhausen
Generalbevollmächtigter Personal für die BAUER Gruppe
Beirat BAUER Training Center GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen T€ 255 und verteilen sich auf die Aufsichtsräte wie folgt:

	2016	2017
	T€	T€
Vorsitzender		
Dr. Klaus Reinhardt	39	38
Stellvertretender Vorsitzender		
Robert Feiger	27	27
Anteilseigner		
Dr.-Ing. Johannes Bauer	20	20
Dipl.-Ing. (FH) Elisabeth Teschemacher	20	18
Prof. Dr.-Ing. E.h. Manfred Nußbaumer	20	18
Gerardus N. G. Wirken	20	20
Dipl.-Ing. (FH) Rainer Schuster	10	0
Andrea Teutenberg	10	20
Arbeitnehmervertreter		
Reinhard Irrenhauser	18	20
Regina Andel	18	18
Dipl.-Volkswirt Norbert Ewald	10	0
Stefan Reindl	18	18
Dipl.-Ing. Gerold Schwab	10	0
Maria Engfer-Kersten	10	20
Rainer Burg	9	18
	259	255

Vorstand:

- Prof. Dr.-Ing. E.h. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer, Schrobenhausen, Vorsitzender
Ressorts: Beteiligungen, IT, Konzernprozessmanagement, HSE, Qualitätsmanagement
Aufsichtsrat BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender
Aufsichtsrat BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender
Aufsichtsrat SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, Vorsitzender
Aufsichtsrat BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender
Aufsichtsrat BAUER Egypt S.A.E., Kairo, Ägypten, Vorsitzender
Verwaltungsrat Maurer SE, München, Mitglied
- Dipl.-Betriebswirt (FH) Hartmut Beutler, Schrobenhausen
Ressorts: Finanzen, Recht und Versicherung, Konzernkommunikation, Facility Management, Mediendesign
Aufsichtsrat Raiffeisenbank Schrobenhausen e.G., Schrobenhausen, Vorsitzender
Aufsichtsrat BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Mitglied
Aufsichtsrat SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, stellv. Vorsitzender (seit 12.01.2017)

- Peter Hingott, Schrobenhausen
 Ressorts: Beteiligungen, Rechnungswesen, Personal, Konzerneinkauf
 Aufsichtsrat BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Mitglied (seit 12.01.2017)
 Aufsichtsrat BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Mitglied (seit 12.01.2017)
 Verwaltungsrat BAUER Emirates Environment Technologies & Services LLC, Abu Dhabi,
 Mitglied
 Aufsichtsrat BAUER Nimr LLC, Maskat/Oman, Vorsitzender
 Verwaltungsrat BAUER Resources GmbH / Jordan Ltd. Co., Amman/Jordanien, Vorsitzender
 Verwaltungsrat Site Group for Services and Well Drilling Ltd. Co., Amman/Jordanien,
 Vorsitzender
 Verwaltungsrat BAUER Resources Chile Limitada, Santiago de Chile/Chile, Vorsitzender
- Dipl.-Ing. (FH) Florian Bauer MBA (ab 1. Januar 2018)
 Ressorts: Digitalisierung, Entwicklungskoordination, Weiterbildung und Unternehmenskultur
 Mitglied der Geschäftsleitung der BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen

Die Hauptversammlung vom 23. Juni 2016 hat gem. § 286 Abs. 5 HGB und §§ 315a Abs. 1, 314 Abs. 3 HGB beschlossen, dass der individualisierte Ausweis der Vorstandsbezüge gem. §§ 285 Nr. 9 a) S. 5 - 8, 315a Abs. 1, 314 Abs. 1 Nr. 6 a) S. 5-8 HGB für das Geschäftsjahr 2016 und die ihm nachfolgenden vier Geschäftsjahre unterbleibt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2017 T€ 1.274 (Vorjahr: T€ 1.642) einschließlich der Vergütung von Tochterunternehmen. Davon sind T€ 1.104 (Vorjahr: T€ 1.217) fixe und T€ 170 (Vorjahr: T€ 150) erfolgsbezogene Gehaltsbestandteile. Auf die betriebliche Altersvorsorge entfielen T€ 136 (Vorjahr: T€ 275).

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer des Einzel- und des Konzernabschlusses der BAG für das Geschäftsjahr berechnete Honorar gliedert sich wie folgt:

	2016	2017
	T€	T€
Abschlussprüfungsleistungen	240	334
Steuerberatungsleistungen	88	9
Andere Bestätigungsleistungen	3	3
Sonstige Leistungen	0	4
	331	350

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen des BAUER-Konzerns und erstellt den Konzernabschluss nach IFRS für den größten und für den kleinsten Kreis von Unternehmen. Dieser wird im Bundesanzeiger elektronisch offengelegt.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Die Dividendenausschüttung der Bauer Aktiengesellschaft richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 der Bauer Aktiengesellschaft ausgewiesenen Bilanzgewinn.

Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2017 der Bauer Aktiengesellschaft in Höhe von 1.713.100,00 Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 0,10 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und den verbleibenden Betrag von 0,00 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Schrobenhausen, 29. März 2018

BAUER Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Prof. Dr. Thomas Bauer

Hartmut Beutler

Peter Hingott

Florian Bauer

BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen						
Aufstellung zum Anteilsbesitz						
Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Kurs PDK	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital (Landeswährung)	Gesamtergebnis (Landeswährung)	Bauer AG Anteil am Ergebnis in T€
1. Verbundene Unternehmen						
1.1 Inland						
1.1.1 BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	46.696.839	-238.199	-238
1.1.1.1 Inland						
1.1.1.1.1 BAUER Designware GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	111.810	587	1
1.1.1.2 Ausland						
1.1.1.2.1 BAUER SPEZIALTIEFBAU Gesellschaft m.b.H, Wien, Österreich	EUR	1,0000	100,00	2.248.063	94.879	95
1.1.1.2.1.1 BAUER Spezialtiefbau CR s.r.o., Prag, Tschechien	CZK	0,0380	100,00	-	-	-5)
1.1.1.2.2 BAUER Technologies Limited, Bishops Stortford, Grobritannien	GBP	1,1425	100,00	3.856.601	2.807.626	3.208
1.1.1.2.3 BAUER RENEWABLES LIMITED, Bishops Stortford, Grobritannien	GBP	1,1425	100,00	328.246	277.951	318
1.1.1.2.4 BAUER (MALAYSIA) SDN. BHD., Petaling Jaya, Malaysia (Inkl. Betriebsstatten)	MYR	0,2054	100,00	65.551.342	15.568.232	3.197
1.1.1.2.4.1 BAUER Foundations Australia Pty Ltd, Brisbane, Australien	AUD	0,6751	100,00	-6.457.719	-11.679.482	-7.885
1.1.1.2.4.2 First Asian Limited, Hong Kong, Volksrepublik China	HKD	0,1126	100,00	1.389.353	-268.974	-30
1.1.1.2.5 Saudi BAUER Foundation Contractors Ltd., Jeddah, Saudi Arabien	SAR	0,2341	100,00	36.719.100	14.513	3
1.1.1.2.6 BAUER LEBANON FOUNDATION SPECIALISTS S.a.r.L., Beirut, Libanon	USD	0,8777	100,00	4.782.787	201.107	177
1.1.1.2.7 BAUER EGYPT S.A.E. Specialised Foundation Contractors, Kairo, gypten	EGP	0,0494	55,75	400.064.286	106.157.615	2.924
1.1.1.2.7.1 BAUER Lybian Egyptian Specialized Corporate for Technical Engineering Works, Tripolis, Lybien	LYD	0,6332	36,00	8.535	-285.175	-65
1.1.1.2.8 P.T. BAUER Pratama Indonesia, Jakarta, Indonesien (unmittelbar)	IDR	0,0001	95,00	103.029.971.800	96.554.730.698	6.008
1.1.1.2.9 BAUER Magyarorszag Specialis Melypito Kft., Budapest, Ungarn	HUF	0,0032	100,00	408.783.575	160.736.125	519
1.1.1.2.10 BAUER ROMANIA S.R.L., Bukarest, Rumanien	RON	0,2185	100,00	3.973.732	999.456	218
1.1.1.2.11 BAUER Services Singapore Pte Ltd, Singapur, Singapur	EUR	1,0000	100,00	508.265	270.177	270
1.1.1.2.11.1 P.T. BAUER Pratama Indonesia, Jakarta, Indonesien (mittelbar)	IDR	0,0001	5,00	103.029.971.800	96.554.730.698	316
1.1.1.2.11.2 BAUER Angola Lda., Luanda, Angola (mittelbar)	AOA	0,0053	10,00	154.313.943	326.934	0
1.1.1.2.11.3 BAUER Specialized Foundation Contractor India Pvt. Ltd., Neu-Delhi, Indien (mittelbar)	INR	0,0135	1,00	16.769.876	1.349.703	0
1.1.1.2.12 BAUER Hong Kong Limited, Hong Kong, Volksrepublik China	HKD	0,1126	100,00	20.754.138	-236.203.079	-26.593
1.1.1.2.12.1 BAUER Vietnam Ltd., Ho Chi Minh City, Vietnam (mittelbar)	VND	0,0000	100,00	4.130.898.435	-6.756.436.792	-261
1.1.1.2.13 BAUER Foundations Philippines, Inc., Quezon City, Philippinen	PHP	0,0174	40,00	191.421.281	8.033.280	56) 1)
1.1.1.2.14 BAUER BULGARIA EOOD, Sofia, Bulgarien	BGN	0,5112	100,00	1.661.689	4.368	2
1.1.1.2.15 BAUER Funderingstechnik B.V., Miljrecht, Niederlande	EUR	1,0000	100,00	694.303	661	1
1.1.1.2.16 BAUER Spezialtiefbau Schweiz AG, Baden-Dättwil, Schweiz	CHF	0,8959	100,00	1.781.229	350.912	314
1.1.1.2.17 BAUER Foundations (IRL) Ltd., Bishops Stortford, Grobritannien	EUR	1,0000	100,00	55.182	-28	0
1.1.1.2.18 BAUER Ukraine TOV, Kiew, Ukraine	UAH	0,0329	100,00	107.153	28.920.041	951
1.1.1.2.19 BAUER FUNDACIONES PANAMA S.A., Panama City, Panama	USD	0,8777	100,00	844.247	-793.535	-697
1.1.1.2.19.1 BAUER FUNDACIONES DOMINICANA S.R.L., Santo Domingo, Dominikanische Republik (mittelbar)	DOP	0,0186	5,00	6.461.593	-594.275	-1
1.1.1.2.20 BAUER International FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	0,2390	100,00	82.153.346	-16.315.088	-3.899
1.1.1.2.20.1 BAUER International Qatar LLC, Doha, Katar	QAR	0,2388	49,00	1.005.695	-8.041.959	-1.920) 3)
1.1.1.2.21 OOO BAUER Technologie, Moskau, Russische Federation	RUB	0,0151	100,00	468.067.339	197.543.688	2.981
1.1.1.2.22 BAUER Angola Lda., Luanda, Angola (unmittelbar)	AOA	0,0053	90,00	154.313.943	326.934	2
1.1.1.2.23 BAUER Foundations Canada Inc., Calgary, Kanada	CAD	0,6774	100,00	12.133.266	11.678.904	7,911
1.1.1.2.24 Inner City (Thailand) Company Limited, Bangkok, Thailand	THB	0,0260	49,00	36.324.735	2.162.338	56) 4)
1.1.1.2.24.1 Thai BAUER Co. Ltd., Bangkok, Thailand (mittelbar)	THB	0,0260	51,00	511.592.009	201.491.596	2,674
1.1.1.2.24.2 Bauer Technologies Thailand Co. Ltd., Bangkok, Thailand (mittelbar)	THB	0,0260	50,04	-	-	-5)
1.1.1.2.25 BAUER Fondations Speciales EURL, Alger, Algerien	DZD	0,0079	100,00	11.937.953	-1.914.275	-15
1.1.1.2.26 BAUER Specialized Foundation Contractor India Pvt. Ltd., Neu-Delhi, Indien (unmittelbar)	INR	0,0135	99,00	16.769.876	1.349.703	18
1.1.1.2.27 BAUER FOUNDATION CORP., Odessa, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	0,8777	100,00	8.427.851	-10.664.707	-9,361
1.1.1.2.28 Thai BAUER Co. Ltd., Bangkok, Thailand (unmittelbar)	THB	0,0260	49,00	511.592.009	201.491.596	2,569
1.1.1.2.29 BAUER Georgia Foundation Specialists LLC, Tbilisi, Georgien	GEL	0,3496	100,00	2.233.973	-143.957	-50
1.1.1.2.30 BAUER Engineering International Ltd., Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	0,2390	100,00	188.330	-23.786	-6
1.1.1.2.30.1 BAUER Bangladesh Limited, Dhaka, Bangladesch	BDT	0,0108	99,00	-17.253.595	-21.253.595	-227
1.1.1.2.31 BAUER Cementaciones Costa Rica S. A., Atajuela, Costa Rica	CRC	0,0015	100,00	209.565.204	86.424.137	134
1.1.1.2.32 BAUER FUNDACIONES DOMINICANA S.R.L., Santo Domingo, Dominikanische Republik (unmittelbar)	DOP	0,0186	95,00	6.461.593	-594.275	-10
1.1.1.2.33 TOO BAUER KASACHSTAN, Almaty, Kasachstan	KZT	0,0027	100,00	-31.632.527	-34.400.029	-93
1.1.1.2.34 BAUER Special Foundations FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	0,2390	100,00	435.525	-162.470	-39
1.1.1.2.35 BAUER Fundaciones Colombia S.A.S., Bogota, Kolumbien	COP	0,0003	100,00	111.586.506	573.032	0
1.1.1.2.36 BAUER Fundaciones America Latina, S.A., Panama City, Panama	USD	0,8777	100,00	57.200	-140.509	-123
1.1.1.2.37 BAUER-Iraq for Construction Contracting LLC, Bagdad, Irak	IQD	0,0007	100,00	-75.010.084	-6.389.243	-5
1.1.1.2.38 BAUER Geotechnical Specialized Foundation LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	AED	0,2390	99,00	2.096.882	-9.614.931	-2,298
1.1.1.2.39 BAUER Engineering Ghana Ltd., Accra, Ghana	GHS	0,1987	100,00	1.279.974	887	0
1.1.1.2.40 BAUER Leasing Services LLC, Odessa, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	0,8777	100,00	0	-38.966	-34
1.1.2 BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	189.766.421	29.428.695	29,429
1.1.2.1 Inland:						
1.1.2.1.1 KLEMM Bohrtechnik GmbH, Drolshagen, Bundesrepublik Deutschland (unmittelbar)	EUR	1,0000	15,00	21.670.736	0	0
1.1.2.1.2 EURODRILL GmbH, Drolshagen, Bundesrepublik Deutschland (unmittelbar)	EUR	1,0000	15,00	7.938.546	0	0
1.1.2.1.2.1 Inland						
1.1.2.1.2.2 Ausland						
1.1.2.1.2.2.1 EURODRILL ASIA PTE. LTD., Singapur, Singapur (mittelbar)	EUR	1,0000	100,00	-	-	-5)
1.1.2.1.3 RTG Rammtechnik GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	4.951.394	95.981	96
1.1.2.1.4 PRAKLA Bohrtechnik GmbH, Peine, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	16.644.991	1.455.119	1.455
1.1.2.1.4.1 KLEMM Bohrtechnik GmbH, Drolshagen, Bundesrepublik Deutschland (mittelbar)	EUR	1,0000	85,00	21.670.736	0	0
1.1.2.1.5 Oibersdorfer Gu GmbH, Oibersdorf, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	75,00	2.314.344	-680.063	-510
1.1.2.1.6 BAUER Foralith GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	10.939.235	3.678.228	3,678
1.1.2.1.6.1 EURODRILL GmbH, Drolshagen, Bundesrepublik Deutschland (mittelbar)	EUR	1,0000	85,00	7.938.546	0	0
1.1.2.2 Ausland						
1.1.2.2.1 BAUER Technologies Far East Pte. Ltd., Singapur, Singapur	EUR	1,0000	100,00	26.815.000	4.742.027	4,742
1.1.2.2.1.1 BAUER EQUIPMENT SOUTH ASIA PTE. LTD., Singapur, Singapur	EUR	1,0000	100,00	3.658.503	1.495.005	1,495
1.1.2.2.1.1.1 BAUER Equipment Hong Kong Ltd., Hong Kong, Volksrepublik China (mittelbar)	EUR	1,0000	0,10	2.426.507	392.753	0
1.1.2.2.1.2 BAUER Technologies Taiwan Ltd., Taipei, Taiwan	TWD	0,0290	99,88	10.189.414	1.472.953	43
1.1.2.2.1.3 BAUER Tianjin Technologies Co. Ltd., Tianjin, Volksrepublik China	CNY	0,1304	100,00	168.018.281	34.626.661	4,514
1.1.2.2.1.4 BAUER Equipment Hong Kong Ltd., Hong Kong, Volksrepublik China (unmittelbar)	EUR	1,0000	99,90	2.426.507	392.753	392
1.1.2.2.1.5 BAUER Equipment (Malaysia) Sdn. Bhd., Shah Alam, Malaysia	MYR	0,2054	100,00	65.176.476	18.079.661	3,713
1.1.2.2.1.6 Shanghai BAUER Technologies Co. Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	CNY	0,1304	100,00	67.688.381	-872.430	-114
1.1.2.2.1.7 BAUER Equipment (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	CNY	0,1304	100,00	11.736.205	1.357.824	177
1.1.2.2.1.8 Bauer Technologies Thailand Co., Ltd., Bangkok, Thailand	THB	0,0260	49,92	-	-	-5)
1.1.2.2.2 NIPPON BAUER Y.K., Tokio, Japan	YEN	0,0078	100,00	316.213.226	28.098.627	221
1.1.2.2.3 TracMec Srl, Mordano, Italien	EUR	1,0000	100,00	2.550.638	390.572	391
1.1.2.2.4 BAUER Equipment Gulf FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	0,2390	100,00	9.582.510	2.499.306	597
1.1.2.2.5 BAUER Machinery USA Inc., Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	0,8777	100,00	37.731.917	199.497	175
1.1.2.2.6 BAUER-Pileco Inc., Woodlands, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	0,8777	100,00	11.239.205	-3.666.881	-3,219
1.1.2.2.7 OOO BAUER Maschinen - Kurgan, Kurgan, Russische Federation	RUB	0,0151	65,00	71.267.613	-47.734.210	-468
1.1.2.2.8 OOO BG-TOOLS-MSI, Ljuberzj, Russische Federation	RUB	0,0151	55,00	57.240.099	3.089.952	26
1.1.2.2.9 BAUER Macchine Italia s.r.l., Mordano, Italien	EUR	1,0000	100,00	1.523.476	408.099	408
1.1.2.2.10 BAUER EQUIPMENT UK LIMITED, Rotherham, Grobritannien	GBP	1,1425	100,00	2.494.639	585.268	669
1.1.2.2.11 BAUER Casings Makina Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Ankara, Turkei (unmittelbar)	TRY	0,2409	59,00	18.628.082	7.013.463	997

1.1.2.2.12 OOO BAUER Maschinen Russland, Moskau, Russische Föderation	RUB	0,0151	100,00	386.243.241	-7.200.487	-109
1.1.2.2.13 BAUER Equipment India Private Limited, Nav Mumbai, Indien (unmittelbar)	INR	0,0135	99,00	101.837.559	31.888.416	427
1.1.2.2.14 BAUER Maschinen Ukraine TOV, Kiev, Ukraine	UAH	0,0329	100,00	-	-	5)
1.1.2.2.15 BAUER Equipment Australia Pty. Ltd., Baulkham Hills, Australien	AUD	0,6751	100,00	-8.146.593	-1.813.370	-1.224
1.1.2.2.16 BRASBAUER Equipamentos de Perfuracao Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	0,2738	60,00	8.868.490	-461.247	-76
1.1.2.2.17 BAUER Equipamentos do Brasil - Comércio e Importacao Ltda.; Sao Paulo; Brasilien (unmittelbar)	BRL	0,2738	99,00	-952.694	-203.698	-55
1.1.2.2.18 BAUER - De Wet Equipment (Proprietary) Limited, Rasasa, Botswana	BWP	0,0852	51,00	-18.593.699	-1.224.704	-53
1.1.2.2.19 BAUER Maszyn Polska Sp.z.o.o., Warschau, Polen	PLN	0,2355	100,00	7.685.087	4.000.635	942
1.1.2.2.20 BAUER Equipamentos de Panama S.A., Panama City, Panama	PAB	0,8777	100,00	-	-	5)
1.1.2.2.21 BAUER Maschinen Canada Ltd., Acheson, Canada	CAD	0,6774	100,00	101.197	41.711	28
1.1.2.2.22 BAUER Parts HUB (Singapore) Pte. Ltd., Singapur, Singapur	EUR	1,0000	100,00	-53.706	3.480	3
1.1.2.2.23 BAUER Machines SAS, Strasbourg, Frankreich	EUR	1,0000	100,00	326.306	318.106	318
1.1.2.2.24 BAUER Maschinen Pars LLC, Teheran, Iran	IRR	0,0000	1,00	-	-	5)
1.1.3. SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	12.746.439	-3.659.737	-3.660
1.1.3.1 Inland:						
1.1.3.1.1 SCHACHTBAU NORDHAUSEN Bau GmbH, Nordhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	356.350	2.049.567	2.050
1.1.3.1.3 SCHACHTBAU NORDHAUSEN Stahlbau GmbH, Nordhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	340.745	0	0
1.1.3.1.4 Harz Hotel Gimmellallee Nordhausen Beteiligungsgesellschaft mbH, Nordhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	17.596	106	0
1.1.3.1.5 Schacht- und Bergbau Spezialgesellschaft mbH, Mülheim an der Ruhr, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	50,00	-	-	-5)
1.1.3.2 Ausland:						
1.1.3.2.1 OOO TRAKMECHANIKA, Yaroslavl, Russische Föderation	RUB	0,0151	100,00	-3.053.986	-835.698	-13
1.1.4. SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	75.042	-614.493	-614
1.1.4.1 Inland:						
1.1.5. BAUER Training Center GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	527.777	-55.115	-55
1.1.6. WW Beteiligung GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	101.673	11	0
1.1.6.1 Inland						
1.1.6.2. Ausland						
1.1.6.2.1 BAUER Casings Makina Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Ankara, Türkei (mittelbar)	TRY	0,2409	1,00	18.628.082	7.013.463	17
1.1.6.2.2 BAUER Equipment India Private Limited, Nav Mumbai, Indien (mittelbar)	INR	0,0135	1,00	101.837.559	31.888.416	4
1.1.6.2.3 BAUER Equipamentos do Brasil - Comércio e Importacao Ltda.; Sao Paulo; Brasilien (mittelbar)	BRL	0,2738	1,00	-952.694	-203.698	-1
1.1.6.2.4 Bauer Technologies Thailand Co., Ltd., Bangkok, Thailand (mittelbar)	THB	0,0260	0,04	-	-	-5)
1.1.6.2.5 BAUER Maschinen Pars LLC, Teheran, Iran (mittelbar)	IRR	0,0000	1,00	-	-	-5)
1.1.7. BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	373.854	-1.265.822	-1.266
1.1.7.1 Inland:						
1.1.7.1.1 GWE pumpeboese GmbH, Peine, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	-202.439	-652.695	-653
1.1.7.1.1.1 Inland						
1.1.7.1.1.2.1 Ausland						
1.1.7.1.1.2.1 GWE Pol-Bud Sp.z.o.o., Lodz, Polen	PLN	0,2355	100,00	7.911.563	18.750	4
1.1.7.1.1.2.2 BAUER Resources Chile Limitada, Santiago de Chile, Chile (mittelbar)	CLP	0,0014	0,01	1.071.606.468	128.392.478	0
1.1.7.1.2 pumpeboese Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Peine, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	70.304	-1.225	-1
1.1.7.1.3 PURE Umwelttechnik GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	16.670	1.284	1
1.1.7.1.4 Esau & Hueber GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	-8.494.466	-9.092.684	-9.093
1.1.7.1.5 hydco24 GmbH, Hamburg, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	100,00	27.508	-4.272	-4
1.1.7.2 Ausland						
1.1.7.2.1 BAUER Resources Canada Ltd., Edmonton, Kanada	CAD	0,6774	100,00	42.976	-7.929	-5
1.1.7.2.2 BAUER Technologies South Africa (PTY) Ltd, Midrand, Südafrika	ZAR	0,0660	100,00	-450.435	16.829.916	1.112
1.1.7.2.2.1 MINERAL BULK SAMPLING NAMIBIA (PTY) LTD, Windhoek, Namibia	NAD	0,0667	100,00	1.302.446	303.418	20
1.1.7.2.2.2 MINERAL BULK SAMPLING SOUTH AFRICA (PTY) LTD, Midrand, Südafrika	ZAR	0,0660	100,00	2.541.292	145.068	10
1.1.7.2.3 BAUER Ambiente S.r.l., Mailand, Italien	EUR	1,0000	100,00	1.752	-27.045	-27
1.1.7.2.4 BAUER Resources UK Ltd., Beverley, Großbritannien	GBP	1,1425	100,00	0	0	0
1.1.7.2.5 FORALITH Drilling Support AG, Baden-Dättwil, Schweiz	CHF	0,8959	100,00	116.834	-8.166	-7
1.1.7.2.6 BAUER Emirates Environment Technologies & Services LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	AED	0,2390	49,00	837.116	-1.683.409	-402)
1.1.7.2.7 GERMAN WATER & ENERGY PAKISTAN (PRIVATE) LIMITED, Islamabad, Pakistan	PKR	0,0083	100,00	-176.035.806	-43.867.650	-365
1.1.7.2.8 GWE Budafelter Kft., Mezöfalva, Ungarn	HUF	0,0032	100,00	131.225.293	-73.241.711	-237
1.1.7.2.9 BAUER Resources GmbH / Jordan Ltd. CO, Amman, Jordanien	USD	0,8777	100,00	9.238.355	-12.086	-11
1.1.7.2.9.1 Site Group for Services and Well Drilling Ltd. Co., Amman, Jordanien	USD	0,8777	83,33	1.282.575	-10.675.616	-7.808
1.1.7.2.9.1.1 Site Drilling Ltd. Co., Limassol, Zypern	USD	0,8777	100,00	5.352.541	-112.318	-99
1.1.7.2.9.2 Technical Dimension Co. for Maintenance Services and Projects Operation Ltd., Amman, Jordanien	USD	0,8777	60,00	186.806	166.429	88
1.1.7.2.10 BAUER RESOURCES SPAIN, Madrid, Spanien	EUR	1,0000	100,00	0	-20.346	-20
1.1.7.2.11 BAUER Resources Chile Limitada, Santiago de Chile, Chile (unmittelbar)	CLP	0,0014	99,99	1.071.606.468	128.392.478	174
1.1.7.2.11.1 GWE Tubomin, S.A., Santiago de Chile, Chile	CLP	0,0014	60,00	994.735.188	221.312.400	180
1.1.7.2.12 GWE France S.A.S., Aspiran, Frankreich	EUR	1,0000	100,00	-962	-1.718	-2
1.1.7.2.13 BAUER Resources Maroc S.A.R.L., Kenitra, Marokko	MAD	0,0910	100,00	2.020.546	1.516.498	138
1.1.7.2.14 BAUER Senegal SARL, Dakar, Senegal	XOF	0,0015	100,00	-883.626.435	-637.516.731	-972
1.1.7.2.15 BAUER Resources Saudi LLC, Riyadh, Saudi Arabien	SAR	0,2341	100,00	608.853	-1.766.405	-413
1.1.7.2.16 BAUER MEXICO, S.A. DE C.V., Mexiko City, Mexiko	MXP	0,0465	100,00	2.377.715	-495.496	-23
1.2 Ausland						
1.2.1. BAUER Corporate Services Private Limited, Mumbai, Indien	INR	0,0135	100,00	89.115.928	16.091.345	218

- 1) Die BAUER Spezialtiefbau GmbH hält 40% an BAUER Foundations Philippines Inc., das Ergebnis steht der BST aber zu 100% zu (vertragliche Vereinbarung)
2) Die BAUER Resources GmbH hält 49% an BAUER Emirates Techn. & Services LLC, das Ergebnis steht der BRE aber zu 100% zu (vertragliche Vereinbarung)
3) Die BAUER International hält 49% an BAUER International Qatar LLC, das Ergebnis steht der BST aber zu 100% zu (vertragliche Vereinbarung)
4) Die BAUER Spezialtiefbau GmbH hält 49% an Inner City (Thailand) Company Limited, das Ergebnis steht der BST aber zu 100% zu (vertragliche Vereinbarung)
5) Abschluss der Gesellschaft liegt noch nicht vor

BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen

Aufstellung zum Anteilsbesitz

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Kurs PDK	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital (Landeswährung)	Gesamtergebnis (Landeswährung)	Bauer AG Anteil am Ergebnis in T€
2. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen						
2.1 Inland						
2.1.1 TMG Tiefbaumaterial GmbH, Emmering, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	50,00	-	-	5)
2.1.2 Grunau und Schröder Maschinentechnik GmbH, Drolshagen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	30,00	189.304	56.930	17
2.1.3 SPANTEC Spann- & Ankererntechnik GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	40,00	12.165.033	3.097.589	1.239
2.1.4 BAUER Deep Drilling GmbH, Schrobenhausen; Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	51,00	45.937.117	-1.803.746	-920
2.2 Ausland						
2.2.1 TERRABAUER S.L., Madrid, Spanien	EUR	1,0000	30,00	-	-	5)
2.2.2 Bauer + Moosleitner Entsorgungstechnik GmbH, Nußdorf am Haunsberg, Österreich	EUR	1,0000	50,00	55.258	32.704	16
2.2.3 BAUER Nimr LLC, Maskat - Al Mina, Sultanat Oman	OMR	2,2800	52,50	8.855.827	2.735.252	3.274
2.2.4 BAUER Manufacturing LLC, Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	0,8777	51,00	42.375.211	-4.863.811	-2.177
2.2.5 TOO SCHACHTBAU Kasachstan, Almaty, Kasachstan	KZT	0,0027	50,00	479.696.454	690.428.613	930
3. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht						
3.1 Inland						
3.1.1 Wöhr + BAUER GmbH, München, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	16,65	-	-	5)
3.1.2 Nordhäuser Bauprüfungsanstalt GmbH, Nordhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	20,00	91.853	591	0
3.1.3 Deusa International GmbH, Bleicherode, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	10,00	-	-	5)
3.1.4 Stadtmarketing Schrobenhausen e.G., Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1,0000	4,18	-	-	5)
3.2 Ausland						
3.2.1 Offene Aktiengesellschaft Mostostroiindustrija, Moskau, Russische Föderation	RUB	0,0151	15,00	-	-	5)

5) Abschluss der Gesellschaft liegt noch nicht vor

Versicherung des gesetzlichen Vertreters gemäß § 37 v Abs. 2 WpHG

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Schrobenhausen, den 29. März 2018

BAUER Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Prof. Thomas Bauer

Dipl.-Betriebswirt (FH) Hartmut Beutler

Peter Hingott

Florian Bauer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BAUER Aktiengesellschaft, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1 Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 132.322 (39,3% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die BAUER Aktiengesellschaft hat zum Abschlussstichtag die Werthaltigkeit ihrer Anteile an verbundenen Unternehmen überprüft. Zur Ermittlung der beizulegenden Werte wesentlicher Beteiligungsansätze wurden durch die BAUER Aktiengesellschaft eigene Unternehmensbewertungen durchgeführt, bei denen die Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt wurden. Hierbei wurden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgte mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Finanzanlage. Auf Basis der vorliegenden Berechnungen der Gesellschaft sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr 2017 kein Abwertungsbedarf.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertungen sind daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte der wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen sachgerecht mittels Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind in dem Abschnitt „Grundlagen“ sowie dem Gliederungspunkt 1 „Anlagevermögen“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt „Unternehmensführung und Steuerungssystem“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- die in Abschnitt „Nichtfinanzielle Konzernklärung“ des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung nach § 289b Abs. 1 HGB und § 315b Abs. 1 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der

Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. Juni 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. Juni 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1999 als Abschlussprüfer der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Angelika Kraus.

Stuttgart, den 3. April 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Angelika Kraus
Wirtschaftsprüferin

ppa. Bernd Adamaszek
Wirtschaftsprüfer